



Fokus Zukunft

Geschäftsbericht
2024/25



Inhalt

3 Brief des Vorstands

5 Strategie: Fields for Growth

6 Nordzucker in Zahlen

7 Blick ins Unternehmen

20 Zahlen und Fakten

21 Kennzahlen

22 Nordzucker in Europa und Australien

23 Konzernlagebericht

44 Konzernabschluss

49 Konzernanhang

104 Bericht des Aufsichtsrats

108 Bestätigungsvermerk

111 Kontakte



Navigation im Bericht
per Mausklick

⌂ Inhaltsverzeichnis

◀ Kapiteltrenner

⌚ In-PDF-Suche

Weiterführende
Informationen

→ Seitenverweis

🌐 Internetverweis

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit
Adobe Acrobat optimiert.

Im Interesse der Lesart verwenden wir an einigen
Stellen das generische Maskulinum. Die gewählte
Form steht jedoch immer stellvertretend für
Personen jeglichen Geschlechts.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir mit einem Umsatz von 2,770 Milliarden Euro ein positives Konzernergebnis und ein EBIT von 100,5 Millionen Euro erzielt. Auf der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Auschüttung von 0,40 Euro je Aktie vorschlagen.

In Europa haben wir das Ergebnis insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 erwirtschaftet, da wir hier noch von hohen Absatzpreisen aus dem Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 profitieren konnten. Mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres zum 1. Oktober 2024 schwächte sich die Ertragslage mit deutlich rückläufigen Absatzpreisen ab. Der Preisverfall in der EU war stärker, als es zu erwarten war. Die Gründe lagen zum einen in den außergewöhnlich guten Rübenerträgen in den meisten Ländern der EU, zum anderen in einer durch die hohen Lebensmittelpreise bedingten geringeren Zuckernachfrage in der EU. Zusätzlich wirkten sich auch Importe aus der Ukraine auf die Absatzpreisentwicklung aus.

 **Aufgrund der sehr umfangreichen Rübenernten ist der Zuckerpreis in Europa gefallen – deutlich stärker als ursprünglich erwartet.“**

Dr. Lars Gorissen (CEO)

Auch wir hatten in einigen unserer Anbauregionen und insbesondere in Deutschland außerordentlich hohe Rübenerträge – gute Witterungsbedingungen und insbesondere gut verteilter Niederschlag waren der Grund dafür. In der außergewöhnlich langen Kampagne von September 2024 bis Februar 2025 haben wir unter guten Produktionsbedingungen drei Millionen Tonnen Zucker aus Rüben erzeugt, damit mehr als jemals zuvor in unseren Werken.

Im angespannten EU-Zuckermarkt profitierten wir neben der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres insbesondere von unserer insgesamt wettbewerbsfähigen Kostenstruktur und unserer guten Marktpositionierung in Skandinavien. Zudem trug unsere australische Business Unit Cane mit 14 Millionen Euro zum operativen Ergebnis bei.

Andererseits waren im Jahresabschluss 2024/25 einige Sondereffekte zu berücksichtigen. Aufgrund der rückläufigen Preisentwicklung mussten Vorräte abgewertet sowie Wertberichtigungen im Anlagevermögen vorgenommen werden. Der aus wirtschaftlichen Gründen notwendige Stopp des Baus der geplanten Erbsenproteinfabrik führte zudem zu Sonderbelastungen.

Stabilisierung des Marktes erwartet

Auf die große Zuckermenge in der EU haben wir schnell reagiert, indem wir die Anbauflächen für das Anbaujahr 2025 in allen unseren europäischen Ländern reduziert haben. Hiermit leisten wir gemeinsam mit unseren Anbauern unseren Beitrag zur Stabilisierung des Marktes. Europaweit wurde die Anbaufläche für Zuckerrüben auch von anderen Produzenten zurückgenommen, sodass wir für die nächste Kampagne weniger Zuckerproduktion in der EU erwarten. Die preisliche Talsohle sehen wir deshalb bereits als durchschritten an.

 **Unsere wettbewerbsfähige Kostenstruktur, unsere gute Marktpositionierung und der gute Ergebnisbeitrag unserer australischen Aktivitäten haben zu unserem positiven Ergebnis beigetragen.“**

Alexander Bott (CFO)

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Wenn wir auf unsere finanziellen Erwartungen für das jetzt laufende Geschäftsjahr blicken, können wir trotz bereits steigender Zuckerpreise nur verhalten optimistisch sein. Denn eine deutlich verbesserte Ertragslage in der Business Unit Beet wird erst mit Beginn des neuen Zuckergeschäftsjahres ab dem 1. Oktober 2025 erwartet. Entsprechend haben wir es in unserer Planung berücksichtigt und für das Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund der in diesem Jahr ergebnisschwachen ersten Monate ein negatives operatives Ergebnis im unteren zweistelligen Millionenbereich budgetiert.

Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Wir arbeiten aktuell daran, die Produktions- und Rohstoffkosten sowie die Energiekosten im laufenden Jahr weiter zu senken. Das Gleiche gilt für Verwaltungs- und Vertriebskosten. In einem zusätzlichen Maßnahmenpaket verstärken wir unsere Exzellenz-Initiativen im Einkauf, im Vertrieb, der Produktion sowie im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung.

99 Aufgrund geringerer Anbauflächen in der EU deutet sich eine Entspannung an. Die preisliche Talsohle betrachten wir bereits als durchschriften.“

Alexander Godow (COO)

Durch die zu erwartende Preiserholung kombiniert mit unseren umfassenden Optimierungsmaßnahmen könnten wir das Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr gegenüber der Budgetierung noch verbessern. Jedoch zeichnen sich zunehmend Risiken ab, die potenzielle Auswirkungen auf Rübenerträge und Rübenqualität haben können. Daher beobachten wir die Entwicklung der Rübenkrankheiten SBR und Stolbur zunehmend mit Sorge.

Am Weltmarkt haben neue Unsicherheiten durch die Ankündigung von Zöllen und deren Auswirkungen auf Handel und Wechselkurse jüngst zu Preisrückgängen geführt. Wir schätzen die Entwicklung auf dem Zuckerweltmarkt mittel- und langfristig dennoch positiv ein. So erwarten wir, dass unsere Business Unit Cane auch 2025/26 wieder positiv zum Konzernergebnis beitragen wird.

Bei der starken Volatilität des Zuckermarktes in der EU wird es perspektivisch bleiben. Wir beabsichtigen daher, uns zukünftig im Rahmen unserer Strategie unabhängiger von den Preisschwankungen des EU-Zuckermarktes aufzustellen.

Unser Zielbild 2033: Fields for Growth

Für die strategische Ausrichtung setzen wir auf zwei Schwerpunkte, die ineinander greifen: Wir stärken die Wirtschaftlichkeit unseres bestehenden Geschäfts über unsere Investitionen in Nachhaltigkeit und optimieren unsere Kostenstruktur mittels Exzellenz-Projekten. Gleichzeitig vergrößern und diversifizieren wir unser Unternehmen im Rahmen unseres geplanten Wachstums außerhalb des EU-Zuckermarktes. Ziel ist es, unsere Abhängigkeit von Preisschwankungen im Zuckermarkt der EU zu verringern und das Konzernergebnis sowie die Dividende zu steigern und zu stabilisieren.

In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat haben wir unsere Strategie mit dem Zielbild für 2033 Fields for Growth weiterentwickelt und geschärft. Dazu gehört es, unsere Maßnahmen zur Dekarbonisierung in der Produktion und im Rübenanbau mit großen Ambitionen weiterzuverfolgen. Wir haben hierfür eine ganze Reihe von Projekten gestartet und werden die Dekarbonisierung gemeinsam mit unseren Partnern in der Wertschöpfungskette vorantreiben. Beispiele dazu finden Sie in diesem Bericht.

Für unsere Zukunft und unser Wachstum ist ein profitables Geschäft in der Business Unit Beet essenziell. Aus unseren Exzellenz-Initiativen und weiteren Optimierungen haben wir uns Kostensenkungen von mehr als 100 Millionen Euro als Messlatte für unseren Erfolg gesetzt.

Ohne weiteres Wachstum werden wir – trotz aller Ambitionen in der Business Unit Beet – nicht unserem übergeordneten Ziel von stabileren Ergebnissen und Dividenden gerecht werden können. Deshalb werden wir uns stärker als zuvor auf die Ausweitung unseres Zuckerrohr-Geschäfts fokussieren. Die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr bietet in einigen Regionen der Welt das Potenzial einer höheren und resilenteren Profitabilität im Vergleich zur Zuckerherstellung aus Zuckerrüben in der EU. Dies kann Schwankungen ausgleichen.

99 Wir brauchen Wachstum, um stabilere Ergebnisse und Dividenden zu sichern. Deshalb werden wir unsere Zuckerrohr-Aktivitäten deutlich ausweiten.“

Dr. Lars Gorissen (CEO)

Aufgrund von Marktveränderungen haben wir entschieden, unsere Pläne für den Bau einer eigenen Produktionsanlage für Protein-Konzentrate und -Texturale aus Erbsen zu stoppen. Die geplante Investition hätte unter den aktuellen und auch zukünftig erwarteten Bedingungen unsere gesetzten Rentabilitätsziele nicht erreicht. Davon unbenommen sehen wir nach wie vor mittel- und langfristig gute Möglichkeiten im Markt für alternative Proteine. Aktuell überarbeiten wir unsere Markteintrittsstrategie und beabsichtigen, diese auf mögliche Partnerschaften und Akquisitions-Projekte auszurichten.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und die Bereitschaft, gemeinsam Nordzucker weiterzuentwickeln und mit Nordzucker zu wachsen – und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie in uns und das gesamte Unternehmen setzen.

Der Vorstand der Nordzucker AG

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Fields for Growth

Nordzucker 2033

Unsere Strategie steht: In den kommenden Jahren werden wir unser Unternehmen mit klarem Ziel vor Augen konsequent weiterentwickeln.

v.l.n.r.:
Alexander Godow (COO),
Lars Gorissen (CEO),
Alexander Bott (CFO)



Unser Fundament – Nachhaltigkeit & Exzellenz

Wir bauen auf der Wirtschaftlichkeit unseres bestehenden Geschäfts auf und stärken Nachhaltigkeit und Exzellenz.

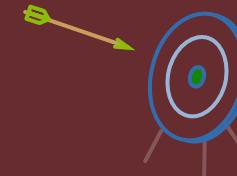
Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

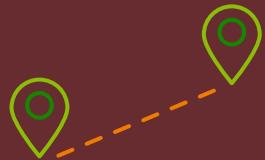
Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten



Unser Ziel – Zukunft

Wir werden unabhängiger von Preisschwankungen im EU-Zuckermarkt. Wir steigern und stabilisieren das Ergebnis sowie die Dividende.



Unser Weg – Dekarbonisierung, Optimierung & Wachstum



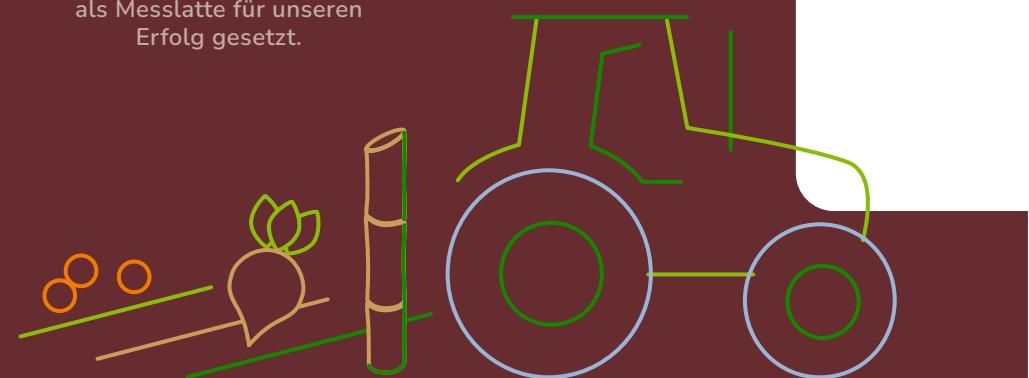
Wir treiben unsere Dekarbonisierung in der Produktion und im Rübenanbau mit großen Ambitionen voran.



Wir haben uns 100 Millionen Euro Kostenoptimierungen als Messlatte für unseren Erfolg gesetzt.



Wir vergrößern und diversifizieren unser Unternehmen durch Wachstum außerhalb des EU-Zuckermarktes.



Nordzucker in Zahlen

Wir arbeiten täglich mit viel Engagement an unserem gemeinsamen Erfolg. Hier zeigen wir in Zahlen, was uns ausmacht und was wir leisten.

21 Produktionsstandorte

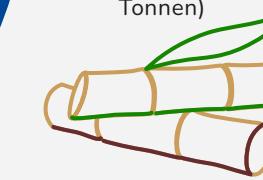


196

Mio. Euro
(Vorjahr: 181 Mio. Euro)
Investitionen in (Sach-)Anlagen und
immaterielle Vermögenswerte

8

Länder
(Australien, Dänemark,
Deutschland, Finnland,
Litauen, Polen, Schweden,
Slowakei)

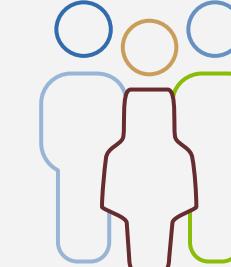


0,6

Mio. Tonnen aus
Zuckerrohr
(Vorjahr: 0,7 Mio.
Tonnen)

4.076

Mitarbeiter (Vorjahr: 3.958)



3,0

Mio. Tonnen aus
Zuckerrüben
(Vorjahr: 2,6 Mio. Tonnen)



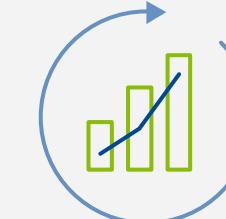
100

Mio. Euro EBIT
(Vorjahr:
421 Mio. Euro)



2.770

Mio. Euro Umsatz
(Vorjahr:
2.923 Mio. Euro)



Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

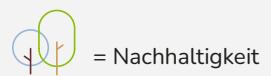
Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

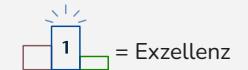
Zahlen und Fakten

Blick ins Unternehmen

Wir suchen kontinuierlich nach Wegen, um noch nachhaltiger, effizienter und kundenorientierter zu agieren. Auch in diesem Jahr haben wir zahlreiche Projekte und Kooperationen auf den Weg gebracht oder abgeschlossen, die uns dabei entscheidend weiterbringen. Auf den folgenden Seiten geben wir einen Einblick und nehmen Sie mit in unsere Werke, auf die Felder unserer Landwirte und in verschiedene Länder. Dabei stellen wir einige unserer Mitarbeiter und Partner vor, die mit ihrem Know-how und ihrer Leidenschaft maßgeblich zu unserem Erfolg beitragen.



= Nachhaltigkeit



= Exzellenz

- 8 Gemeinsam für weniger CO₂
- 10 Ein cleverer Kreislauf
- 12 Voller Fokus auf den Markt
- 13 Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte
- 14 Exzellenz als Erfolgsfaktor
- 15 Aus zwei mach eins
- 16 Startchance und Sprungbrett
- 17 Wir rücken digital zusammen
- 18 Zukunft beginnt mit Ausbildung

Gemeinsam für weniger CO₂

Zusammen mit unseren Landwirten gestalten wir den Wandel – mit wirkungsvollen Pilotprojekten und immer im Dialog.

Als Zuckerproduzent, der seinen wichtigsten Rohstoff vom Feld bezieht, ist für uns klar: Wenn wir unsere Klimabilanz weiter verbessern wollen, müssen wir beim Anbau beginnen. Landwirtschaft, Landnutzung und Forstwirtschaft verursachen rund ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen – ein Hebel, an dem wir jetzt verstärkt ansetzen.

Mit der Bestätigung unserer sogenannten FLAG¹-Ziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi)² verpflichten wir uns, die Emissionen, die im Zusammenhang mit Anbau, Pflege und Ernte der Zuckerrüben entstehen, deutlich zu senken. Denn bis 2030 müssen wir diese im Vergleich zum Basisjahr 2018 um 36 Prozent reduzieren. Diese Anforderung steht im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder.

Der Weg dorthin gelingt nur gemeinsam. Deshalb arbeiten wir zusammen mit unseren Landwirten, Lieferanten und der Forschung an praktikablen und wirksamen Lösungen. Erste Kooperationen, etwa mit dem Düngemittelhersteller YARA, laufen bereits und zielen auf die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks im Zuckerrübenanbau ab. Weitere Pilotprojekte, wie der Einsatz von CO₂-reduziertem Kalidünger und hydriertem Pflanzenöl (HVO) als CO₂-arme Dieselalternative, werden derzeit von einigen unserer Landwirte umgesetzt.

Dabei ist uns bewusst: Viele unserer Anbaupartner wirtschaften bereits verantwortungsvoll und ressourcenschonend. Gemeinsam gilt es nun, unseren Beitrag zur CO₂-Reduktion zu intensivieren. Dies erfordert zusätzliche Maßnahmen und eine verlässliche Dokumentation.

Unsere FLAG-Ziele wurden im Frühjahr 2025 erfolgreich durch die SBTi bestätigt. Gemeinsam mit unseren Partnern auf dem Feld und entlang der gesamten Wertschöpfungskette setzen wir den bereits eingeschlagenen Weg fort, um sie mit vereinten Kräften zu erreichen.



¹ FLAG = Forest (Forstwirtschaft), Land (Landnutzung) and Agriculture (Landwirtschaft)

² SBTi = Science Based Targets initiative. Die SBTi unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftlich fundierte Klimaziele zu definieren, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen.

Unser FLAG-Ziel: 36 Prozent weniger Agrar-Emissionen bis 2030 (im Vergleich zum Basisjahr 2018)



Unsere FLAG-Ziele bis 2030 sind ambitioniert. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und Experten haben wir zahlreiche Maßnahmen zur CO₂-Reduktion im Zuckerrübenanbau identifiziert und die größten Hebel herausgearbeitet. Drei konkrete Pilotprojekte setzen wir bereits um. Entscheidend ist dabei für uns, dass wir unsere Landwirte auf diesem Weg partnerschaftlich unterstützen. Klimaschutz kann nur gemeinsam gelingen – auf Augenhöhe, mit Respekt und der Bereitschaft, Verantwortung zu teilen.“



Lars Gorissen (CEO)

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten





Beispiele für starke Partnerschaften

Wie CO₂-Reduktion im Zuckerrübenanbau ganz konkret gelingen kann, zeigen unsere Landwirte, die sich mit viel Engagement an unseren gemeinsamen Pilotprojekten beteiligen. Wir haben drei von ihnen, die aktuell CO₂-reduzierten Stickstoffdünger testen, zu ihrer Motivation befragt. Weitere Projekte umfassen den Einsatz von ebenfalls CO₂-reduziertem Kalidünger sowie von HVO-betriebenen Erntefahrzeugen. Zusammen setzen wir so Impulse für eine nachhaltigere Zukunft auf dem Feld.

Einsatz von CO₂-reduziertem Stickstoffdünger

 Ich finde es spannend, dass Nordzucker die Zuckerproduktion nachhaltiger gestalten möchte. Der Rübenanbau ist dabei ein entscheidender Hebel – deshalb habe ich nicht lange überlegt, zumal der Aufwand für uns gut machbar ist. Ich erhoffe mir, dass Wege gefunden werden, dem so produzierten Zucker einen Mehrwert am Markt zu verschaffen. Denn die gegenüber konventionellem Dünger höheren Kosten müssen fair auf alle Beteiligten verteilt werden.“

Dr. Niels Petka (Landwirt im Landkreis Wolfenbüttel, Deutschland, mit circa 40 Hektar Anbaufläche für Zuckerrüben)



Umweltbewusster Anbau von Zuckerrüben

 Die Teilnahme an dem Projekt erlaubt es mir, Zuckerrüben umweltbewusst anzubauen, während gleichzeitig Ertrag und Qualität stimmen. Mit Piloten wie diesem unterstützt mich Nordzucker auch dabei, auf dem aktuellen Stand zu bleiben, was innovative Technologien und neue Lösungen angeht. Die Expertise und Kooperationsbereitschaft der Anbauberater aus Opalenica ist für mich sehr wertvoll – wann immer ich Unterstützung benötige, bekomme ich sie auch.“

Michał Kostrzewski (Landwirt aus Wielkopolska, Polen, mit bis zu 30 Hektar Anbaufläche für Zuckerrüben)



Gemeinsame Verantwortung

 Der Düngemitteleinsatz spielt in der Nachhaltigkeitsbilanz fast jedes landwirtschaftlichen Betriebs eine große Rolle, und wir müssen nicht nur Qualität und Handhabung, sondern auch den Preis berücksichtigen. Die Frage ist also nicht nur, ob wir nachhaltiger produzieren können, sondern auch, wer dafür bezahlt. Das Projekt unterstreicht dabei unsere gemeinsame Verantwortung. Diese Art der Zusammenarbeit ist es, die echte Veränderungen bewirkt. Ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.“

Jens-Christian Bay (Landwirt aus Nakskov, Dänemark, mit bis zu 125 Hektar Anbaufläche für Zuckerrüben)

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

Blick ins Unternehmen

[Gemeinsam für weniger CO₂](#)

[Ein cleverer Kreislauf](#)

[Voller Fokus auf den Markt](#)

[Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte](#)

[Exzellenz als Erfolgsfaktor](#)

[Aus zwei mach eins](#)

[Startchance und Sprungbrett](#)

[Wir rücken digital zusammen](#)

[Zukunft beginnt mit Ausbildung](#)

[Zahlen und Fakten](#)



Ein cleverer Kreislauf

Aus Biomasse erneuerbare Energie machen, die dann die Produktion versorgt? Dieser Kreislauf kommt mit der Kampagne 2025/26 für unsere dänischen Werke in Schwung, wenn wir unsere Rübenpressschnitzel zu Biogas vergären lassen.

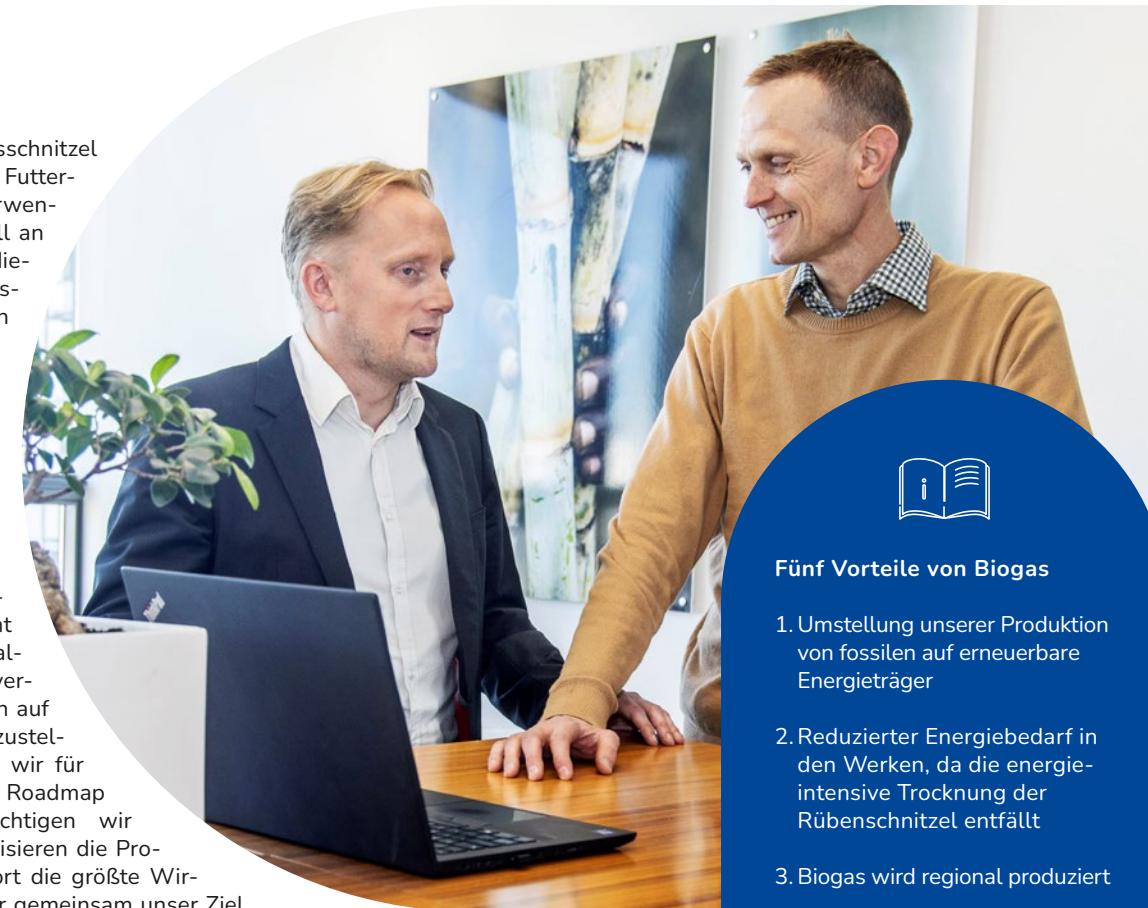
Wir haben uns viel vorgenommen: Bis 2030 wollen wir unsere eigenen CO₂-Emissionen in der Produktion um die Hälfte reduzieren¹ und bis spätestens 2050 CO₂-neutral produzieren. Ein wesentlicher Hebel, um diese Ziele zu erreichen, ist die Nutzung von Biogas. Es soll in der Zukunft unseren produktionsbezogenen Energiebedarf decken und fossiles Erdgas ersetzen. Einen ersten großen Schritt auf diesem Weg sind wir in Dänemark gegangen. Dort kooperieren wir eng mit dem Biogas-Produzenten Nature Energy, der nahe unseren beiden Werken eine Biogasanlage errichtet. Nachdem wir bereits zuvor Pressschnitzel an Nature Energy geliefert haben, wird hier ab der kommenden Kampagne ein noch größerer Teil der bei der Zuckerherstellung anfallenden Biomasse vergärt. „Im Gegenzug erhalten wir Biogas, das wir in unserer Produktion anteilig anstelle von Erdgas einsetzen – ein perfekter Kreislauf“, erklärt Torben Riis, Market Manager Beet Fibre and Molasses.

Langfristig wollen wir das gesamte Biogas selbst nutzen, das aus unseren Rübenpressschnitzeln entsteht. „Auf diese Weise planen wir, die CO₂-Emissionen der dänischen Werke bis 2030 schrittweise um bis zu 37.000 Tonnen pro Jahr zu reduzieren“, prognostiziert Allan Ries Kjaergaard, Head of Finance Dänemark. „Das Bekenntnis zu Biogas in Dänemark war von Beginn an klar, denn wenn wir unsere SBTi-Ziele² erreichen wollen, müssen wir genau solche Umstellungen vornehmen.“

Mit Blick auf das gesamte Unternehmen zeigt sich das Potenzial von Biogas noch deutlicher: Aus unserer Biomasse – also den bei der Produktion verbleibenden Pressschnitzeln – lässt sich so viel Energie gewinnen, wie wir für die gesamte Zuckerherstellung benötigen.

Zugleich kann ein Teil der Pressschnitzel auch weiterhin als hochwertiges Futtermittel in der Landwirtschaft Verwendung finden. Wir prüfen aktuell an mehreren Standorten, wie wir dieses Potenzial noch besser aus schöpfen können – dabei werden uns die Erkenntnisse aus Dänemark helfen.

Die Umstellung auf Biogas ist eine von mehreren Säulen unseres GoGreen-Programms. Ziel ist es, die Zuckerproduktion – etwa durch die Modernisierung von Anlagen und die Optimierung von Prozessen – insgesamt effizienter zu gestalten und die Energieversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Unter diesem Dach haben wir für jedes Werk eine individuelle Roadmap entwickelt. Dadurch berücksichtigen wir lokale Gegebenheiten und priorisieren die Projekte, die am jeweiligen Standort die größte Wirkung entfalten. So verfolgen wir gemeinsam unser Ziel und können Stand heute sagen: Wir sind komplett auf Kurs.



v. l. n. r.: Allan Ries Kjaergaard (Head of Finance Dänemark), Torben Riis (Market Manager Beet Fibre and Molasses)

¹ Basis sind die CO₂-Emissionen von 2018

² Wissenschaftsbasierte und validierte Klimaziele zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen



Fünf Vorteile von Biogas

1. Umstellung unserer Produktion von fossilen auf erneuerbare Energieträger
2. Reduzierter Energiebedarf in den Werken, da die energieintensive Trocknung der Rübenschnitzel entfällt
3. Biogas wird regional produziert
4. Verstärkte Unabhängigkeit von Versorgungsgängen und Preisschwankungen am Energiemarkt
5. Wir investieren, um in der Produktion CO₂-neutral zu werden

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten



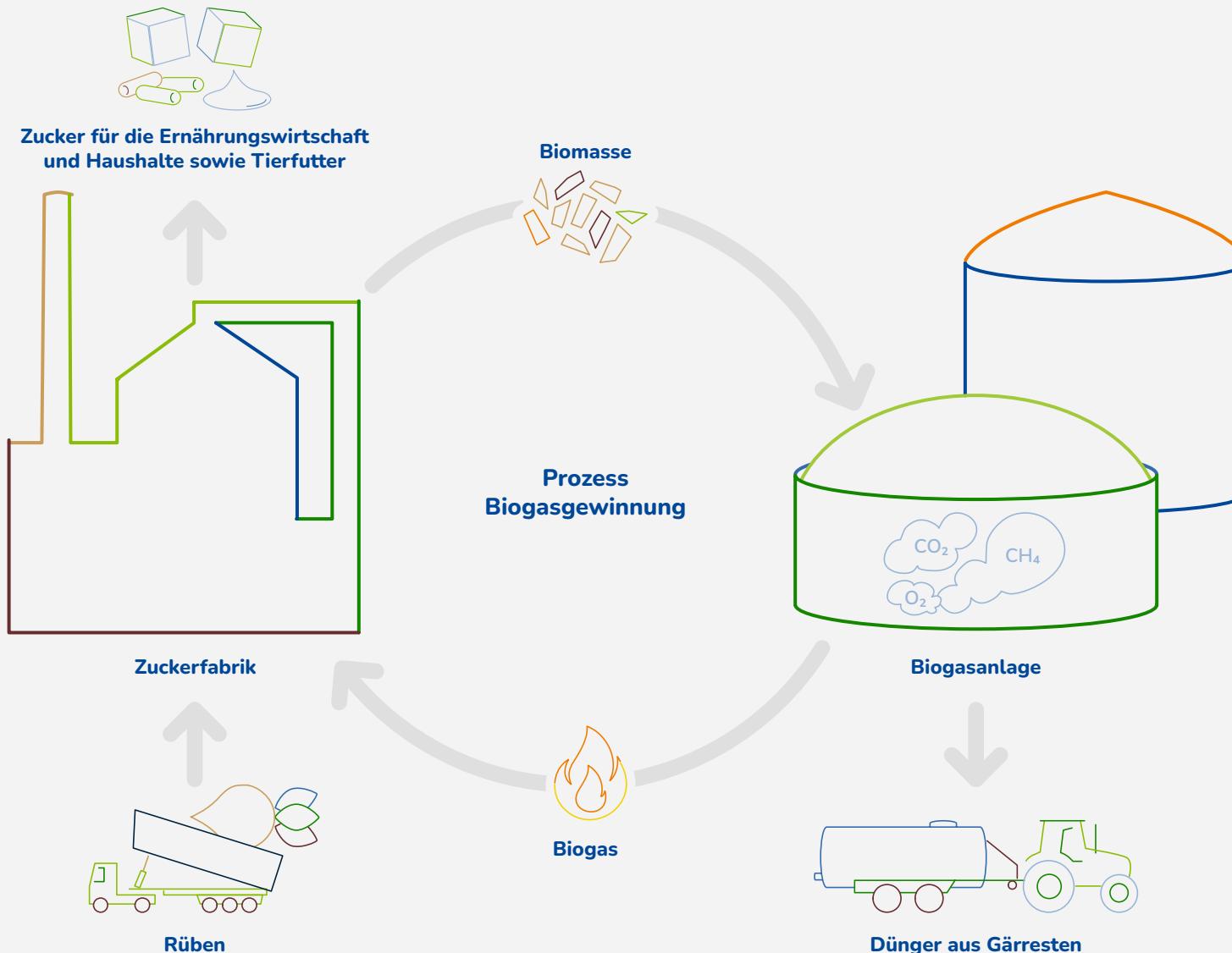
Biogas aus Biomasse

Bei der Zuckerproduktion extrahieren wir den Zucker aus der Rübe – übrig bleiben die sogenannten Rübenpressschnitzel. Diese werden vom Werk zur Biogasanlage transportiert.

In der Biogasanlage kommen die Pressschnitzel in einen großen Behälter, den Fermenter. Dort herrscht eine sauerstofffreie Umgebung, damit spezielle Mikroorganismen ihre Arbeit machen können.

Sie verwerten die organischen Bestandteile der Rübenpressschnitzel, etwa Rohfaser, Rohprotein sowie Reste von Zucker. Dabei entsteht ein Gasgemisch – das Biogas, das zu gut 50–70 Prozent aus Methan (CH_4) besteht.

Das Biogas wird gereinigt und ersetzt dann in unserer Produktion fossiles Erdgas. Übrig bleibt ein nährstoffreicher Gärrest, der als Dünger verwendet werden kann.



Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO_2

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten



Voller Fokus auf den Markt

Unser Angebot optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten, ist wesentlich für unseren Erfolg. Das Programm Achieving Commercial Excellence 2.0 (ACE 2.0) hilft uns dabei.

Die wichtigsten Fragen, die wir uns regelmäßig stellen, sind diese: Welche Erwartungen haben unsere Kunden an uns – und wie können wir sie noch besser erfüllen? Dabei geht es um mehr als unsere Produkte, auch wenn deren Qualität selbstverständlich ein zentrales Kriterium ist und bleibt. Wir streben langfristige Beziehungen an, in denen sich unsere Kunden jederzeit auf uns verlassen können – auch in Sachen Service, Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit. Wir wollen ihnen nicht nur ein guter, sondern ein exzenter Partner sein.

Service und Nachhaltigkeit zeichnen uns aus
Diese Ambition spiegelt sich im Programm ACE 2.0, das wir aufgesetzt haben, um agil und strategisch auf Veränderungen am Markt eingehen zu können und auch in dynamischen Zeiten jederzeit dicht am Kunden zu bleiben. Das Programm bündelt Maßnahmen zu verschiedenen Themenbereichen. Mit unserem Value Wheel analysieren wir die Zusatznutzen, die wir bieten wollen, darunter zum Beispiel einfache administrative Prozesse, attraktive Liefer- und schnelle Reaktionszeiten. Der Bereich Sustainability fokussiert darauf, einen messbaren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden zu leisten und gemeinsam mit ihnen entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Gerade Letzteres hat massiv an Bedeutung gewonnen und bietet für uns wertvolle Differenzierungspotenziale. Denn wir sehen Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und können aus dieser Haltung und unserer Erfahrung heraus überzeugende und wirksame Lösungen anbieten.



Zwei zentrale Pfeiler mit klar definierten Zielen

Value Wheel

- Wir schaffen Vertrauen durch Verbindlichkeit und Transparenz in unserem Angebot
- Wir ermöglichen positive Kundenerfahrungen, indem wir Komplexität reduzieren und Prozesse vereinfachen
- Wir setzen auf individuellen Service, sind ansprechbar, lösungsorientiert und kommen schnell ins Handeln

Sustainability

- Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Kunden an der Dekarbonisierung unserer gemeinsamen Wertschöpfungskette
- Wir liefern Kennzahlen und Zertifikate, um Nachhaltigkeitsaktivitäten messbar zu machen
- Wir schulen unsere Teams im Vertrieb und in der Kundenbetreuung zum Thema Nachhaltigkeit und gehen in den aktiven Dialog mit Kunden und Partnern



Für uns bedeutet Exzellenz in der Kundenbeziehung, nicht nur bestehende Erwartungen zu erfüllen, sondern aktiv Impulse zu setzen. Für bessere Prozesse, für echte Partnerschaften und für nachhaltiges Wachstum. Unsere Überzeugung ist: Wer langfristig erfolgreich sein will, muss die Perspektive seiner Kunden konsequent mitdenken – und genau das tun wir.“

Alexander Godow (COO)



Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten



Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Wie ein Netzwerk unser Projektmanagement aufs nächste Level hebt.

Wenn man wie wir stetig besser werden will, gibt es immer etwas zu tun. Das zeigen die mehreren Hundert Projekte, die aktuell bei Nordzucker geplant oder umgesetzt werden. Wo so viel parallel passiert, braucht es Leitplanken. Genau die hat unser Project Management Office in Form gemeinsamer Standards entwickelt. Das Ziel: Projekte werden unternehmensexweit einheitlich gemanagt, Prozesse harmonisiert und Reibungsverluste minimiert.

Austausch, der uns besser macht

„Mir war von Anfang an klar, dass wir die Menschen einbinden müssen, statt ihnen einfach nur Regeln vorzugeben“, betont Natalie von Kaehne, die das Office leitet und aus fast 20 Jahren Nordzucker neben tiefer Kenntnis des Unternehmens auch viel Erfahrung in Veränderungsprozessen mitbringt. „Nachdem wir zunächst unter Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen in den Werken und der Zentrale sowie aus dem Top Management ein gemeinsames Verständnis und darauf aufbauend die Projektmanagement-Guideline entwickelt hatten, haben wir die Gruppe für interessierte

Kollegen geöffnet – das Project Management Network war geboren.“ Heute tauschen sich über 120 Projektverantwortliche monatlich zu Best Practices aus, teilen Herausforderungen und frischen gemeinsam ihr Methodenwissen auf. Ein Format, das alle schätzen – und das uns hilft, unsere Projekte erfolgreicher und schneller umzusetzen.



Milan Nosál (Head of Maintenance, Trenčianska Teplá, Slowakei)

„Indem wir einheitliche Projektmanagementstandards etablieren, steigern wir die Vergleichbarkeit von Projekten, was zu Zeit- und Kosteneinsparungen führen wird. Das offene Miteinander und der Erfahrungsaustausch bringen uns als Gruppe voran.“

Marco Bötel (Manager PMO GoGreen, Braunschweig, Deutschland)

„Die Guidelines sorgen dafür, dass wir uns in den Projekten auf die Ziele statt auf unnötige Koordinationsmeetings konzentrieren können. Das Netzwerk ist absolut bereichernd, insbesondere die praktischen Beispiele der Teilnehmer aus dem Projektalltag.“



Tarek Tounsi (Head of Digital Transformation in Operations, Braunschweig, Deutschland)

„Projektmanagement ist keine Raketenwissenschaft – dennoch kann man immer dazulernen und seine Methoden weiter verfeinern. Ich schätze die Möglichkeit, an den Netzwerk-Treffen teilzunehmen, mich neu zu orientieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.“



Jovita Kasiulionytė (Accountant Accounts Payable, Kaunas, Litauen)

„Die Teilnahme am Project Management Network ist für mich sehr wertvoll, weil sie mir Einblicke in die funktionsübergreifende Zusammenarbeit verschafft und meine Problemlösungsfähigkeiten verbessert hat – das bringt mich in meiner beruflichen Entwicklung voran.“

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei macht eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Besser werden heißt an vielen Stellen ganz einfach: Prozesse effizienter gestalten. Ausgewählte Projekte zeigen, wie uns das immer besser gelingt.

Dass wir heute wie morgen wettbewerbs- und zukunftsfähig aufgestellt sind, ist ein wesentlicher Faktor für unsere Stabilität und den langfristigen Unternehmenserfolg. Mit diesem Ziel im Kopf gehen wir konsequent den Weg der Exzellenz, wie er auch in unserer Unternehmensstrategie verankert ist. Unter diesem Leitgedanken wollen wir Optimierungen und im Gleichschritt damit auch Kostensenkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg realisieren. Die zugehörigen Projekte bündeln wir in verschiedenen Exzellenz-Initiativen. Hier stellen wir zwei konkrete Maßnahmen vor.

Geschickt gesteuert

In unserem Werk im dänischen Nykøbing haben wir uns 2023 zum Ziel gesetzt, unseren Dampfverbrauch zu reduzieren. Dazu haben wir die bislang manuelle Steuerung eines Ventils automatisiert. In der Verdampfstation wird der aus den Zuckerrüben gewonnene Dünnsaft

über mehrere Stufen mithilfe von Dampf erhitzt. Letzterer führt Gase mit, die abgetrennt werden, sobald der Dampf kondensiert. Da sie im System wärmedämmend wirken, also die Heizeffizienz reduzieren, werden sie über das genannte Ventil ausgeleitet. Öffnet man es jedoch zu weit, geht wertvoller Dampf verloren, anstatt in der nächsten Heizstufe zu wirken – im Kesselhaus muss mehr Dampf produziert werden, um dieselbe Menge an Dünnsaft zu erhitzen. Nach der Umstellung öffnet sich das Ventil nun nur noch so weit wie nötig. So sparen wir Dampf – gleichbedeutend mit Energie, CO₂ und nicht zuletzt Kosten. Die Lösung rollen wir an weiteren Standorten aus.

Verkürzte Kampagne

Zusammen mit den Zuckerrüben gelangt auch eine gewisse Menge Blattgrün – oder wie wir sagen: Kraut – in unsere Werke. Ist es zu viel, lässt es sich nicht mehr zuverlässig aussortieren und verstopft im schlimmsten Fall die Schneidemaschinen.



Im Bild: Nordzucker-Werk in Nykøbing, Dänemark

Alexander Bott (CFO)



„Wir geben uns nicht mit dem Status quo zufrieden, sondern sind immer auf der Suche nach neuen smarten Ideen, die uns besser machen. Besser heißt dabei ganz ausdrücklich auch: profitabler. Der Schlüssel dazu liegt zuallererst in effizienteren Prozessen. Dank unserer Innovationskraft sowie dem Know-how und Engagement unserer Mitarbeiter finden wir fortlaufend neue Ansatzpunkte. Dabei entwickeln auch viele kleine Maßnahmen zusammen eine spürbare Wirkung – und helfen uns zudem, über Länder- und Funktionsgrenzen hinweg voneinander zu lernen. Denn häufig setzen wir Lösungen zunächst an einem Standort um, bevor sie dann auch anderswo zum Einsatz kommen. Im Ergebnis verschaffen wir uns so den Freiraum, sich bietende Chancen konsequent nutzen und auf Herausforderungen flexibel reagieren zu können. Eine gute Basis für die Fortsetzung unseres gemeinsamen Erfolgs.“

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten



Aus zwei mach eins

In Schweden haben wir über die letzten Jahre unsere Produktion am Standort Örtofta gebündelt. Ein komplexes Vorhaben, das nun mit vereinten Kräften erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weniger als 30 Kilometer trennen unsere Werke Arlöv und Örtofta in Südschweden, beide mit langer Geschichte seit dem 19. Jahrhundert. Schon einige Zeit stellte sich auch aufgrund dieser räumlichen Nähe die Frage nach den Vorteilen einer Zusammenlegung. Die Entscheidung fiel schließlich 2018 mit dem Ziel, die Produktivität unserer schwedischen Werke langfristig und nachhaltig zu verbessern. Die Aufgabe, Produktionskapazitäten und Anlagen von einem Werk in ein anderes zu verlagern, dort einzelne Komponenten wie ein automatisiertes Hochregallager komplett neu zu bauen und nicht zuletzt zwei unterschiedlich geprägte Standorte mit ihrem jeweiligen Selbstverständnis zu vereinen, war so groß, wie sie sich anhört.

Trotzdem – oder genau deshalb – war Lisette Meckenheim sofort an Bord, als ihr 2020 die Leitung für eines der zentralen Teilprojekte angeboten wurde: den Neubau der Flüssigzuckerfabrik am Standort Örtofta. „Ich war begeistert von der Herausforderung und hatte auch schon einen groben Plan, wie ich das Projekt in seiner Komplexität angehen würde“, erinnert sich die technische Projektmanagerin. „Dabei war es zentral, dass wir bei allen Anforderungen und den von verschiedenen Seiten geäußerten Vorstellungen das Wesentliche im Blick behalten.“ Auch einige Hürden galt es zu nehmen. So haben sich die Covid-Pandemie, die neben der Zusammenarbeit vor Ort besonders die Lieferketten beeinflusst hat, und später die hohe

Seit alles an einem Ort ist, sind bei Bedarf auch die Abstimmungswege zwischen Werk und Service Center kürzer – das hilft uns, bessere Arbeit zu machen. Ein großes Plus sind außerdem all die neuen Kollegen, die ich kennengelernt habe!
Malin Palm (Wartungstechnikerin)

Inflation auf das Projekt, den Zeitplan und die Kosten ausgewirkt. „Dafür, dass wir alles erfolgreich über die Ziellinie gebracht haben, sind vor allem das Team und die beteiligten Experten verantwortlich. Wie in jedem Projekt ist es entscheidend, dass man sich mit engagierten Menschen umgibt“, beschreibt Lisette Meckenheim. Nun, da es geschafft ist, gehen die alten und neuen Kollegen in Örtofta gemeinsam in die nächste Phase: Es gilt, die Prozesse in der neu geschaffenen Umgebung weiter zu optimieren und dabei als Belegschaft noch enger zusammenzuwachsen.

Den Wechsel von Arlöv nach Örtofta habe ich als sehr positiv erlebt. Die neuen Herausforderungen empfinde ich als inspirierend und habe das Gefühl, jeden Tag in meiner Rolle zu wachsen.
Merfin Batic (Anlagenführer)



v. l. n. r.: Merfin Batic (Anlagenführer), Lisette Meckenheim (Technical Project Manager) und Malin Palm (Wartungstechnikerin) am Standort Örtofta, Schweden

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten

Startchance und Sprungbrett

Unser Traineeprogramm fördert junge Talente in der Zuckerindustrie.

Wenn wir langfristig wachsen und uns weiterentwickeln wollen, ist es entscheidend, die nächste Generation für Nordzucker zu begeistern. Ein wichtiger Baustein ist dabei unser Traineeprogramm, das mittlerweile im vierten Jahr läuft. Jährlich erhalten wir zahlreiche exzellente Bewerbungen von Nachwuchskräften im Ingenieursbereich – aktuell werden zehn Trainees intensiv betreut und frühzeitig in verantwortungsvolle Aufgaben eingebunden. Im Laufe des zweijährigen Programms wechseln sie alle drei Monate den Bereich, sammeln so wertvolle Einblicke, knüpfen Kontakte ins gesamte Unternehmen und arbeiten aktiv in der Kampagne mit. „Das Programm zielt in seiner Vielfältigkeit darauf ab, die persönlichen Stärken unserer Trainees zu erkennen und aktiv zu fördern. Die einen sind geboren dafür, in der

Zuckerfabrik – also quasi unserem Maschinenraum – mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu sein. Andere arbeiten lieber an übergreifenden strategischen Projekten“, erklärt Julian Kulenkampff, Head of Production Excellence. Auf dem Weg dorthin steht jedem Trainee ein Mentor als fester Ansprechpartner für den fachlichen und persönlichen Austausch zur Seite. Außerdem betreut die Funktion HR Development & Culture die Nachwuchskräfte intensiv. Viele Teilnehmer finden bereits während des Programms ihre ideale Rolle. Wer seinen Karriereweg früh klar vor Augen hat, dem geben wir die Möglichkeit, vorzeitig in die jeweilige Wunschposition zu wechseln. Auch internationale Erfahrungen ermöglichen wir – eine Station in einem unserer europäischen Werke bietet eine zusätzliche Perspektive. „Unsere Trainees sind eine echte Bereicherung, sie hinterfragen Prozesse und bringen frische Ideen ein“, ist Sven Buhrmann, Head of Operations, vom Wert des Programms überzeugt. „Wir investieren gezielt in die Entwicklung junger Talente – und damit in die Zukunft von Nordzucker.“

[Traineeprogramm in Deutschland](#)

v. l. n. r.: Julian Kulenkampff (Head of Production Excellence), Sven Buhrmann (Head of Operations)



Joel Pilz (Trainee im 2. Jahr)

Joel Pilz

Steckbrief

- Ausbildung zum Polymechaniker
- Doppelzertifikat: staatlich geprüfter Techniker Maschinenbau und REFA-Techniker für Industrial Engineering und Geprüfter technischer Betriebswirt (IHK)
- Trainee seit: März 2024

Nordzucker als Arbeitgeber:

„Ein persönliches und kollegiales Miteinander in einem internationalen Umfeld – auch bei rund 4.000 Mitarbeitern denken und arbeiten wir über Funktions- und Ländergrenzen hinweg.“



v. l. n. r.: Jana Heublein (Trainee im 1. Jahr) und Manuel Hein (Trainee im 2. Jahr)

Jana Heublein

Steckbrief

- Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin
- Bachelor of Science Maschinenbau
- Trainee seit: März 2025

Warum der Einstieg als Trainee bei Nordzucker?

„Mich reizt die Möglichkeit, tiefe Einblicke in verschiedene Bereiche zu gewinnen, ein starkes Netzwerk aufzubauen und in einem lokal verwurzelten Unternehmen zu arbeiten, das Lebensmittelproduktion mit Ingenieurwesen verbindet.“

Manuel Hein

Steckbrief

- Ausbildung zum Chemikanten
- Bachelor of Engineering Verfahrens-, Energie- und Umwelttechnik
- Trainee seit: März 2024

Mein Aha-Moment:

„Bei Nordzucker greifen die Funktionen nahtlos ineinander – mit vielen Schnittstellen und enormem Fachwissen. Das Traineeprogramm ist flexibel und passt sich sowohl den Wünschen der Trainees als auch den Unternehmensbedürfnissen an.“

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten

Wir rücken digital zusammen

Als global agierendes Unternehmen mit 21 Standorten ist es entscheidend, dass wir trotz geografischer Distanz im Austausch bleiben und gemeinsam die Nordzucker-Kultur leben. Gut, dass unser neues Intranet uns auf völlig neue Weise miteinander verbindet.

Mit MyCube4all haben wir unserer internen Kommunikation 2024 ein echtes Upgrade verliehen. Das neue Intranet schafft Verbindungen über Länder- und Funktionsgrenzen hinweg und bringt die gesamte Organisation digital näher zusammen. Ob am Computer oder per App: Informationen, Anwendungen und Dialogformate sind an einem Ort gebündelt – intuitiv, interaktiv und jederzeit verfügbar. „MyCube4all vereint die Struktur eines modernen Intranets mit den Funktionalitäten eines Social-Media-Kanals. Es ist schnell zugänglich und bereit für echten Austausch. Damit ermöglichen wir nicht nur Kommunikation, sondern gestalten sie interaktiv – es ist ein integraler und lebendiger Teil unseres Arbeitsalltags geworden“, erklärt Nicole Dinter, Head of Communications & Public Affairs. Die Resonanz überzeugt: eine mit 77 Prozent großartige Registrierungsquote für ein Unternehmen wie unseres, in dem längst nicht alle Kollegen am Bildschirm arbeiten. Außerdem zeigen 45 Prozent aktive Nutzer, mehr als 2.800 Beiträge, rund 18.000 Likes und 1.000 Kommentare innerhalb des ersten Jahres, wie gut

MyCube4all angenommen und mit Leben gefüllt wird. „Dieser Erfolg ist kein Zufall. Die Plattform wurde von Anfang an gemeinsam mit unseren Mitarbeitern entwickelt. Ihre Ideen, ihr Feedback und ihr Engagement haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir heute ein System haben, das nicht nur funktioniert, sondern begeistert“, ergänzt Bianca Deppe-Leickel, Senior Manager Communications. Über 100 Autoren aus allen Ländern sorgen dafür, dass die Inhalte relevant, aktuell und mitreißend bleiben. Damit ist MyCube4all viel mehr als eine technische Neuerung – es ist eine echte Evolution im digitalen Miteinander.



Life Saving Rules

MyCube4all spielte eine zentrale Rolle beim Roll-out unserer elf lebensschützenden Regeln (Life Saving Rules). Über die Plattform wurden verteilt über zwölf Monate neben einer Videobotschaft des Vorstands auch konkrete Praxisbeispiele geteilt – und so wichtige Impulse für den Arbeitsalltag gesetzt. Das stärkt das Verständnis für die Regeln und zeigt: Sicherheit ist bei uns Teamarbeit.



Football unites

Besonders beliebt auf MyCube4all sind Formate, die informieren und verbinden – wie die zu unserer internen Fußball-Europameisterschaft. 17 Teams aus allen europäischen Nordzucker-Ländern traten im Juni 2024 parallel zur „echten“ EM gegeneinander an. Tippspiel und Live-Ticker sorgten für ein standortübergreifendes Gemeinschaftserlebnis. Zusammen wurde ausgiebig mitgefiebert, angefeuert und gefeiert.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten

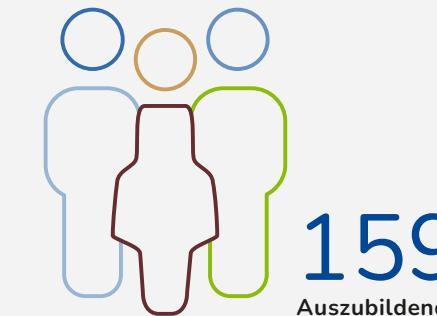


Zukunft beginnt mit Ausbildung

Eine gute Berufsausbildung gibt Orientierung, vermittelt Kompetenzen und eröffnet Perspektiven. Wir und besonders unsere Ausbilder tun eine Menge dafür, genau das zu ermöglichen. So entwickeln wir unsere Fachkräfte von morgen.

Gemeinsames Arbeiten –
Jan Model (vorne links) und
Auszubildende in der Nordzucker-
eigenen Werkstatt in Schladen,
Deutschland

in **5** Ländern
(Dänemark, Deutschland,
Litauen, Polen,
Slowakei)



in Bereichen wie Elektrik, IT, Elektronik,
Lagerlogistik und Metallverarbeitung

13
Ausbildungs-
betriebe

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für
weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards –
vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und
Sprungbrett

Wir rücken digital
zusammen

**Zukunft beginnt mit
Ausbildung**



Tomasz Konieczny (Ausbilder) im Gespräch am Standort Opalenica, Polen

Ausbildung hat bei uns einen festen Platz: Wir investieren aus Überzeugung in junge Menschen und ihre Zukunft. An sechs deutschen, zwei polnischen und drei dänischen Standorten sowie je einem in Litauen und in der Slowakei begleiten erfahrene Ausbilder Talente auf ihrem Weg ins Berufsleben. Jan Model und Tomasz Konieczny erzählen, was unsere Ausbildung besonders macht.

Herr Model, Herr Konieczny, wie lange arbeiten Sie schon bei Nordzucker und warum haben Sie sich damals für diesen Arbeitgeber entschieden?

Jan Model: Ich bin seit 2011 bei Nordzucker und habe hier meine Ausbildung zum Industriemechaniker gemacht. Mir war es wichtig, ein Unternehmen zu finden, das groß genug ist, um vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten – und gleichzeitig familiär genug, dass man nicht nur eine Nummer ist. Seit 2020 bin ich selbst Ausbilder am Standort Schladen und habe bis heute 30 Auszubildende betreut.

Tomasz Konieczny: Ich bin seit zwölf Jahren dabei. Mich hat vor allem die internationale Ausrichtung gereizt – das war nach meiner vorherigen Tätigkeit in einem rein polnischen Unternehmen eine spannende neue Perspektive. Nordzucker hat einen sehr guten Ruf und bietet attraktive Arbeitsbedingungen.

Welche Ausbildungsberufe werden an Ihren Standorten angeboten?

Tomasz Konieczny: An unserem Standort in Opalenica bieten wir verschiedene Ausbildungswege an – vom Mechaniker, Elektroniker oder Automatisierungstechniker, über den Elektriker bis hin zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Jan Model: In Schladen bilden wir Industriemechaniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik aus.

Was macht die Ausbildung bei Nordzucker besonders?

Jan Model: Die Grundausbildung findet in zwei speziell dafür eingerichteten Ausbildungswerkstätten statt. Dadurch erhalten unsere Auszubildenden die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen sowohl fachlich als auch persönlich zu entwickeln. Im weiteren Verlauf wachsen sie dann mehr und mehr in die betrieblichen Abläufe rein und arbeiten eng mit verschiedenen Fachkollegen zusammen. So profitieren sie von deren Erfahrung und Fachwissen und können direkt in die Praxis eintauchen. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und kann durch Zusatzqualifikationen wie den Kran- oder Staplerschein ergänzt werden – das schafft echte Vorteile für den weiteren Berufsweg.

Hat sich die Ausbildung bei Nordzucker in den letzten Jahren verändert – und wenn ja, wie?

Jan Model: Heute zählen vor allem Dinge wie Transparenz, gegenseitige Wertschätzung und eine offene Fehlerkultur. Wir nehmen uns Zeit, hören zu und schauen genau hin, wo die Stärken unserer Auszubildenden liegen – denn am Ende wollen wir gemeinsam weiterkommen. Trotzdem gibt es ein paar klassische Werte, die nach wie vor wichtig sind. Disziplin, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander bilden immer noch das Fundament, auf dem unsere Ausbildung aufbaut.

Gibt es eine besondere Erfolgsgeschichte, die Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Tomasz Konieczny: Zwei ehemalige Auszubildende fallen mir sofort ein. Schon in der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik haben sie viel Engagement und Eigeninitiative gezeigt. Heute gehen beide ihren ganz eigenen Weg bei Nordzucker: Der eine im technischen Lager, der andere im Labor. Das zeigt, wie vielseitig und chancenreich eine Ausbildung bei uns sein kann – und dass den Auszubildenden auch nach dem Abschluss viele Türen offenstehen.

Jan Model: Es gibt nicht die eine Erfolgsgeschichte – und doch erleben wir sie jedes Jahr aufs Neue: Wenn unsere Auszubildenden ihre Abschlussprüfung bestehen und wir gemeinsam zurückblicken, wie wir sie im Recruitingprozess ausgewählt haben, wie sie als Jugendliche zu uns kamen und sich zu verantwortungsvollen, kompetenten Fachkräften entwickelt haben – dann ist das jedes Mal eine ganz besondere Erfolgsgeschichte, die wir als Ausbilder mitschreiben dürfen.

Was schätzen Sie an der Arbeit mit jungen Menschen, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen?

Tomasz Konieczny: Sie bringen frische Ideen, Energie und Neugier mit – das wirkt positiv ins ganze Team. Es ist schön zu sehen, wie sie mit der Zeit über sich hinauswachsen und immer mehr Verantwortung übernehmen.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Gemeinsam für weniger CO₂

Ein cleverer Kreislauf

Voller Fokus auf den Markt

Gemeinsame Standards – vereinte Kräfte

Exzellenz als Erfolgsfaktor

Aus zwei mach eins

Startchance und Sprungbrett

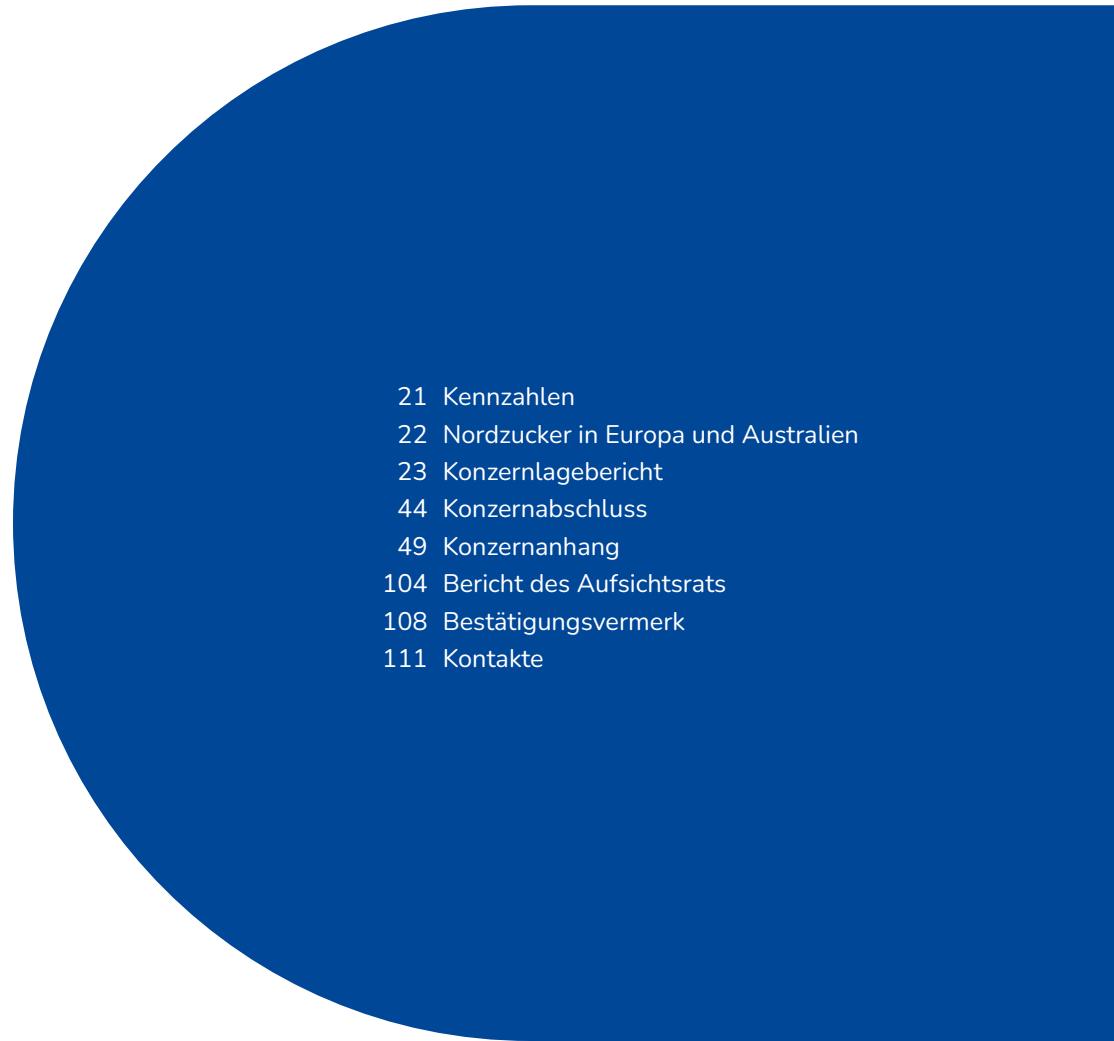
Wir rücken digital zusammen

Zukunft beginnt mit Ausbildung

Zahlen und Fakten



Zahlen und Fakten 2024/25

- 
- 21 Kennzahlen
 - 22 Nordzucker in Europa und Australien
 - 23 Konzernlagebericht
 - 44 Konzernabschluss
 - 49 Konzernanhang
 - 104 Bericht des Aufsichtsrats
 - 108 Bestätigungsvermerk
 - 111 Kontakte

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte

Kennzahlen

Renditekennzahlen

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
RoCE ¹	%	4,6	7,0	10,4	18,6
EBIT-Marge ²	%	4,9	5,9	9,3	14,4
EBITDA-Marge ³	%	9,5	9,8	12,7	17,2
Umsatzrendite ⁴	%	3,8	4,1	7,5	10,6
Eigenkapitalrendite ⁵	%	4,7	5,4	10,8	17,1
Tilgungsdauer ⁶	Jahre	-0,3	-0,3	-0,7	-0,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	EUR	0,39	2,36	0,99	6,36
Konzernergebnis je Aktie ⁷	EUR	1,32	1,63	3,51	6,40
Dividende je Aktie ⁸	EUR	0,60	0,80	1,20	2,00
Dividendensumme	Mio. EUR	29	39	58	97
¹ EBIT/durchschnittliches Capital Employed			⁵ Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Eigenkapital		
² EBIT/Umsatzerlöse			⁶ Nettoverschuldung/EBITDA		
³ EBITDA/Umsatzerlöse			⁷ Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Anzahl Aktien		
⁴ Jahresüberschuss (nach Minderheiten)/Umsatzerlöse			⁸ Dividendensumme/Anzahl Aktien		

Finanzkennzahlen

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.670	1.943	2.261	2.923
EBITDA	Mio. EUR	158	190	288	503
EBIT	Mio. EUR	81	114	211	421
Jahresüberschuss	Mio. EUR	66	84	182	326
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	19	114	48	307
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-84	-122	-153	-181
Free Cashflow ¹	Mio. EUR	-65	-8	-106	127
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	86	120	144	181
					196

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Bilanzkennzahlen zum Geschäftsjahresende

		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.341	2.431	2.852	3.233	3.360
Eigenkapital	Mio. EUR	1.355	1.448	1.575	1.812	1.864
Eigenkapitalquote	%	58	60	55	56	56
Fremdkapital	Mio. EUR	986	982	1.277	1.421	1.496
Capital Employed	Mio. EUR	1.835	1.921	2.142	2.378	2.455
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	150	141	252	186	293
Liquide Mittel	Mio. EUR	126	80	44	43	44
Nettoverschuldung ¹	Mio. EUR	-43	-61	-208	-143	-255

¹ Liquide Mittel – Finanzverbindlichkeiten

Rübenanbau und Kampagne

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Zuckerertrag	t/ha	12,3	12,8	12,0	12,6
Zuckergehalt	%	17,7	17,7	18,0	16,5
Kampagnenlänge	Tage	120	123	115	137
Zuckererzeugung aus Rübe	Mio. t	2,7	2,2	2,5	2,6
Zuckererzeugung aus Rohr	Mio. t	0,7	0,7	0,7	0,6

Anzahl Mitarbeiter Nordzucker Konzern im Geschäftsjahr

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Jahresdurchschnitt					
Gesamt		3.792	3.812	3.774	3.958
Deutschland		1.298	1.312	1.319	1.419
Australien		678	715	670	702
Dänemark		416	418	432	453
Schweden		357	343	329	330
Polen		330	331	340	346
Litauen		269	271	267	281
Finnland		234	213	215	230
Slowakei		200	201	196	191
Irland		8	6	4	4
Lettland		2	2	2	2

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

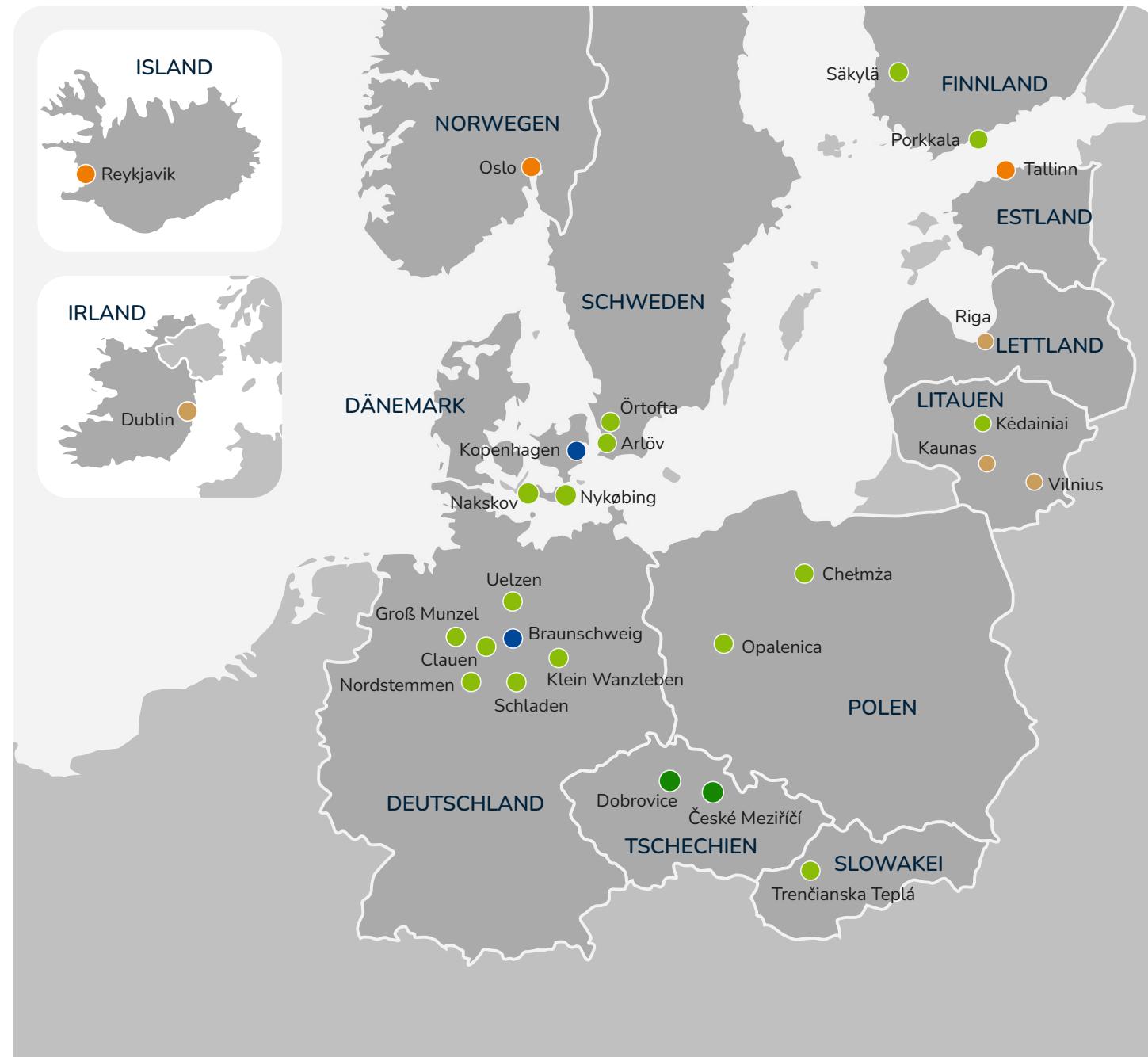
Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Nordzucker in Europa und Australien

- **Verwaltungsstandorte**
- **Werke**
- **Nicht konsolidierte
Minderheitsbeteiligungen**
- **Sonstige Standorte**
- **Repräsentanzen**



- Brief des Vorstands**
- Strategie: Fields for Growth**
- Nordzucker in Zahlen**
- Blick ins Unternehmen**
- Zahlen und Fakten**
 - Kennzahlen**
 - Nordzucker in Europa und Australien**
 - Konzernlagebericht**
 - Konzernabschluss**
 - Konzernanhang**
 - Bericht des Aufsichtsrats**
 - Bestätigungsvermerk**
 - Kontakte**

Konzern- lagebericht 2024/25

- 
- 24 Nordzucker im Überblick
 - 27 Gesamtwirtschaftliche Lage
 - 27 Zuckermarkt
 - 28 Markt für Futtermittel und Melasse
 - 28 Markt für Bioethanol
 - 28 Rübenanbau und Zuckererzeugung
 - 30 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
 - 34 Investitionen
 - 35 Finanzierung
 - 35 Dividende
 - 36 Chancen und Risiken
 - 43 Prognosebericht

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen
Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss
Konzernanhang
Bericht des Aufsichtsrats
Bestätigungsvermerk
Kontakte

Nordzucker im Überblick

Geschäftstätigkeit

Der Nordzucker Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2024/25 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 3,0 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresschnitt waren 4.076 Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Das Angebot an Zuckerprodukten aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel sowie Kraftstoffe her und produziert Strom.

In Europa setzt Nordzucker rund 85 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 15 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher verkauft. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eisscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

In Australien wird an drei Standorten Rohzucker aus Zuckerrohr sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export überwiegend nach Asien produziert. Darüber hinaus wird Rohzucker von Sugar Australia Ltd. in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Das operative Geschäft ist aktuell in zwei Geschäftsbereichen organisiert: Einerseits in dem Geschäftsbereich Beet, der die Zuckererzeugung und -vermarktung in Europa abdeckt und circa 88 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet, und andererseits in dem Geschäftsbereich Cane in Australien, der die Zuckerproduktion und -vermarktung von Rohrzucker mit einem Umsatzanteil von circa 12 Prozent abbildet.

Nordzucker AG

Nordzucker GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland)	100 %	Nordic Sugar A/S Kopenhagen (Dänemark)	100 %	Nordzucker Polska S.A. Opalenica (Polen)	99,87 %
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland)	100 %	Nordic Sugar AB Malmö (Schweden)	100 %	Považský Cukor a.s. Trenčianska Teplá (Slowakei)	96,80 %
Nordzucker Services GmbH & Co. KG Braunschweig (Deutschland)	100 %	UAB Nordzucker Business Services Kaunas (Litauen)	100 %	AB Nordic Sugar Kėdainiai Kėdainiai (Litauen)	77,02 %
Nordzucker Captive GmbH Braunschweig (Deutschland)	100 %	Suomen Sokeri Oy Kantvik (Finnland)	80 %	Sucros OY Säkylä (Finnland)	80 %
		Nordzucker Ireland Limited Dublin (Irland)	100 %	Mackay Sugar Limited Ltd. Mackay (Australien)	70,94 %

Unternehmensstrategie

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat der Vorstand der Nordzucker AG die Unternehmensstrategie weiterentwickelt und konkretisiert. Das Zielbild ist ein gewachsenes und diversifizierteres Unternehmen, das stabile Cashflows und Dividenden sicherstellt.

Um dieses Zielbild zu erreichen, müssen im bestehenden Geschäft sämtliche Prozesse nachhaltig und exzellent gestaltet werden. Das Wachstum soll im Bereich der Produktion und Vermarktung von Zucker und anderen Produkten aus Zuckerrohr sowie im Bereich alternativer Proteine erreicht werden. Es gilt hierbei, die Abhängigkeit von Preisschwankungen im Zuckermarkt der EU zu verringern und das Konzernergebnis zu steigern.

Exzellenz und Nachhaltigkeit im Fokus

In der Business Unit Beet gibt es verschiedene Herausforderungen. Das Geschäftsmodell hängt stark von den Entwicklungen am europäischen Zuckermarkt ab. Dieser Markt weist erhebliche Volatilitäten auf

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

und schrumpft tendenziell. Gleichzeitig steigen die Anforderungen von Kunden, Gesellschaft sowie gesetzliche Auflagen im Bereich der Nachhaltigkeit. Nordzucker hat sich vor diesem Hintergrund zu den Dekarbonisierungszielen der Science Based Targets initiative verpflichtet, die hohe Investitionen in die Werke und wesentliche Veränderungen im Rübenanbau erfordern.

Um diesen Herausforderungen sowie allgemein steigenden Kosten und weiteren Herausforderungen im Rübenanbau zu begegnen, gilt es, die Business Unit Beet zu optimieren und die bestehende Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Dafür sind deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette vorgesehen. Insgesamt sollen die Kosten in den nächsten Jahren im Rahmen der schon bestehenden und zu intensivierenden Exzellenz-Initiativen und weiterer Optimierungen um mehr als 100 Millionen Euro reduziert werden.

Auch im bereits bestehenden Geschäft der Business Unit Cane in Australien laufen Exzellenz- und Optimierungsprojekte, die konsequent weiterverfolgt werden.

Wachstum und Diversifizierung

Neben der Stärkung des Kerngeschäfts setzt Nordzucker weiter auf Wachstum und Diversifizierung insbesondere durch die Erweiterung des erfolgreichen Geschäfts in der Business Unit Cane. In entsprechenden Märkten bietet die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr das Potenzial einer höheren und resilenteren Profitabilität als bei der Zuckerherstellung in der EU. Die Produktion von Rohrzucker ist zudem aufgrund der Nutzung der Bagasse als Energieträger weniger CO₂-emissionsintensiv, sodass der Bedarf für Investitionen in die Dekarbonisierung der Produktion im Vergleich zur Rübenverarbeitung wesentlich geringer ist.

Die Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Der beabsichtigte Einstieg in den Wachstumsmarkt für alternative Proteine rundet die Wachstumsstrategie ab, da mittel- und langfristig nach wie vor ein großes Potenzial im Markt für alternative Proteine besteht. Die konkrete Strategie zum Markteintritt wird aktuell überarbeitet. Nach der Entscheidung, die geplante Erbsenproteinfabrik nicht zu bauen, wird die zukünftige Strategie auf mögliche Partnerschaften und Mergers & Acquisitions-Projekte ausgerichtet sein.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Drei Vorstandsmitglieder führen den Nordzucker Konzern. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Der Nordzucker Konzern wird funktional gesteuert und geführt. Für die Steuerung des lokalen Kernprozesses aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Der Vorstand der Nordzucker AG besteht aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Das Finanzkennzahlensystem fokussiert auf die wesentlichen Steuerungsgrößen EBIT-Marge, RoCE, Nettoverschuldung und Free Cashflow. EBIT-Marge und RoCE messen die Rentabilität des operativen Geschäfts. Dabei entspricht der RoCE dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den

Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den sogenannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die Nettoverschuldung misst den Finanzierungsspielraum und der Free Cashflow zeigt die verfügbaren liquiden Mittel im Konzern. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent.

Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 ist Nordzucker verpflichtet, eine Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorzulegen – zunächst beschränkt auf die ersten beiden Monate des Kalenderjahres 2024, ab 2024/25 dann vollumfänglich. Um dieser Berichtspflicht nachzukommen, hat Nordzucker sich intensiv vorbereitet und ein System implementiert, das diesen Prozess unterstützt.

Ab dem Geschäftsjahr 2027/28 wird in Abhängigkeit der EU- sowie der deutschen Gesetzgebung für Nordzucker die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen ebenfalls verpflichtend werden. Das Unternehmen bereitet sich schon jetzt intensiv auf die neuen Berichtspflichten im Rahmen der neuen EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor. Zurzeit werden auf EU-Ebene Ansätze diskutiert, die Anforderungen der CSRD mit den entsprechenden umfangreichen Berichts- und Dokumentationsverpflichtungen zu reduzieren (Omnibus-Entwurf). Nordzucker verfolgt die nächsten Schritte und wird auf Basis einer verabschiedeten Richtlinie über das weitere Vorgehen entscheiden.

Nachhaltigkeit

Nordzucker hat im Jahr 2024 eine Nachhaltigkeitsvision für das Unternehmen entwickelt. Darin verpflichtet sich das Unternehmen zur Nachhaltigkeit vom Landwirt bis zum Verbraucher. Das Unternehmen ist eng mit der regionalen Landwirtschaft verbunden. Hier liegen die Wurzeln für ein nachhaltiges Wachstum. Ziel ist, den ökologischen Fußabdruck Schritt für Schritt zu verbessern. Nordzucker trägt entlang der gesamten Wertschöpfungskette dazu bei, die natürlichen Ressourcen für das Leben heute und in Zukunft zu erhalten, und übernimmt entsprechend gesellschaftliche Verantwortung. Dabei arbeitet das Unternehmen Hand in Hand mit den Partnern – Mitarbeitern, Anbauern und Kunden – und macht Nachhaltigkeit so zu einem prägenden Bestandteil des Unternehmens.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Die HR-Strategie rückt den Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt und von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist, und sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.

Vielfältig besetzte Teams sind für Nordzucker ein Schlüssel für bessere Zusammenarbeit. Deshalb ist es ein Unternehmensziel, schrittweise mehr Frauen in Führungspositionen – insbesondere auch in höheren Führungspositionen – zu etablieren. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen im Top Management (erstes Level unter dem Vorstand) 20 Prozent nach 15,4 Prozent im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2025/26 wird ein Anteil in gleicher Höhe erwartet.

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.359 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit höher als im Vorjahr (3.256 Mitarbeiter). Dies ist im Wesentlichen auf Personalzuwächse in Deutschland und Dänemark zurückzuführen.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt 717 (702) Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg von 15 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im Gesamt-Konzern stieg die Mitarbeiterzahl damit von 3.958 Mitarbeitern auf 4.076.

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energiereduktion und die damit verbundene CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns.

Nordzucker hat seit August 2023 von der Science Based Targets initiative (SBTi) anerkannte kurzfristige Emissionsreduktionsziele. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, ist unter anderem ein Ausstieg aus der Nutzung von Kohle und Öl bis spätestens 2030 geplant. Eine CO₂-neutrale Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht – in Deutschland bereits 2045.

Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem, bis 2030 die absoluten Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien.

Nordzucker hat im Dezember 2024 bei der SBTi die FLAG-Ziele zur Reduzierung landwirtschaftlicher Emissionen eingereicht. Die FLAG-Ziele sind ein obligatorischer Bestandteil der SBTi-Verpflichtung. Der Begriff FLAG leitet sich aus dem Englischen von Forest, Land und Agriculture ab. Mit der Einreichung der FLAG-Ziele hat sich Nordzucker verpflichtet, die landwirtschaftlichen Emissionen bis 2030 um 36 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um die FLAG-Ziele zu erreichen, arbeitet Nordzucker eng mit Landwirten, Lieferanten von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und anderen Partnern wie Forschungseinrichtungen zusammen.

Zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurden umfassende Maßnahmen zu Anpassungen von Prozessen vorgenommen. Insbesondere wurde der Supplier Code of Conduct angepasst und der Verhaltenskodex von Nordzucker überarbeitet.

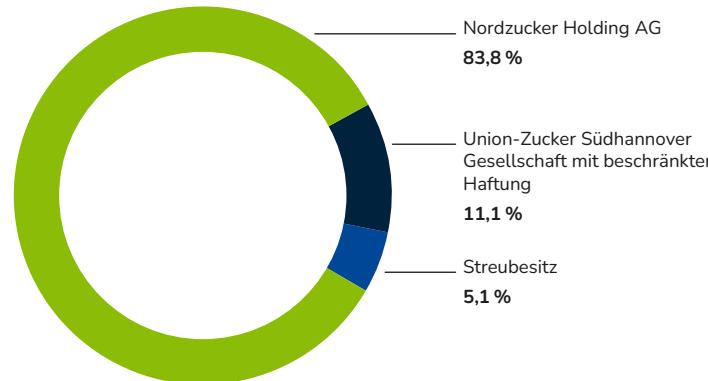
Besonderes Augenmerk liegt auf den externen Berichtsinitiativen Carbon Disclosure Project (CDP) und EcoVadis. Seit dem Beitritt im Jahr 2010 veröffentlicht Nordzucker jährlich Daten im CDP. Derzeit wird das Unternehmen in den Bereichen Klima und Wasser jeweils mit B (2024 Score, 2023 B für Klima, B- für Wasser) bewertet.

EcoVadis bewertet Nordzucker seit 2015. Im Jahr 2023 erhielt Nordzucker zum achten Mal in Folge eine Goldmedaille von EcoVadis für nachhaltiges Wirtschaften. Das Unternehmen hat 72 von 100 Punkten erreicht. Im Jahr 2024 konnten 65 von 100 Punkten erreicht werden und damit eine Bronzemedaille. Der Grund hierfür sind veränderte Anforderungen von EcoVadis.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG



[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2024 erneut ansteigend. Genau wie im Vorjahr betrug das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2024 3,1 Prozent. In der EU war das Wirtschaftswachstum laut EU-Kommission insgesamt nur bei 0,9 Prozent. Die Inflation war rückläufig und lag im Jahr 2024 bei 2,6 Prozent.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um minus 0,2 Prozent geringer als im Jahr 2023. Gründe hierfür waren neben einem Rückgang der privaten Konsumausgaben der Ukraine-Krieg und die geringere Auslandsnachfrage. Gleichzeitig normalisierte sich die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2024 auf 2,3 Prozent.

Zuckermarkt

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts S&P Global lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) die weltweite Produktion bei 192,6 Millionen Tonnen und der Verbrauch bei 189,8 Millionen Tonnen. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahrs in Höhe von 68,5 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahrs in Höhe von 66,5 Millionen Tonnen global gesehen einen Anstieg um 2 Millionen Tonnen aus. 2023/24 endete somit mit einem Überschuss. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 wird die weltweite Produktion mit 190 Millionen Tonnen (minus 2,6 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird weiter ansteigend mit 192,3 Millionen Tonnen geschätzt. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahrs wird global von einem Defizit von 2 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände sinken auf 66,5 Millionen Tonnen.

In diesem Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld fielen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2024/25 für Weißzucker von 571 Euro pro Tonne im März 2024 bis Februar 2025 auf 518 Euro pro Tonne.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 15,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Einschließlich der Mengen des im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 aus der Ukraine in die EU importierten Zuckers lagen die EU-Einfuhren insgesamt mit 2,2 Millionen Tonnen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 4,1 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 13,6 Millionen Tonnen (davon 0,7 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2024 kalkuliert die EU-Kommission die EU-Endbestände mit 2,1 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 startete im Oktober 2023 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 844 Euro und hielt sich einige Monate auf diesem Niveau, bevor der Preis bis September 2024 auf 758 Euro pro Tonne Weißzucker fiel.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 (1. Oktober 2024 bis 30. September 2025) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 16,6 Millionen Tonnen, was einer ansteigenden Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1 Million Tonnen entspricht. Die Importe der EU-27 werden mit 1,7 Millionen Tonnen (davon 0,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) unter dem Vorjahresniveau erwartet. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 4,5 Millionen Tonnen (davon 2 Millionen Tonnen Zucker und 2,5 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) belassen mit einem Verbrauch von 14 Millionen Tonnen (davon knapp 0,8 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 2,1 Millionen Tonnen im Vorjahr im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 mit 2 Millionen Tonnen auf einem vergleichbaren Niveau.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahrs (Oktober 2024) bei 619 Euro je Tonne und fielen bis Februar 2025 weiter auf 541 Euro pro Tonne.

Geschäftsentwicklung Europa

Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische und pharmazeutische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Der Anstieg der Rübenanbauflächen in Europa im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 hat zu einer besseren Verfügbarkeit von Rübenzucker in Europa geführt. Dazu kamen weiterhin hohe Importmengen aus der Ukraine in der ersten Jahreshälfte 2024. Parallel dazu sind die Preise für an den Spotmärkten in Osteuropa gehandelte Mengen gesunken. Die Rübenflächen sind im Folgejahr 2024/25 in Europa erneut deutlich angestiegen, was schlussendlich die Erwartungen für die Verarbeitung ab September 2024 signifikant erhöht hat. In der Folge waren die Preise für Lieferungen ab dem neuen Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 stark rückläufig. Das Geschäftsjahr 2024/25 war verstärkt von volatilen Rohstoffpreisen beeinflusst – beispielsweise haben die Kakao-preise ein Rekordniveau erreicht – und anhaltendem Inflationsdruck geprägt. Konsequenz ist, dass die Nachfrage nach Zucker in einigen Segmenten leicht rückläufig war. Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen durch weitestgehend stabile Absatzmengen in der EU und einen höheren Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, sind die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Einzelhandelskundengeschäft

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Im Jahr 2024 zeigte der Lebensmitteleinzelhandel an sich eine moderate Umsatzsteigerung. Die erste Jahreshälfte verlief eher verhalten, während in der zweiten Jahreshälfte ein Anstieg verzeichnet wurde. Die Discounter profitierten besonders von der wirtschaftlich ange spannten Lage und steigenden Lebensmittelpreisen, da Verbraucher verstärkt auf preisgünstige Angebote setzten. Trotz einer insgesamt gesunkenen Inflationsrate stiegen die Lebensmittelpreise weiter an.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Im Rahmen der höheren Angebotssituation und der allgemeinen Preisentwicklung für Zucker gaben auch die Preise im Einzelhandel deutlich nach. Preis- und Rabattaktionen spielten eine sehr wichtige Rolle auch im Bereich Zucker. Es kam verstärkt zu nationalen Vermarktungen auch von Sondergebinden und grenzübergreifenden Angeboten aus Osteuropa (ukrainischer und polnischer Zucker) sowohl in Deutschland als auch in Skandinavien. Zusammenfassend stand der Lebensmitteleinzelhandel 2024 vor Herausforderungen wie einer Kaufzurückhaltung aufgrund von gestiegenen Preisen sowie dem Druck von kostengünstigem Zucker. Beides beeinflusste auch den Absatz der Nordzucker AG.

Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter Mackay Sugar Ltd (MSL) agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt das Ausspeisen von Energie in das öffentliche Stromnetz ein wichtiges und zumeist profitables Geschäftsfeld dar. Die Energie wird aus den faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallenden Bagasse, erzeugt. Energiemengen, die den eigenen Bedarf übersteigen, werden ausgespeist. Während des Geschäftsjahrs 2024/25 konnte MSL insbesondere aufgrund des in weiten Teilen des Jahres weiter positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen auf dem Weltmarkt im Geschäftsfeld Zucker ein positives Ergebnis erzielen.

Markt für Futtermittel und Melasse

Branchenentwicklung

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit von den Erntergebnissen.

Die Verfügbarkeit von Trockenschnitzelpellets war über den gesamten Vermarktungszeitraum geprägt von Importen, die unter anderem aus der Ukraine, Tschechien und aus Ägypten in das nordeuropäische Gebiet verkauft worden waren. Die überdurchschnittlichen Rübenerträge der Kampagne 2024/25 brachten zusätzliche Mengen in den Markt. Die Preise zeigten sich dennoch einigermaßen stabil und wurden mit Spätherbst sogar attraktiver gegenüber Alternativprodukten.

Bei Zuckerrübenmelasse bewegte sich der Markt weiter rückläufig. Die aufgrund der deutlich größeren Rübenmenge in Europa hohe Melasse-Erzeugungsmenge führte dazu, dass sich die Preise im Verlauf des Geschäftsjahrs deutlich verringert haben. Zuckerrohrmelasse hat das Marktgeschehen in Europa dagegen kaum beeinflusst.

Geschäftsentwicklung

Der durch die gute Ernte entstandene Mengendruck für Melasse erwies sich als negativer Treiber für die Preise. Ungeachtet der Preisentwicklung wurde die Absatzmenge für Melasse gesteigert, insbesondere um weitere Lagerkosten durch die Anmietung von Fremdlägern zu vermeiden. Es konnten höhere Abnahmen der Fermentationsindustrie und des Futtermittelmarktes realisiert werden, die allerdings mit deutlichen Preisabschlägen einhergingen. Um den Markt weiter zu entlasten, hat Nordzucker zusätzlich eine größere Menge Melasse zu Ethanol verarbeitet.

Bei den Trockenschnitzelpellets lag hingegen die Verkaufsmenge unter der des Vorjahrs. Hier kamen die rückläufige Nachfrage nach Futtermitteln sowie die Verfügbarkeit von günstigeren Alternativprodukten zum Tragen. Die Preisentwicklung für Trockenschnitzelpellets war ebenfalls deutlich rückläufig. Auch hier führte die sehr gute Rübenrente zu einem hohen Angebot, das mit Preisrückgängen einherging.

Der Verkauf von Pressschnitzeln konnte jedoch erntebedingt im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr gesteigert werden. Die Preise für Pressschnitzel lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs.

Markt für Bioethanol

Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2024/25 eine volatile Entwicklung. Im ersten Quartal des Kalenderjahres kletterten die Preise langsam, um dann im zweiten Quartal 2024 kurzzeitig ein Jahreshoch oberhalb von 750 Euro je Kubikmeter (Platts T2 FOB Rotterdam) zu erreichen. Ab Mitte des zweiten Quartals setzte dann allerdings ein Abwärtstrend ein, der seinen Tiefpunkt Ende September fand. Seitdem geht der Preistrend mit wiederkehrenden kurzen Einbrüchen leicht nach oben.

Geschäftsentwicklung

Die hohen Zuckerrübenrträge einhergehend mit rückläufigen Zuckerpreisen führten zu einer geänderten Planung der Produktionsphase der Bioethanolanlage. Nach dem geplanten Stopp ab Februar 2024 wurde die Anlage einen Monat vor Kampagnebeginn 2024/25 im August 2024 wieder gestartet. Anders als im Vorjahr wurde der Produktionszeitraum weit über das Ende der Rübenkampagne 2024/25 hinaus verlängert. Für die Produktionsphase nach der Rübenkampagne wurde die Anlage mit einem erhöhten Anteil an Melasse betrieben. Mit der längeren Produktionsphase wird mehr Bioethanol für die Vermarktung zur Verfügung stehen. Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industriealkohol.

Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem großen Anteil zu einem witterungsbedingt leicht verspäteten Zeitpunkt bis Mitte April 2024. Lediglich in Schleswig-Holstein und auf einigen sehr feuchten Standorten im übrigen Einzugsgebiet erfolgte die Aussaat sehr spät erst Ende April/Anfang Mai. In den anderen europäischen Ländern bis auf Dänemark, wo flächendeckend erst Anfang Mai ausgesät werden konnte, erfolgte die Aussaat zu einem tendenziell frühen Zeitpunkt. Die Herbizidwirkungen konnten

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

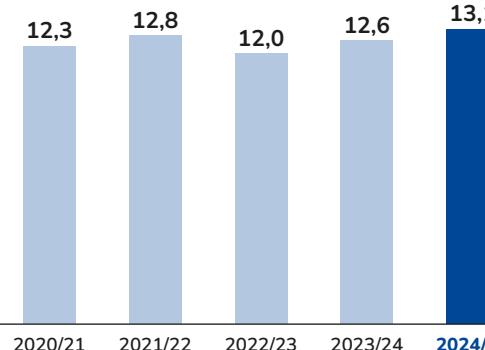
Kontakte

durch die feuchten Bodenbedingungen bei der Anwendung als gut bezeichnet werden. Die Jugendentwicklung der Zuckerrüben war normal bis leicht verspätet. In den Sommermonaten führten feuchte Klimabedingungen zu einem hohen Infektionsdruck mit Blattkrankheiten insbesondere in unseren Anbaugebieten in Deutschland, Polen und der Slowakei. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung blieb der Zuckergehalt der Rüben in allen Ländern auf einem niedrigen Niveau, lag allerdings in fast allen Ländern knapp über dem Vorjahr. Im Vergleich zum fünfjährigen Mittel war der Zuckergehalt in der Kampagne 2024 unterdurchschnittlich. Der Rübenertrag war im zweiten Jahr in Folge wieder deutlich überdurchschnittlich.

Im Konzern lag der Zuckerertrag mit 13,1 Tonnen je Hektar leicht über dem fünfjährigen Mittel. Mit 14,4 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag in Deutschland über dem fünfjährigen Mittel (13,7 Tonnen je Hektar). Auch in Litauen 12,8 (10,4) Tonnen je Hektar, Finnland 7,2 (6,8) Tonnen je Hektar, Polen 11,8 (10,6) Tonnen je Hektar und Schweden 12,9 (12,5) Tonnen je Hektar wurden überdurchschnittliche Zuckererträge erzielt. In Dänemark und der Slowakei wurden unterdurchschnittliche Zuckererträge erreicht. In Dänemark 13,0 (13,5) Tonnen je Hektar und in der Slowakei 9,2 (9,9) Tonnen je Hektar.

Durchschnittlicher Zuckerertrag Nordzucker

Tonne je Hektar

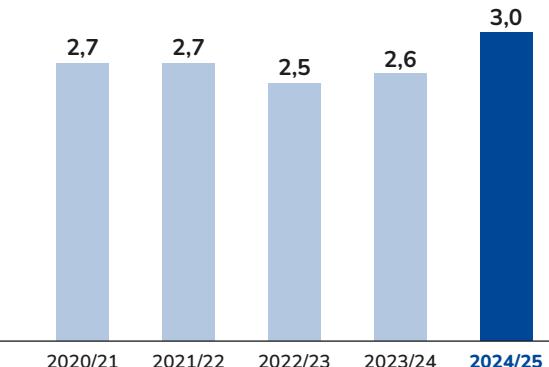


Aufgrund stabiler Wetterbedingungen in den Wintermonaten konnten in der Kampagne 2024/25 trotz einer langen Verarbeitungszeit bis Ende Januar (Dänemark, Schweden, Polen, Slowakei) beziehungsweise bis weit in den Februar (Deutschland, Litauen) fast alle Rüben wie vorgesehen verarbeitet werden. Kleinere Mengen in Deutschland, die weit von den Produktionsstandorten entfernt geerntet werden, wurden aus Gründen der Transportoptimierung an Biogasanlagen verkauft.

Die durch die grüne Pfirsichblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat im Anbaujahr 2024 nur vereinzelt auf. Im östlichen Teil unseres Anbaugebietes in Deutschland sowie in der Slowakei traten wieder die beiden für die Anbaugebiete des Nordzucker Konzerns relativ neuen bakteriellen Krankheiten SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur auf. SBR führt zu einem reduzierten Rübenertrag und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Es wurden diverse Aktivitäten initiiert, um die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen.

Zuckererzeugung Nordzucker Konzern

aus Rübe, Mio. Tonnen



Der durchschnittliche Rübenertrag im gesamten Konzern lag bei 77,9 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 76,7 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 16,8 Prozent (Vorjahr: 16,5 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 13,1 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,6 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2024/25 produzierte Nordzucker konzernweit circa 3,0 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,6 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 141 Tagen länger als im Vorjahr (137 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2024/25 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköbing und Kédainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Mitte Januar 2025 abgeschlossen. Insbesondere eine gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2024 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, sodass die Anbauer einen Zuckerrohrertrag von rund 87,5 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 83,0 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,5 Prozent CCS (Vorjahr: 13,6 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die untenstehende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker Konzerns sowie für die Geschäftsfelder Zucker aus Rübe und Zucker aus Rohr.

Im Vergleich zum Vorjahr war die Ertragslage im Nordzucker Konzern rückläufig. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein, im Vergleich zum Vorjahr, erheblich reduziertes Preisniveau für Zucker. Dies ist insbesondere auf die erntebedingt hohe Verfügbarkeit von Zucker in Europa zurückzuführen. Weiterhin hohe Rohstoff- und Logistikkosten sowie im Vergleich zum Vorjahr nur leicht geringere Kosten für die Energieversorgung konnten die preisbedingten Einbußen nur zu einem geringen Teil kompensieren.

Die Rentabilität des Konzerns wird mit den Kennzahlen RoCE und EBIT-Marge gemessen.

Der RoCE für den Nordzucker Konzern, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr 4,2 (18,6) Prozent, für das Rübengeschäft betrug der RoCE 3,8 (18,9) Prozent und für das Rohrgeschäft 7,9 (15,2) Prozent. Damit lag die Rendite im Konzern und den beiden Geschäftsfeldern erheblich unter den im letzten Geschäftsjahr erzielten Ergebnissen.

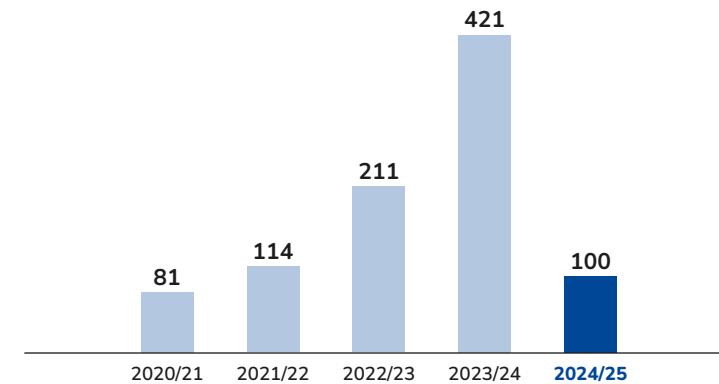
Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr im Konzern bei 3,6 (14,4) Prozent, für das Rübengeschäft bei 3,5 (15,5) Prozent und für das Rohrgeschäft bei 4,6 (7,1) Prozent und liegt damit deutlich für das Rübengeschäft und den Konzern unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss vor Minderheiten im Konzern betrug 84,5 (325,7) Millionen Euro. Das Rübengeschäft trug dazu 62,2 (296,1) Millionen Euro bei und das Rohrgeschäft 22,2 (29,6) Millionen Euro.

Wesentliche Kennzahlen des Nordzucker Konzerns

	Konzern		Anteil Rübengeschäft		Anteil Rohrgeschäft	
	1.3.2024	1.3.2023	1.3.2024	1.3.2023	1.3.2024	1.3.2023
TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Umsatzerlöse	2.769.767	2.922.488	2.450.821	2.536.739	318.946	385.749
Herstellkosten	– 2.271.171	– 2.146.571	– 1.993.723	– 1.817.476	– 277.448	– 329.095
EBITDA	227.620	503.124	203.252	467.133	24.369	35.991
EBITDA in % vom Umsatz	8,2 %	17,2 %	8,3 %	18,4 %	7,6 %	9,3 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	100.458	420.961	85.793	393.598	14.664	27.363
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	3,6 %	14,4 %	3,5 %	15,5 %	4,6 %	7,1 %
Jahresüberschuss	84.463	325.745	62.241	296.138	22.222	29.606
Jahresüberschuss nach Minderheiten	79.755	309.200	63.990	288.198	15.765	21.002
Umsatzrendite	3,0 %	11,1 %	2,5 %	11,7 %	7,0 %	7,7 %
RoCE	4,2 %	18,6 %	3,8 %	18,9 %	7,9 %	15,2 %
Netto-Finanzposition (+ Anlage/- Verschuldung)	– 254.746	– 143.143	– 149.108	– 55.560	– 105.638	– 87.583
Free Cashflow	– 2.863	126.524	12.412	98.981	– 15.275	27.543
Anzahl Mitarbeiter + Mitarbeiterinnen	4.076	3.958	3.359	3.256	717	702

EBIT Konzern

Mio. Euro



Der Free Cashflow, der die erwirtschafteten liquiden Mittel repräsentiert, sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf minus 2,9 (plus 126,5) Millionen Euro. Treiber dieser Entwicklung ist im Wesentlichen das geringere Ergebnis, das zu einem deutlich geringeren operativen Cashflow führt. Zusammen mit dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 172,0 (minus 180,7) Millionen Euro führte dies zu einer höheren Netto-Verschuldung von minus 254,7 (minus 143,1) Millionen Euro, um das laufende Geschäft sowie Dividendenzahlungen zu bedienen. Dies betraf überwiegend das Rübengeschäft mit einem Free Cashflow von 12,4 (99,0) Millionen Euro und einer Netto-Finanzposition von minus 149,1 (minus 55,6) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse betrugen 2.769,8 (2.922,5) Millionen Euro. Für das Rübengeschäft wurden 2.450,9 (2.536,7) Millionen Euro und für das Rohrgeschäft 318,9 (385,7) Millionen Euro erreicht. Dieser Umsatzerfolg beruht im Wesentlichen auf dem geringeren Preisniveau für Zucker in Europa und auf dem Weltmarkt. Weitere negative Umsatzeffekte ergeben sich aus den ebenfalls deutlich geringeren Absatzpreisen für Melasse und Pellets, die durch das höhere Absatzvolumen von Melasse nicht kompensiert werden konnten. Höhere Umsätze wurden dagegen für Bioethanol erzielt – wesentlicher Faktor war die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Absatzmenge, die das leicht geringere Preisniveau mehr als ausgeglichen hat.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

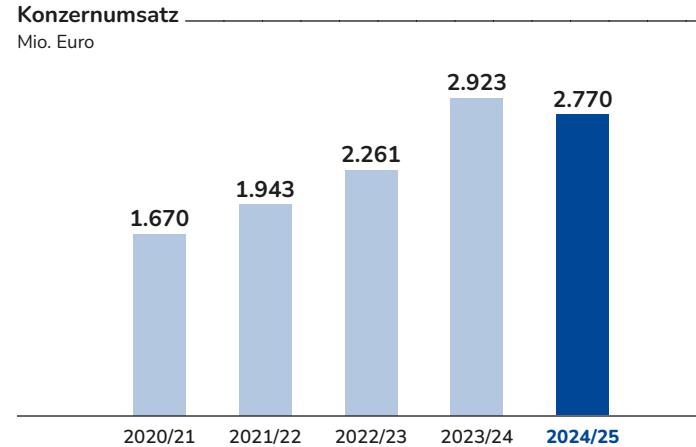
Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Aus Zucker konnten insgesamt 2.353,9 (2.491,5) Millionen Euro erlöst werden. Die Minderung um 137,6 Millionen Euro resultierte vor allem aus geringeren Zuckerpriisen sowie aus einer im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Absatzmenge im Konzern.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 52,3 (24,3) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war ein höheres Absatzvolumen, das die im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Absatzpreise überkompensiert hat. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalteten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Vinasse, Trockenschnitzelpellets und Pressschnitzeln. Sie betragen insgesamt 251,2 (311,8) Millionen Euro und lagen damit aufgrund der Preisrückgänge bei Melasse und Pellets erheblich unter dem Vorjahr. Leicht höhere Absatzmengen bei Melasse konnten die Preiseffekte nicht ausgleichen.

Die Herstellungskosten im Konzern betrugen im Berichtsjahr 2.271,2 (2.146,6) Millionen Euro. Die Erhöhung beruht auf den Herstellungskosten für Zucker, die sich aus dem gewichteten Mittel der Verkaufsmenge Kampagne 2023, die am 1. März 2024 noch im Bestand war, sowie der Verkaufsmenge von Zucker der Kampagne 2024 ergeben. Für die Rohstoffkosten gilt, dass diese im Vergleich zum Vorjahr aufgrund etwas geringerer Einkaufspreise zurückgegangen sind. Die Energiekosten waren ebenfalls im Vergleich zur Vorperiode rückläufig – beide Effekte konnten aber den Preisrückgang beim Zucker nur zu einem geringen Teil kompensieren. Ein weiterer Treiber der Produktionskosten resultierte aus der verlustfreien Bewertung der Zuckerbestände wie auch der Nebenprodukte zum Berichtsjahresende, die mit knapp 71,2 Millionen Euro die Herstellungskosten des Umsatzes belasteten. Die Vertriebskosten betragen in Summe 262,8 (237,8) Millionen Euro und lagen damit um 25,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursachen für die Kostensteigerung waren höhere Frachtkosten bedingt durch gestiegene Frachttarife, Anhebung der Maut sowie höhere Aufwendungen für Fremdlagerkosten aufgrund der sehr großen Ernte.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 100,9 (93,7) Millionen Euro und lagen somit deutlich über dem Vorjahresniveau aufgrund von Kostensteigerungen insbesondere für Beratungsaufwendungen, Tariferhöhungen und Inflationseffekten.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 311,0 (297,5) Millionen Euro Personalkosten und 83,3 (77,8) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine signifikante Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen durch eine gestiegene Anzahl der Mitarbeiter im Nordzucker Konzern, Tariferhöhungen, Gehaltsanpassungen und Bonuszahlungen begründet.

Die sonstigen Erträge lagen mit 81,7 (76,4) Millionen Euro auf einem leicht höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahreswert. Im laufenden Geschäftsjahr sowie auch im Vorjahr sind die wesentlichen Treiber der Versicherungsfall Örtofta in Schweden und positive Effekte aus Sicherungsgeschäften.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 116,1 (99,7) Millionen Euro und lagen damit über dem Wert des Vorjahres. Als größter Effekt ist hier die außerordentliche Abschreibung auf Anlagen aus dem Werthaltigkeitstest für den Nordzucker Konzern zu benennen. Einen Anteil haben auch hier der Versicherungsfall Örtofta in Schweden sowie der Ausfall des Extraktionsturms in Schladen.

Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 100,5 Millionen Euro nach 421,0 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sank auf 227,6 (503,1) Millionen Euro.

Die Finanzerträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an auf 9,1 (8,9) Millionen Euro. Die Finanzaufwendungen blieben auf einem hohen Niveau mit 21,5 (20,3) Millionen Euro. Wesentliche Faktoren sind die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des höheren Finanzierungsvolumens auf 21,5 (20,2) Millionen Euro erhöht haben.

Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen (einschließlich der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen mit 11,2 (10,0) Millionen Euro) betrug 14,8 Millionen Euro nach 13,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 99,2 (419,5) Millionen Euro ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 14,8 (93,7) Millionen Euro. Daraus leitet sich eine Steuerquote von 14,9 (22,3) Prozent ab.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

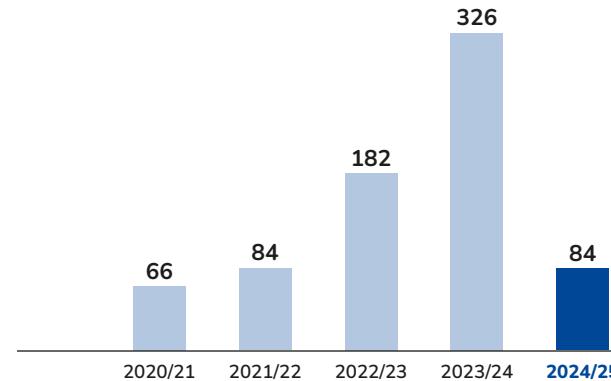
[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Konzern-Jahresüberschuss vor Fremdanteilen

Mio. Euro



Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern einen Jahresüberschuss vor Fremdanteilen in Höhe von 84,5 Millionen Euro nach 325,7 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug der Fremdanteile war ein Konzernergebnis von 79,8 Millionen Euro nach 309,2 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

Im Vergleich zur Prognose des letzten Geschäftsjahres sind sowohl die EBIT-Marge mit 3,6 Prozent als auch der RoCE mit 4,2 Prozent deutlich geringer als im letzten Jahr erwartet. Dies war insbesondere bedingt durch die geringeren Absatzpreise bei gleichzeitig weiterhin hohen Herstellungskosten, die zu den genannten Abwertungen führten, sowie durch weitere Sondereffekte wie den außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich Zucker aus der Rübe. Beim RoCE kommen darüber hinaus hauptsächlich höhere Sachanlagen zum Tragen, die das durchschnittlich gebundene Kapital erhöhen und damit den

RoCE weiter verschlechtern. Ebenso liegt der Free Cashflow im Vergleich zur Vorjahresprognose unter den Erwartungswerten. Dabei ist insbesondere der operative Cashflow aufgrund der Entwicklung des Ergebnisses die Hauptursache. Um die fehlenden liquiden Mittel ausgleichen zu können, wurden im Vergleich zur Vorjahresprognose mehr Schulden aufgenommen.

Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahrs 3.360,4 (3.233,2) Millionen Euro und lag damit um 127,2 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren das im Vergleich zum Vorjahr höhere Anlagevermögen und gestiegene Bestände, die allerdings durch geringere Forderungen nahezu ausgeglichen wurden. Diesen Vermögenswerten stehen neben dem höheren Eigenkapital bedingt durch das positive Jahresergebnis auch höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 23,1 (21,0) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

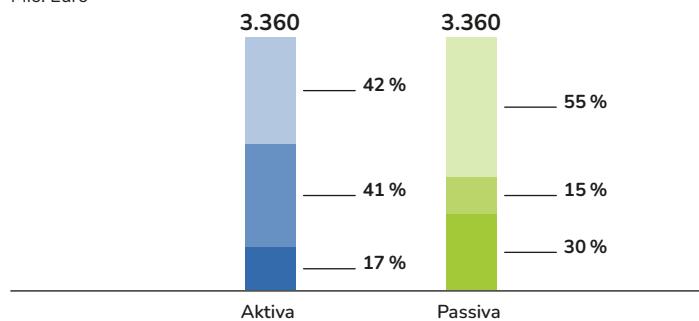
Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 191,9 (176,5) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 80,2 (75,0) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 44,1 (4,3) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.222,0 (1.153,8) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbleiben fast auf Vorjahresniveau mit 8,9 (10,4) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 130,9 (127,5) Millionen Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte aus den sonstigen Finanzanlagen, der den leichten Rückgang der australischen At-Equity-Beteiligungen überkompensiert hat.

Aktiva und Passiva 2024/25

im prozentualen Split zur Bilanzsumme

Mio. Euro



Aktiva

Passiva

- Langfristige Vermögenswerte
- Vorräte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Eigenkapital
- Langfristige Verbindlichkeiten
- Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Vorräte haben sich aufgrund der sehr hohen Ernte von 1.273,1 Millionen Euro um 99,5 Millionen Euro auf 1.372,6 Millionen Euro erhöht. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 109,0 (86,0) Millionen Euro über dem Vorjahr, während die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen mit 88,5 (100,3) Millionen Euro unter Vorjahresniveau abschlossen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren nahmen aufgrund der höheren Lagermenge um 88,5 Millionen Euro auf 1.175,2 (1.086,7) Millionen Euro zu.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

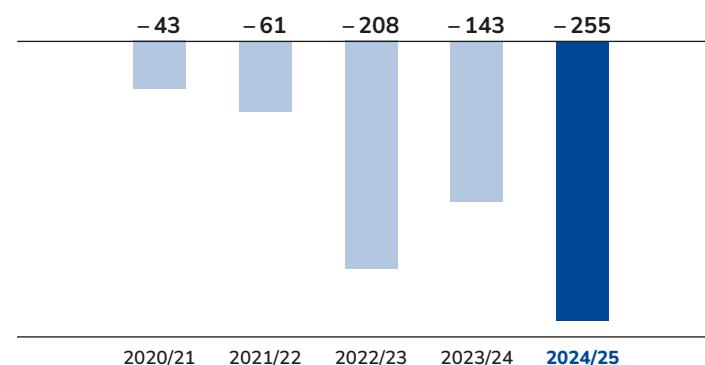
Bestätigungsvermerk

Kontakte

Die kurzfristigen Forderungen (inklusive nahestehender Personen und aus Steuern) lagen mit 316,1 (390,3) Millionen Euro um 74,2 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf die Preisentwicklung und die damit verbundenen Umsatzrückgänge zurückzuführen ist. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen verringerte sich auf 298,5 (383,6) Millionen Euro. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 17,6 (6,7) Millionen Euro.

Nettoverschuldung

Mio. Euro



Die finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich mit 219,4 Millionen Euro um 10,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (208,9 Millionen Euro). Dies war im Wesentlichen auf positive Marktwerte für Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 254,7 (143,1) Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 51,5 Millionen Euro auf 1.863,9 (1.812,4) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 84,5 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 325,7 Millionen Euro). Eigenkapitalerhöhend wirkte ebenso ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von 65,9 Millionen Euro (plus 9,0 Millionen Euro aus der Marktbewertung von Beteiligungen, minus 3,1 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern, plus 6,9 Millionen Euro aus Währungsumrechnung sowie 53,0 Millionen Euro Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von 150,3 Millionen Euro sind 8,9 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von minus 24,4 Millionen Euro erfasst worden (minus 7,8 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 16,6 Millionen Euro aus sonstigen Sachverhalten). Die Eigenkapitalquote liegt bei 55,5 Prozent und damit unter dem Vorjahreswert von 56,1 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten minderten sich mit 489,2 (497,2) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen von 268,3 (269,6) Millionen Euro enthalten, die mit 182,0 (181,6) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten waren im Vergleich zum Vorjahr leicht geringer und liegen bei 220,9 (227,6) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 85,4 (89,7) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 9,6 (29,5) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 99,6 Millionen Euro auf 117,4 Millionen Euro erhöhten.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 1.007,3 (923,7) Millionen Euro ebenfalls auf einem höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 213,2 (96,5) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die höhere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

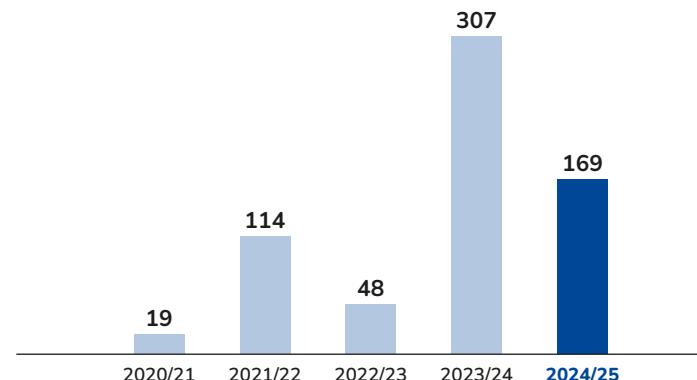
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 569,7 (572,5) Millionen Euro ähnlich hoch wie im Vorjahr. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 75,9 (119,4) Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 169,2 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahrs (307,2 Millionen Euro). Die Minderung ergab sich im Wesentlichen aus dem rückläufigen Ergebnis.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Mio. Euro



[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 172,0 Millionen Euro nach minus 180,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich eine Mehrung von 16,5 Millionen Euro auf 190,4 (173,9) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei plus 3,4 Millionen Euro und damit deutlich über Vorjahresniveau (minus 126,7 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf die Aufnahme/geringere Rückzahlung der Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capitals für das europäische und das australische Geschäft sowie die Dividendenzahlung von 99,4 (59,3) Millionen Euro an die Aktionäre zurückzuführen.

Der Free Cashflow als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 2,9 Millionen Euro im negativen Bereich nach plus 126,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Zum 28. Februar 2025 betrug der Finanzmittelbestand 43,8 (43,1) Millionen Euro. Damit verblieben die kurzfristig verfügbaren Mittel auf dem Niveau des Vorjahrs.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr 2024/25 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Nach anfänglich sehr auskömmlichen Monaten ist mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres zum 1. Oktober 2024 ein deutlicher Preisrückgang zu verzeichnen gewesen. Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Lage des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahrs als deutlich unter den Erwartungen. Der RoCE lag bei 4,2 Prozent

nach 18,6 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 3,6 (14,4) Prozent. Der Jahresüberschuss vor Minderheiten betrug 84,5 Millionen Euro nach 325,7 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechtere Ertragsniveau waren die deutlichen Preiskorrekturen im Geschäftsjahr, die durch geringere Preissenkungen im Energie- und Rübeneinkauf bei Weitem nicht kompensiert werden konnten. Die verlustfreie Bewertung laufender Absatzverträge und die außerordentlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen aufgrund des Werthaltigkeitstests für den Bereich Zucker aus der Rübe haben darüber hinaus das Ergebnis deutlich reduziert.

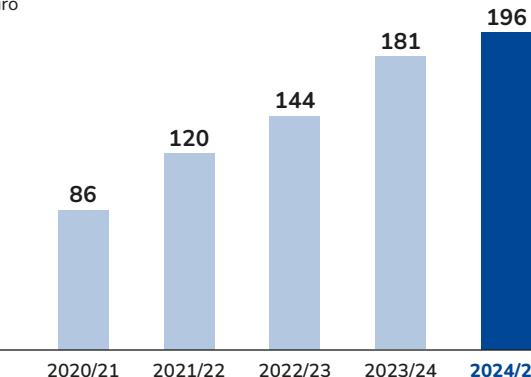
Die Vermögens- und Finanzlage des Nordzucker Konzerns bleibt weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote verbleibt auf dem Niveau des Vorjahrs mit 55,5 (56,1) Prozent. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 298,5 (186,2) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten übersteigen den Finanzmittelbestand um 254,7 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 143,1 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (plus 169,2 Millionen Euro) das geringere Ergebnis sowie die Rekordernte und das damit verbundene hohe Working Capital wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 172,0 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei minus 2,9 Millionen Euro.

Investitionen

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2024/25 insgesamt 195,6 (180,9) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und auf dem GoGreen-Programm zur Reduktion der produktionsbedingten CO₂-Emissionen. Weitere Investitionen betreffen die Erfüllung behördlicher Auflagen sowie die Umsetzung von Ersatzinvestitionen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mio. Euro



Im Rahmen des GoGreen-Programms ist beispielsweise die Optimierung des Zuckerhauses in Nordstemmen kurz vor Fertigstellung und der Extraktionsturm in Uelzen wurde im Sommer 2024 erfolgreich in Betrieb genommen. Der Fokus liegt weiterhin auf der Modernisierung der Dampfkessel und damit dem Öl- und Kohleausstieg an mehreren Standorten. In Uelzen, Chełmża, Opalenica, Nykøbing und Säkylä sind Projekte zur Reduzierung der CO₂-Emissionen durch Energieträgerwechsel in Umsetzung, wofür unter anderem in Polen neue Gasleitungen für den Netzanschluss gebaut werden.

Das Mehrjahresprogramm in Schweden zur Steigerung der Effizienz und langfristigen Konzentration der Produktion am Standort Örtofta wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die Optimierung der Prozesse nach Übernahme der Flüssigzuckerproduktion aus Arlöv ist weiterhin im Fokus.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Effizienzsteigerung bei Nordzucker erfolgte mit dem Bau und der Inbetriebnahme eines Weißzuckersilos in Nordstemmen und der damit verbundenen Optimierung der Zuckelogistik für die Kunden.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Im Rahmen der Ersatzinvestitionen wurde in Chełmża eine Zuckertrockentrommel, in Wanzleben eine Gasturbine und in Nakskov das Vakuumsystem erneuert. Die Modernisierung des Entstaubungssystems in Nakskov wurde gestartet sowie die Rübenprobestation in Örtofta in Betrieb genommen.

Dem Mehrjahresprogramm folgend investiert Nordzucker in Australien in die Verfügbarkeitssteigerung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Dampf- und elektrische Energieversorgung sowie Automatisierung vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 46,2 (77,1) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

Finanzierung

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2028 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 450,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 beziehungsweise Januar 2027 auf. Als weitere kurzfristige Finanzierungsoption hat Nordzucker mit der RaboTrade ein Pensionsgeschäft vereinbart, das über die zeitweilige Veräußerung von Zucker einhergehend mit einer Rückkaufverpflichtung weitere Handlungsspielräume eröffnet.

Konsortialkreditverträge beinhalten sogenannte Financial Covenants. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern laufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet. Im Berichtsjahr 2024/25 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen eingehalten werden.

Nordzucker hat mit den Konsortialbanken über die Laufzeit des Kreditvertrages vereinbart, dass im Zeitablauf die Prüfung der Financial Covenants zu bestimmten Zeitpunkten ausgesetzt werden kann, um Schwankungen im Geschäftsmodell, wie zum Beispiel hohe Lagerbestände nach unerwartet starken Ernten, auszugleichen und nicht in das Risiko eines Covenant Breach zu geraten.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen Australischer Dollar (AUD) mit

einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

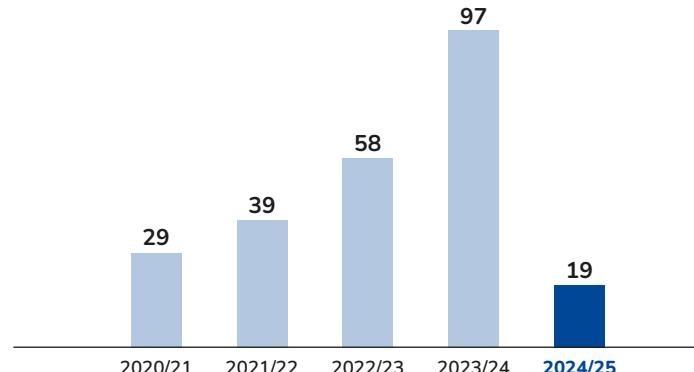
Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2024/25 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 0,40 Euro pro Aktie auszuschütten.

Dividendensumme Nordzucker AG

Mio. Euro



Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Chancen und Risiken

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher und klimabezogener Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem von Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risiko-steuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst. Der Betrachtungszeitraum umfasst in der Regel den Planungszeitraum von fünf Jahren.

Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance-System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung

führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

Compliance

Compliance steht bei Nordzucker für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte. Um dies sicherzustellen, existiert bei Nordzucker ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das sich an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Nordzucker stellt damit sicher, dass organisatorische Regelungen und Maßnahmen implementiert sind, die systematisches und individuelles Fehlverhalten im Unternehmen vermeiden und Compliance-Risiken von Nordzucker abwenden beziehungsweise reduzieren. Mit der regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Bewertung von Compliance-Risiken stellt Nordzucker zudem eine risikobasierte Weiterentwicklung des CMS sicher.

Zentraler Eckpfeiler des CMS ist die Compliance bezogene Aufbau- und Ablauforganisation, mit der ein transparentes gruppenweites Compliance-Reporting von den Tochtergesellschaften bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker AG sichergestellt wird. Neben lokalen Compliance-Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

verantwortlich sind, ist zentral die Funktion Compliance-Koordination für die kontinuierliche Weiterentwicklung des CMS in seiner Gesamtheit verantwortlich. Insoweit berichtet die Funktion Compliance-Koordination laufend an den für Compliance-Koordination zuständigen Vorstand und zumindest halbjährlich sowie bei Bedarf ad hoc direkt an den Vorstand sowie mindestens einmal jährlich an den Prüfungs- und Finanzausschuss. Ferner gibt es Compliance-Experten für bestimmte Compliance-Risikobereiche sowie ein Compliance-Komitee als Austauschplattform für Compliance relevante Themen.

Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Im Januar 2024 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine Ernährungsstrategie publiziert, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbetonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und eines Anstiegs des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement beim australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substanziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum asiatischen Markt.

Risiken aus der Zuckernachfrage

Die Nachfrage nach Zucker auf dem europäischen Markt könnte sich zukünftig rückläufig entwickeln. Gründe sind neben einem erwarteten leichten Rückgang der europäischen Bevölkerung das wachsende Bewusstsein für mögliche negative Auswirkungen des übermäßigen Konsums von Zucker, Ernährungstrends hin zu gesünderen Snacks und weniger Softdrinks, Zuckerreduktionsziele bei den Zuckerkunden und der demografische Wandel, der zu weniger Lebensmittelverbrauch führt.

Chancen aus der Digitalisierung

Die Projekte aus Nordzuckers Digital Roadmap 2027 wurden weitergeführt beziehungsweise gestartet.

Hier sind der Produktivstart der Beschaffungs- und Produktionsplanung im Logistiknetzwerk zu nennen, der Start der neuen Einkaufskataloglösung sowie der bevorstehenden Erweiterung des digitalen Einkaufs unter Berücksichtigung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Im Projekt CropConnect sind alle relevanten Berichte für die Landwirte umgesetzt, nahezu 10.000 Landwirte haben bereits Zugang zum System. Ziel ist es, den Landwirten über diese Plattform schnell und effizient Schlüsselinformationen bereitzustellen wie zum Beispiel Rübenverträge, individuelle Rübenabrechnungen sowie Logistikinformationen. Darüber hinaus können über das integrierte Einkaufsportal Futtermittel und Saatgut bestellt werden. Generell wird damit dem Landwirt ein Selfservice-System zur Verfügung gestellt, das auch auf Nordzucker-Seite dazu führt, dass Verwaltungsaufwand perspektivisch gesenkt werden kann.

Im Rahmen der Optimierung des Berichtswesens ist mit der Umsetzung integrierter Dashboards begonnen worden.

Aufgrund des Auslaufens der SAP-Wartungsverträge wird das ERP-System der australischen Gesellschaft MSL durch die Konzernplattform S/4Hana abgelöst.

Erste Anwendungsfelder von künstlicher Intelligenz sind bereits im Einsatz oder in der Entwicklung.

Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen haben für die Europäische Union nach wie vor eine große Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von über 520.000 Tonnen. Das darüber hinaus mit der Ukraine bestehende Abkommen über die zollfreie Zuckereinfuhr in Höhe von 20.070 Tonnen ist im Rahmen von vorübergehenden Handelsmaßnahmen für Einfuhren aus der Ukraine zur Unterstützung des von Russland angegriffenen Landes ausgesetzt. Im Rahmen vorübergehender Handelsmaßnahmen hat die EU der Ukraine in der Zeit vom 6. Juni bis 31. Dezember 2024 ein zollfreies Importkontingent in Höhe von 263.000 Tonnen eingeräumt. Zwischen 1. Januar und 5. Juni 2025 steht der Ukraine ein zollfreies Importkontingent in Höhe von 110.000 Tonnen offen. Die EU beabsichtigt keine neuen vorübergehenden Handelsmaßnahmen, sondern möchte das bestehende, aber gegenwärtig ausgesetzte Abkommen überarbeiten und künftige Importkontingente für Zucker darin regeln. Die Festlegung auf konkrete Importmengen zugunsten der Ukraine bleibt dem weiteren Verfahren vorbehalten.

Für die AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von mehr als 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan beziehungsweise World Trade Organisation (WTO)-Zugeständnissen (sogenannte CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckerproduzenten und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Indien, Indonesien, Malaysia, Marokko, Thailand sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit den Philippinen sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen, und im Gegenzug aber auch den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch

stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckerproduzenten und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Mittlerweile haben sich die Preise für Konkurrenzfrüchte wieder auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Gleichzeitig sind die Rübenpreise weiterhin auf einem hohen Niveau, sodass sich die relative Vorzüglichkeit des Anbaus von Zuckerrüben stark verbessert hat, was sich sehr positiv auf die Rohstoffbasis des Unternehmens auswirkt.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die Smart Beet Initiative weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt,

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu beobachtet Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus, wie zum Beispiel das Auftreten von sich langsam, vornehmlich im Einzugsgebiet des Werkes Klein Wanzleben und ins östliche Niedersachsen sowie in der Slowakei, ausbreitenden Krankheiten wie SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur. Es wird mittel- und langfristig ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen erforderlich sein, um die Ausbreitung dieser Krankheiten zu bekämpfen. Das wirksamste Mittel ist aktuell eine großflächige Umstellung der Fruchtfolge (Verzicht auf den Anbau von Wintergetreide nach Zuckerrüben). Diese Maßnahme stellt jedoch sowohl organisatorisch als auch ökonomisch eine massive Herausforderung dar. Für eine wirksame Umstellung der Fruchtfolge müssen auch die politischen Rahmenbedingungen – wie beispielsweise der Standard für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen GLÖZ 6 – angepasst werden. Nordzucker ist hier über die wirtschaftliche Vereinigung Zucker aktiv, um auf eine Anpassung der Rahmenbedingungen hinzuwirken. Auch Rübsorten mit besseren Toleranzeigenschaften, angepasste Ackerbausysteme und biologische Bekämpfungsansätze können zur Lösung der SBR-/Stolbur-Problematik beitragen. Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der Smart Beet Initiative steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2025/26 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten. Es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig (zum Beispiel für Rinderhaltung) genutzt werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung werden Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Rückgang der Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die Energieversorgung wurde frühzeitig durch die zahlreich getätigten Sicherungsgeschäfte und den Abschluss von Fixpreisverträgen für die europäischen Werke sichergestellt. Somit wurde Preisänderungsrisiken und potenziellen Energieversorgungsengpässen im Bereich der Kohle-Produkte und beim Erdgas entgegengewirkt. Erdöl-Mengen wurden nicht im größeren Maßstab eingesetzt. Die Verwendung von Steinkohle erfolgte letztmals im größeren Umfang im nun abgeschlossenen Geschäftsjahr. Künftig erfolgt ein verstärkter Einsatz von Erdgas sowie Biomethan.

Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nahmen im Geschäftsjahr 2024/25 bedingt Einfluss auf die Beschaffungsprozesse.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich ebenfalls auf den Chemiebereich aus und somit auf einen Großteil der von Nordzucker benötigten Prozesshilfsstoffe. Während dieser Kampagne kam es bei den Prozesshilfsstoffen zu keinen Verknappungen oder Verfügbarkeitsengpässen.

Die Witterungs- und Bodeneinflüsse führten erst in den letzten Wochen der Kampagne zu einer veränderten Qualität der Zuckerrüben. Aufgrund dessen entstand im Vergleich zu den beiden Vorjahren ein geringerer Bedarf an Enzymen, der bereits vor Kampagnebeginn abgedeckt worden war.

Im Logistikbereich kam es erneut zu erhöhten Frachtkosten. Durch die Erhöhung des CO₂-Preises sowie des Mindestlohns in Deutschland stiegen die Frachtkosten der Spediteure. Diese Preisanpassungen wurden an Nordzucker weitergegeben.

Im Bereich der Beschaffung von Investitionsgütern haben sich die Lieferzeiten bei den Ausrüstungen zur Energieeinsparung aufgrund der hohen Nachfrage in diesen Bereichen wiederholt verlängert, was gleichzeitig auch zu Kostensteigerungen führte. Der Fachkräftemangel und die gestiegenen Löhne im Handwerk stellen Nordzucker vor weitere Herausforderungen.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden. Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten beschaffen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Risikoanalyse und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms Supplier Sustainability Engagement Program unterstützt Nordzucker bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten. Dies trägt zudem zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltsgesetzes seit dem 1. Januar 2024 bei.

Risiken durch erschwerete Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierlich hohe Verarbeitung der Rüben in den Werken zu gewährleisten.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Die aktuelle Kampagne 2024/25 war durch außerordentlich hohe Rübenmengen bei gleichzeitig unterdurchschnittlichen Zuckergehalten während der Kampagne geprägt. Die hieraus resultierende anfallende Wassermenge stellte die Werke vor Herausforderungen. Die Verarbeitung war auf einem sehr hohen und stabilen Niveau. Durch die gute und günstige Witterungslage konnten alle Rüben verarbeitet werden.

Anfang September zu Beginn der Öko-Kampagne kam es zu einem Schaden am Extraktionssturm in Schladen. Die Reparaturzeit betrug fünf Wochen und die Öko-Kampagne wurde daraufhin beendet. Durch die Umverteilung der Rüben auf die anderen vier Standorte und die sehr gute Verarbeitungsleistung der vier deutschen Standorte konnte der Ausfall kompensiert werden.

Das Thema einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg, bis spätestens 2050 CO₂-neutral zu produzieren, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Dafür sind die Vorgaben aus der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED) in den nationalen Umsetzungen einzuhalten.

Umweltrisiken

Nachhaltige Produktion ist ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel von Schmierstoffen) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

Risiken aus Mehrkosten für CO₂-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO₂ abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Der Green Deal der Europäischen Union schreibt vor, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart, worauf sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt hatten. Ebenso hat sich Nordzucker durch Beitritt zur Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet, bis 2030 die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Nordzucker unterstützt diese Ziele durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO₂-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion wird gewährleistet, dass Produktsicherheitsrisiken gemäß dem gegenwärtigen Stand des Wissens und der Technik erkannt und gezielt gemindert werden. Dazu wird an allen produzierenden Standorten ein Konzept zur Risikoerkennung und -minderung ein HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points), angewandt und stetig weiterentwickelt.

Durch interne und externe Prüfungen wird die Einhaltung der Qualitätsanforderungen regelmäßig überprüft.

Wiederkehrende Zertifizierungsaudits zur Produktsicherheit dienen der Überprüfung und Weiterentwicklung des Managementsystems zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety System Certification (FSSC 22000) zertifiziert. Dies ist ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist eine notwendige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal- oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ (Good Manufacturing Practice) für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und -handel sind sehr daran interessiert, dass die von ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird an den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001 und Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Bio-kraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und gegebenenfalls zertifiziert.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die Geschäftsaktivitäten und -prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenso darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt wird. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Risiken aus der Informationstechnik

Auch im Geschäftsjahr 2024/25 hat sich die IT-Security-Lage global nicht entspannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr über 900.000 Spam-E-Mails detektiert, rund 2.200 E-Mails waren mit Malware infiziert. Alle maliziösen E-Mails wurden frühzeitig von unserem System erkannt, terminiert und bereinigt. Die Auslieferung an die einzelnen Rechner wurde in allen Fällen erfolgreich unterbunden. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Infektionen auf Servern oder Endgeräten.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch E-Mails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Zur Steigerung der Resilienz wurde weiterhin aktiv in die IT-Sicherheitskomponenten investiert, außerdem wurde der Einsatz von Multi-faktorauthentifizierung (MFA) auf weiteren Systemen etabliert. Projekte zur Modernisierung der Fernzugriffsinfrastruktur (Remote Access) sowie zur zentralen Analyse von Logfiles (SIEM) wurden gestartet.

In Vorbereitung auf die kommende NIS2-Verordnung (Netzwerk- und Informationssicherheit) der EU zur IT- und Netzwerksicherheit wurde ein Assessment durchgeführt, dessen Ergebnisse sich aktuell in der Auswertung befinden, Maßnahmen werden folgen. Um eine länderweite Harmonisierung sicherstellen zu können, wird sich der Betrieb des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zukünftig an der ISO 27001 orientieren.

Auch in diesem Jahr wurde das Pflichtaudit für Unternehmen der kritischen Infrastruktur (KRITIS) erfolgreich absolviert. Die Ergebnisse wurden an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gemeldet. Maßnahmen zur Mitigation der wenigen Feststellungen werden definiert.

Die aktive Mitarbeit in Gremien (zum Beispiel Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom BSI geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem gestarteten SAP S/4-Integrationsprojekt bei MSL wurde ein gegenseitiger limitierter Netzwerzkzugriff eingerichtet. Durch geeignete Firewall-Einstellungen und Unterstützung bei IT-Security-Aufgaben bei MSL werden mögliche Risiken der Netzwerköffnung mitgertigt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und die sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Funktion Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate, unter anderem Termingeschäfte, Swaps und Futures, abgeschlossen.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nichterfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Absatz und Beschaffung sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsengelisteten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 28. Februar 2025 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 1.441,8 (1.799,6) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO₂-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 508,2 (454,6) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende

Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

Risiken aus der Kreditversorgung

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2028. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risiken aus Finanzanlagen

Riskante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken

zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtslage möglichst durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die hohe Preisvolatilität sowie die angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum asiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

Konzernlagebericht

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Prognosebericht

Der rückläufige Zuckerpreis, der sich in den Vertragsabschlüssen in der EU ab Oktober 2024 zeigte, sowie die sich aktuell abzeichnende rückläufige Zuckerpreisentwicklung an den relevanten Börsenplätzen (New York Nr. 11 und London Nr. 5) bei weiterhin hohen Produktionskosten haben einen deutlich negativen Einfluss auf das im neuen Geschäftsjahr 2025/26 erwartete Konzernergebnis.

Durch die Verringerung der Anbauflächen für Zuckerrüben in Europa, die zu einer reduzierten Produktionsmenge in der Kampagne 2025/26 führen wird, kann eine Preiserholung mit Beginn des nächsten Zuckerwirtschaftsjahres erst ab Oktober 2025 erwartet werden.

Nordzucker geht davon aus, dass die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr 2025/26 in Abhängigkeit der Ernten in Brasilien, Indien und Thailand insgesamt auf einem auskömmlichen Niveau bleiben. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bleiben mittelfristig positiv.

In Australien, wo sich die Weltmarkt-Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird für 2025/26 mit einem weiter stabilen auf dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis gerechnet.

Bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten – Europa und Australien – tragen zudem zur Stabilisierung des Geschäfts bei.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen wird ein negatives EBIT für das Geschäftsjahr 2025/26 budgetiert. Das Unternehmen geht in der Budgetierung davon aus, dass dieses negative EBIT sich im unteren zweistelligen Millionenbereich bewegen wird. EBIT-Marge und RoCE werden daraus resultierend ebenfalls negativ erwartet und liegen damit deutlich außerhalb des Zielkorridors von vier bis sechs Prozent.

Das Unternehmen sieht auf Basis zuletzt leicht positiver Absatzpreis- und Kostenentwicklungen auch Verbesserungspotenzial gegenüber der aktuellen Planung. Die grundsätzlich zu erwartende Erholung der Ertragslage mit höheren Absatzpreisen wird allerdings erst mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres zum 1. Oktober 2025 einsetzen und die positiven Effekte aus der Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen werden die negative Ertragsentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 nicht vollständig kompensieren können.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur konsequent fort und reichert diese über die Intensivierung bestehender und neuer Exzellenz-Initiativen im Einkauf, im Vertrieb, im Produktionsbereich sowie im Ausbau der Digitalisierung weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige effizienzsteigernde Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker nachhaltig stärken. Im Geschäftsjahr 2025/26 werden zudem deutliche Einsparungen bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten erwartet.

Der Free Cashflow wird aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung und des weiterhin hohen Working Capitals bedingt durch die weiterhin hohen Zuckerbestände aus der Kampagne 2024/25 in Europa rückläufig sein. Finanzierungsseitig führt dies zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits und damit auch zu einer höheren Verschuldung als im laufenden Geschäftsjahr. Grundsätzlich bleibt die Finanzlage des Nordzucker Konzerns aber weiterhin stabil und die Liquidität des Unternehmens bleibt gesichert.

Neben den Optimierungsmaßnahmen im Kerngeschäft in Europa und dem bei MSL werden aktuell Optionen im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie in der Business Unit Cane intensiv geprüft. Zudem wird an der neuen Markteintrittsstrategie für alternative Proteine gearbeitet.

Auf Basis der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Geschäfts in Europa und Australien wird Nordzucker weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben. Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie will Nordzucker gleichzeitig aber auch Wachstumschancen auf den Märkten nutzen und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im außereuropäischen Zuckermarkt sowie im Markt für alternative Proteine weiterentwickeln.

Braunschweig, den 12. Mai 2025

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Konzernabschluss 2024/25

- 
- 45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 46 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 47 Konzern-Bilanz
 - 48 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

- Kennzahlen
- Nordzucker in Europa und Australien
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Bericht des Aufsichtsrats
- Bestätigungsvermerk
- Kontakte

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Erläuterung im Anhang	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Umsatzerlöse	8	2.769.767	2.922.488
Herstellungskosten	9	– 2.271.171	– 2.146.571
Bruttogewinn vom Umsatz		498.596	775.917
Vertriebskosten	10	– 262.832	– 237.844
Verwaltungskosten	11	– 100.851	– 93.748
Sonstige Erträge	12	81.665	76.384
Sonstige Aufwendungen	13	– 116.121	– 99.747
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		100.457	420.962
Finanzerträge	14	9.111	8.876
Finanzaufwendungen	15	– 21.507	– 20.336
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	24	11.182	9.961
Finanzergebnis		– 1.214	– 1.499
Ergebnis vor Steuern		99.243	419.463
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	– 14.781	– 93.719
Konzern-Periodenergebnis		84.461	325.744
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		4.708	16.544
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		79.753	309.200

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Konzern-Periodenergebnis	84.461	325.744
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von Beteiligungen	9.026	0
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen	– 3.068	– 7.782
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	– 4.517	– 10.919
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.449	3.137
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	6.859	6.302
Ergebnis aus der Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	53.048	– 22.882
Erfolgsneutrale Änderung	58.578	– 150.567
Erfolgswirksame Änderung	8.532	119.287
Latente Steuern	– 14.062	8.398
Sonstiges Ergebnis	65.865	– 24.362
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	150.326	301.382
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Gesamtergebnis	8.909	13.979
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	141.417	287.403

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024	TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Ergebnis vor Steuern	99.243	419.463	Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	– 99.357	– 59.267
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	16.117	14.776	Aufnahme von Krediten	110.257	0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	116.023	82.157	Tilgung von Krediten	0	– 60.764
Veränderung der Rückstellungen	11.535	– 4.144	Tilgungen von finanziellen Verbindlichkeiten	0	– 822
Veränderung der Vorräte	– 165.258	– 173.090	Auszahlung aus Finanzierungsleasing	– 7.494	– 5.890
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.283	– 75.888	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.406	– 126.743
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 3.833	133.074	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	543	– 219
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	5.061	– 29.090	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.075	43.779
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.896	1.052	Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	173	– 485
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	77.289	– 4.307	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.791	43.075
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	5.374	5.380			
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	– 14.655	– 13.404			
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	– 9.323	– 9.961			
Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	– 58.579	– 38.816			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	169.172	307.202			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.032	1.090			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 190.380	– 173.866			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	12	32			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 5.208	– 5.936			
Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	– 1.998			
Erhaltene Dividende aus Beteiligungen	20.509	0			
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 172.035	– 180.678			

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG, Braunschweig

Aktiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2025	29.2.2024	Passiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2025	29.2.2024
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	20	23.064	21.037	Eigenkapital	31		
Sachanlagen	21	1.222.038	1.153.763	Gezeichnetes Kapital	31.1	123.651	123.651
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	8.881	10.376	Kapitalrücklage	31.2	127.035	127.035
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	24	76.508	82.712	Erwirtschaftetes Konzern eigenkapital	31.3	1.567.271	1.583.285
Sonstige Finanzanlagen	25	54.377	44.796	Kumuliertes übriges Eigenkapital	31.4	- 31.847	- 93.511
Finanzielle Vermögenswerte	29	7.640	292	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31.5	77.808	71.894
Sonstige Vermögenswerte	30	606	922			1.863.918	1.812.354
Latente Steuern	16	23.669	5.129				
		1.416.783	1.319.027				
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	26	1.372.593	1.273.071	Langfristige Schulden			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	27	295.877	382.916	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	181.964	181.580
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	28	2.667	660	Sonstige Rückstellungen	33	86.381	87.986
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	17.583	6.743	Finanzverbindlichkeiten	34	85.353	89.695
Finanzielle Vermögenswerte	29	59.276	60.448	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	5.313	5.443
Sonstige Vermögenswerte	30	151.834	147.232	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	9.551	29.456
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	43.791	43.075	Sonstige Verbindlichkeiten	38	3.223	3.443
		1.943.621	1.914.145	Latente Steuern	16	117.427	99.551
		3.360.404	3.233.172			489.212	497.154

Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	17.284	12.282
Sonstige Rückstellungen	33	77.484	58.173
Finanzverbindlichkeiten	34	213.163	96.523
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	11.212	30.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	35	569.719	572.454
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	42.464	34.141
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	36.632	74.321
Sonstige Verbindlichkeiten	38	39.316	45.114
		1.007.274	923.664
		3.360.404	3.233.172

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Sonstige Eigenkapitalposten								Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Währungs-umrechnung	Neubewertung Pensionen	Marktbewertung Sicherungs-instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung Finanzanlagen	Auf die Gesellschafter des Mutter-unternehmens entfallendes Eigenkapital		
Stand 1.3.2023	123.651	127.035	1.334.918	- 10.327	- 47.082	- 14.305	/	1.513.890	61.482	1.575.372
Periodenergebnis	/	/	309.200	/	/	/	/	309.200	16.544	325.744
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	8.201	- 7.745	- 22.253	/	- 21.797	- 2.565	- 24.362
Konzerngesamtergebnis	/	/	309.200	8.201	- 7.745	- 22.253	/	287.403	13.979	301.382
Ausschüttung	/	/	- 57.962	/	/	/	/	- 57.962	- 1.305	- 59.267
Sonstige	/	/	- 2.871	/	/	/	/	- 2.871	- 2.262	- 5.133
Stand 29.2.2024	123.651	127.035	1.583.285	- 2.126	- 54.827	- 36.558	0	1.740.460	71.894	1.812.354
Stand 1.3.2024	123.651	127.035	1.583.285	- 2.126	- 54.827	- 36.558	0	1.740.460	71.894	1.812.354
Periodenergebnis	/	/	79.753	/	/	/	/	79.753	4.708	84.461
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	7.103	- 3.068	47.776	9.853	61.664	4.202	65.866
Konzerngesamtergebnis	/	/	79.753	7.103	- 3.068	47.776	9.853	141.417	8.910	150.327
Ausschüttung	/	/	- 96.606	/	/	/	/	- 96.606	- 2.751	- 99.357
Sonstige	/	/	839	/	/	/	/	839	- 245	594
Stand 28.2.2025	123.651	127.035	1.567.271	4.977	- 57.895	11.218	9.853	1.786.110	77.808	1.863.918

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

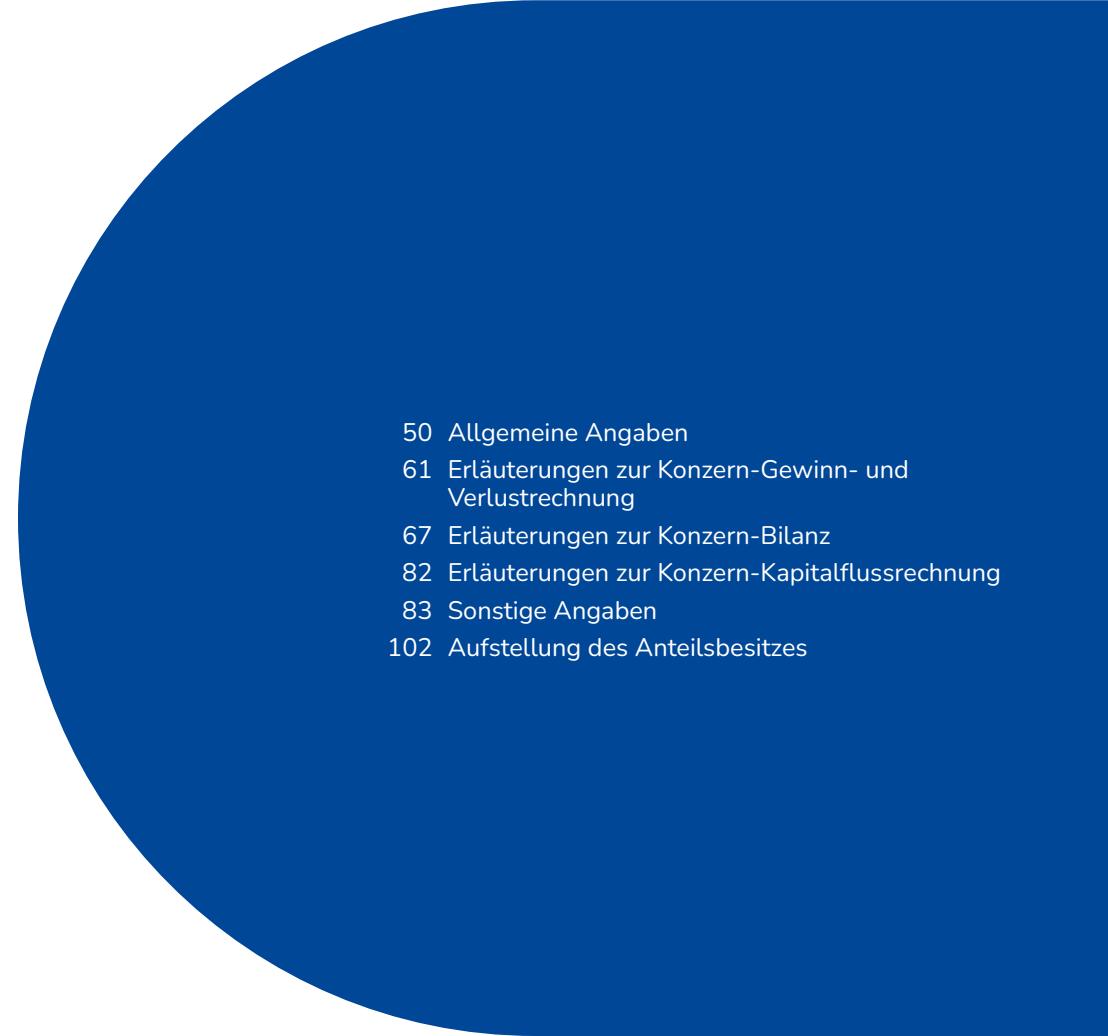
Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Konzernanhang 2024/25

- 
- 50 Allgemeine Angaben
 - 61 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 67 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
 - 82 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 83 Sonstige Angaben
 - 102 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2025 der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft vom 4. Juli 2024 die Herstellung, der Vertrieb und der Handel mit Zucker und sonstigen Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, Futtermitteln, Bioethanol und sonstigen Biokraftstoffen und ähnlichen Produkten, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, sowie die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere Zuckerrüben, sowie die Erbringung von Dienstleistungen des Unternehmenszwecks. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu gründen.

Die Nordzucker Holding AG erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2025 ist am 12. Mai 2025 aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 13. Mai 2025 und die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 26. Mai 2025. Der Konzernabschluss der Nordzucker AG wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker AG (www.Nordzucker.com) eingesehen werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR beziehungsweise in Millionen Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Konsolidierung und Unternehmenserwerbe

2.1 Konsolidierungsgrundsätze Tochterunternehmen

In den Nordzucker Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker AG einen maßgeblichen Einfluss, das heißt, es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

2.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Konzerns ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

Konsolidierungskreis

	28.2.2025	29.2.2024
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	6	5
Ausland	17	15
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich. Im Inland betrifft die neu gegründete Gesellschaft die Holdinggesellschaft Nordzucker Captive GmbH, im Ausland handelt es sich um die Neugründungen einer Holdinggesellschaft in Brasilien sowie eine weitere Neugründung mit Sitz in Malta.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlusstichtag den 28. Februar 2025. Sechs nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen haben als Abschlusstichtag den 31. Dezember 2024. Ein Equity-Unternehmen erstellt seinen Abschluss für die Einbeziehung in den Nordzucker Konzernabschluss auf den 28. Februar 2025.

2.3 Wesentliche Tochterunternehmen

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

Wesentliche Tochterunternehmen

	Konzernanteil
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100 %
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87 %
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80 %
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100 %
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100 %
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	77,02 %
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100 %
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80 %
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80 %
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100 %
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94 %

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig
- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Kurse Fremdwährungen

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2024/25	2023/24	28.2.2025	29.2.2024
für EUR 1				
Polnische Zloty (PLN)	4,28350	4,48004	4,15030	4,32080
Dänische Kronen (DKK)	7,45958	7,45338	7,45830	7,45400
Schwedische Kronen (SEK)	11,44997	11,49065	11,18800	11,21500
Australische Dollar (AUD)	1,64137	1,64459	1,67410	1,66840

Gegenleistungen. Neben Vertragsabschlüssen für Spot-Verkäufe liegen Kundenverträge insbesondere in Form von Jahresverträgen vor. Einige dieser Verträge insbesondere mit international agierenden Großkunden haben eine variable Preiskomponente, die übrigen werden mit festen Preisen abgeschlossen. Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Nordzucker Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Nordzucker in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ergebniswirksam vereinnahmt.

3. Erläuterung der wesentlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden

3.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden in der Höhe der zu erwartenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie beispielsweise Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs ist im Regelfall mit dem Übergang der Chancen und Risiken nach den vereinbarten Incoterms definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen

3.3 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.16). identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungs-methode zur Anwendung, und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

Immaterielle Vermögenswerte

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5–10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminde-rung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.16), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht werden würde. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminde-rung beziehungsweise Zuschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang und Verluste aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4 Sachanlagen

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten,

geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20–60
Technische Anlagen und Maschinen	4–60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4–15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Aufwendungen aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten beziehungsweise Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige Aufwendungen“ beziehungsweise im Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

3.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20 bis 60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Konzern unterscheidet die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts

oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für einen Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7 Zuschüsse für Investitionen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (das heißt Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungs- beziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8 Leasing von Sachanlagen

Der Nordzucker Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinst und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrunde liegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit liegen im Konzern Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 Euro nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht beziehungsweise Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandswirksam im operativen Ergebnis erfasst.

3.9 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „Sonstige Finanzanlagen“, „Finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle Verbindlichkeiten können drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.14). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (das heißt über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.14) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) infrage.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag der für den jeweiligen Posten zu erwartende Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10 Vorräte

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.11 Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, das heißt, von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mithilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Marktrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (das heißt der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

3.12 Sonstige Rückstellungen

Unter den Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (das heißt nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekultivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

3.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen und angekündigten Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente

Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint und mit zu versteuerndem Einkommen zu rechnen ist. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.14 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken wie insbesondere Zuckerpreis- und Energiepreisrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen

Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, das heißt nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene, derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

der Sicherung entweder erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Im Nordzucker Konzern werden ausschließlich Cashflow Hedges genutzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird im OCI in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird um den niedrigeren Wert aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und der kumulierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts angepasst. Die Gruppe verwendet Zuckerterminkontrakte und andere OTC-Warenterminkontrakte, um sich gegen die Volatilität der Rohstoffpreise bei kontrahierten Transaktionen abzusichern. Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zuckerterminkontrakten kommt es zu Margin-Zahlungen, die als Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten dienen und in der Bilanz als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese Zahlungen dienen dazu, das Kreditrisiko aus den offenen Positionen in den Terminkontrakten zu minimieren. Der ineffektive Teil in Bezug auf diese Rohstoffkontrakte wird als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 42.4 zu finden.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 42.4).

3.15 Transaktionen und Posten in Fremdwährung

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mitaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder

Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (das heißt dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (das heißt innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (das heißt in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, das heißt, sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.16 Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden

Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3 und 3.6).

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminde rung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Analoge Ermessensentscheidungen sind notwendig

für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für die sonstigen Finanzanlagen. Der Nordzucker Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzern-Bilanz verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde überprüft, ob nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Auswirkungen sind dabei in verschiedenen Bereichen gemäß der folgenden Auflistung möglich. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte können beispielsweise auf die Werthaltigkeit, auf die Nutzungsdauer und Restbuchwerte von Vermögenswerten, auf die erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, auf die Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung des Nutzungswerts und der Unternehmensbewertung (zum Beispiel Diskontierungszinssätze, Zeitpunkt und Höhe prognostizierter Cashflows) Einfluss haben. Nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses einbezogen. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungsmodelle einbezogen:

- Fortführung des GoGreen-Programms zur Umstellung des Konzerns auf nachhaltige Energieversorgung und der damit verbundenen Cashouts für Investitionen. Die Nordzucker AG erwartet, dass die Implementierung beziehungsweise Weiterentwicklung des GoGreen-Programms mittel- bis langfristig zu weiteren Reduktionen der Betriebskosten und einer Steigerung der ökologischen Effizienz führen wird.

- Rechtzeitige Eindeckung mit CO₂-Zertifikaten als Reaktion auf die politischen Rahmenbedingungen der zu erwartenden Verknappung der Zertifikate (siehe auch Anhangangabe 30). Die frühzeitige Sicherung von CO₂-Zertifikaten trägt dazu bei, die zukünftige Volatilität der Produktionskosten in Bezug auf die Emissionsrechte zu mindern.

- Marktpreisveränderungen für Zucker und Energie sowie für Rohstoffe. Diese können aufgrund exogener Effekte starken Schwankungen unterliegen (zum Beispiel führt der Ukraine-Konflikt zu erhöhten Zuckerimporten in die EU, hohe Erntemengen in Brasilien beeinflussen den Weltmarktzuckerpreis, Gasversorgung über LNG-Terminals statt Gas aus Russland führt zu höheren Einkaufspreisen) und können die Geschäftsentwicklung des Nordzucker Konzerns beeinflussen. Durch die Vornahme von Sicherungsgeschäften erhöht die Nordzucker AG die Planbarkeit der Schwankungsbreiten.

- Rohstoffmengenänderungen aufgrund witterungsbedingter Effekte wie zum Beispiel Dürreereignisse, Frostperioden oder Überflutungen von Ackerflächen haben ebenso erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Nordzucker Konzerns. Fehlmengen können zur Nichterfüllung von vertraglich zugesagten Lieferverpflichtungen führen. Entsprechend werden die Verträge mit den Rübenanbauern frühzeitig gezeichnet.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

5. Erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IASB-Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Änderungen an IAS 1 (23.1.2020, 15.7.2020 und 31.10.2022)	Classification of Liabilities as Current or Non-current Date Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of effective Date Non-current Liabilities with Covenants	1.1.2024
Änderungen an IFRS 16 (22.9.2022)	Lease and Liability in a Sale-and-Leaseback	1.1.2024
Änderungen an IAS 7 (25.5.2023)	Statement of Cashflows and IFRS 7 Financial Instruments: Supplier Finance Arrangements	1.1.2024

Die Änderungen an IAS 1 hinsichtlich der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- beziehungsweise langfristig stellen klar, dass sich diese nach den Rechten richtet, über welche der Nordzucker Konzern am Abschlussstichtag verfügt.

Die Änderungen des IFRS 16 regeln Bewertungsfragen bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die Änderungen des IFRS 7 regeln Anforderungen bezüglich neuer Angaben in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Hinblick auf deren Auswirkungen auf die Schulden und Cashflows eines Unternehmens.

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

6. Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den Konzernabschluss der Nordzucker AG zum 28. Februar 2025 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Konzernabschluss zum 28. Februar 2025 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

IASB-Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 21 (15.8.2023)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	1.1.2025
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IFRS 19 (18.12.2024)	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1.1.2027
Änderungen an IFRS 18 (9.4.2024)	Presentation and Disclosures in Financial Statements	1.1.2027
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (18.12.2024) (18.7.2024)	Contracts Referencing Nature-dependant Electricity	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (30.5.2024)	Annual improvements Volume 11	1.1.2026
	Amendments to the Classification and Measurement of Finacial Instruments	1.1.2026

Die in der vorgenannten Tabelle aufgelisteten Regelungsänderungen werden bis auf die Änderung des IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Konzerns haben.

Der im April 2024 durch das IASB veröffentlichte Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. Der IFRS 18 soll die Darstellung finanzieller Informationen im Abschluss verbessern und die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen erhöhen. Die Neustrukturierungen der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Festlegung verpflichtender Zwischensummen, zusätzliche Angaben für bestimmte Leistungskennzahlen und erweiterte Anforderungen für die Aggregation und Disaggregation von Informationen innerhalb der primären Abschlussbestandteile sind die wesentlichen Änderungen des IFRS 18. Der Standard wird sich nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Posten auswirken, durch die Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnungen könnten Erträge und Aufwendungen zukünftig verändert zugeordnet und damit Zwischensummen in veränderter Höhe ausgewiesen werden. Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen.

7. Änderungen der Berichtsstruktur sowie Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden, die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben (siehe dazu Anhangangabe 5), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordzucker Konzerns.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse

	1.3.2024	1.3.2023
TEUR	– 28.2.2025	– 29.2.2024
Zucker Industrikunden	1.696.197	1.767.752
Zucker Handel	315.924	356.890
Zucker Non-Food	30.061	30.382
Rohrrohzucker	275.008	332.660
Zucker sonstige Vertriebswege	36.744	3.840
Zucker gesamt	2.353.934	2.491.524
Bioethanol	52.309	24.272
Erlöse aus dem Verkauf von Energie	15.113	14.721
Energie gesamt	67.422	38.993
Melasse	96.244	126.321
Pellets	120.866	151.405
Sonstige Futtermittel	34.072	34.107
Futtermittel gesamt	251.182	311.833
Saatgut	53.905	48.657
Sonstige	43.324	31.481
Gesamt	2.769.767	2.922.488

In Australien werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rohrzucker, Melasse und Energie erzielt. Dieser Umsatz beläuft sich auf 318.946 (385.749) TEUR einschließlich Umsätzen aus Sugar Futures. Die übrigen Umsätze entfallen mit 1.140.311 (1.177.992) TEUR auf deutsche Gesellschaften und die verbleibenden 1.308.811 (1.358.747) TEUR auf die weiteren europäischen Konzerngesellschaften.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Biodiesel, Carbokalk, Paletten und Rübenschutzvliese. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt zeitpunktbezogen.

9. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

Herstellungskosten

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Materialaufwand	– 1.910.231	– 1.803.430
Personalaufwand	– 218.795	– 210.983
Abschreibungen	– 68.356	– 65.376
Sonstige Aufwendungen	– 73.789	– 66.782
Gesamt	– 2.271.171	– 2.146.571

10. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Vertriebskosten

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Frachten	– 101.069	– 93.633
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	– 78.706	– 63.763
Personalaufwand	– 25.421	– 24.165
Abschreibungen	– 9.987	– 8.352
Werbung	– 6.278	– 6.075
Verkaufsprovision	– 3.366	– 2.698
Übrige Vertriebsaufwendungen	– 38.005	– 39.158
Gesamt	– 262.832	– 237.844

Die Mieten, Frachten und Fremdlagerkosten beinhalten ebenso Kosten für interne zum Teil auch länderübergreifende Umlagerungen. Übrige Vertriebsaufwendungen enthalten insbesondere Energie- und Instandhaltungsaufwendungen für die Silos an den Nordzucker Standorten. Darüber hinaus werden dort Aufwendungen für Paletten, Reise- und Beratungskosten gezeigt.

11. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

Verwaltungskosten

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Personalaufwand	– 54.821	– 54.308
Beratungskosten	– 17.145	– 13.599
Gebühren und Abgaben	– 5.080	– 5.234
Abschreibungen	– 4.747	– 4.558
Mieten und Pachten	– 1.218	– 1.080
Reisekosten	– 1.641	– 1.630
Telefon/Kommunikation	– 1.136	– 1.016
Reparaturen und Instandhaltung IT	– 5.914	– 6.057
Ausgelagerte Dienstleistungen und Tätigkeiten	– 4.871	– 3.910
Übrige Verwaltungsaufwendungen	– 4.278	– 2.356
Gesamt	– 100.851	– 93.748

In den übrigen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Kosten zur Unterhaltung der Verwaltungsstandorte (Heizkosten, Strom, Wasser etc.) gezeigt.

12. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

Sonstige Erträge

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	54.086	22.272
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.512	1.867
Währungskursgewinne	1.529	2.066
Erträge aus Derivaten	14.844	39.672
Erträge aus Anlageabgängen	1.266	496
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	211	86
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	547	845
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	652	564
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	173	15
Übrige betriebliche Erträge	5.845	8.501
Gesamt	81.665	76.384

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des laufenden Jahres sowie des Vorjahrs resultierten im Wesentlichen aus dem Schaden aus der Explosion im Werk Örtofta in Schweden.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Die geringeren Erträge aus Derivaten resultieren aus rückläufigen Währungskursgewinnen aus der Absicherung der Rübenverträge, des Finanzinstruments Accumulator und aus konzerninternen Kreditvergaben. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich zu den genannten Positionen noch Umgliederungseffekte aus dem Finanzergebnis von realisierten und unrealisierten Kurseffekten der Zucker-, Energie- und Rübensicherungsgeschäfte ausgewiesen.

Anhangangabe 41 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

13. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Personalaufwand	– 2.705	– 2.192
Abschreibungen	– 44.083	– 3.610
Aufwendungen aus Schadensfällen	– 23.207	– 24.791
Forschung und Entwicklung	– 2.055	– 2.051
Währungskursverluste	– 782	– 1.749
Aufwendungen aus Derivaten	– 23.866	– 46.319
Verluste aus Anlagenabgängen	– 3.160	– 1.548
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 237	– 89
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	– 3.268	– 14.578
Aufwendungen für Bereich Proteine	– 7.648	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	– 5.110	– 2.820
Gesamt	– 116.121	– 99.747

Die Aufwendungen aus Schadensfällen betreffen im Wesentlichen die Schäden am Extraktionsturm in Schladen sowie die Explosion im Werk Örtofta in Schweden aus dem Vorjahr.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aus dem Impairmenttest für die ZGE Zucker aus Rübe (39.062 TEUR) sowie 5.021 TEUR auf den Bereich Proteine (vergleiche Anhangangabe 19 und Anhangangabe 22).

Die rückläufigen Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzinstrument Accumulator, aus der Fremdwährungssicherung für die Rübenverträge und aus Währungskursverlusten aus konzerninternen Kreditvergaben. Die Effekte aus dem Vorjahr waren unwesentlich. Anhangangabe 41 enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

14. Finanzerträge

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

Finanzerträge

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3.639	3.448
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.248	2.683
Zinserträge von Kreditinstituten	3.126	2.697
Sonstige finanzielle Erträge	98	48
Gesamt	9.111	8.876

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD.

15. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

Finanzaufwendungen

	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
TEUR		
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	– 6.852	– 6.770
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 7.249	– 5.824
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	– 7.406	– 7.580
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	– 162
Gesamt	– 21.507	– 20.336

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Gebühren im Zusammenhang mit Kreditinanspruchnahmen des Konsortialkredits. Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute resultieren aus Kreditinanspruchnahmen der Konzernlinien.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Laufende Steuern			
Laufende Steuern im Inland		– 2.965	– 39.975
Laufende Steuern im Ausland		– 27.515	– 35.652
		– 30.480	– 75.627
Latente Steuern			
Latente Steuern im Inland		7.877	– 7.748
Latente Steuern im Ausland		7.822	– 10.344
		15.699	– 18.092
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 14.781	– 93.719

Die laufenden Ertragsteueraufwendungen, die Vorjahre betreffen, wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von 692 (545) TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

Steueraufwand/Steuerertrag

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99.244	419.463
Konzernsteuersatz	30,00 %	30,00 %
Erwarteter Steueraufwand (–)/ Steuerertrag (+)	– 29.773	– 125.839
Abweichende Steuersätze	8.086	21.101
Steuern für Vorjahre	4.325	– 35
Steuerfreie Erträge	1.189	1.231
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	426	– 1.485
Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	– 1.278	1.949
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	2.433	9.208
Sonstige Effekte	– 193	153
Steueraufwand	– 14.781	– 93.719

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

Latente Steuern nach Bilanzposten

TEUR	28.2.2025	29.2.2024		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.964	0	2.496
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	1.867	0	0
Sachanlagen	13.325	127.233	1.825	116.665
Finanzanlagen	0	2.959	0	0
Vorräte	10.209	9.896	2.779	9.164
Sonstige Aktiva	2.246	11.791	3.810	9.153
Pensionsrückstellungen	24.528	5.670	22.929	4.851
Sonstige Rückstellungen	2.692	6.533	2.886	7.503
Übrige Verbindlichkeiten	28.511	9.781	29.337	8.920
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	81.511	178.694	63.566	158.754
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	3.426	0	765	0
Bruttobetrag	84.937	178.694	64.331	158.754
Saldierung	– 61.267	– 61.267	– 59.202	– 59.202
Bilanzausweis	23.669	117.427	5.129	99.551

Die in der Konzern-Bilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 666 (8.400) TEUR wurde in Höhe von 15.699 TEUR als Minderung des Steueraufwands (Vorjahr: Erhöhung 18.092 TEUR) – das heißt in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steueraufwand von 14.403 (Vorjahr: Steuerertrag 9.448) TEUR erfolgsneutral (das heißt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von minus 631 (738) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

Änderungen latenter Steuern

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025		1.3.2023 – 29.2.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	467	0	504
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1.865	0	0
Sachanlagen	11.500	10.567	-1.066	7.544
Finanzanlagen	0	2.959	0	0
Vorräte	7.430	732	-1.330	3.901
Sonstige Aktiva	-1.564	2.637	2.788	-412
Pensionsrückstellungen	1.599	819	3.056	871
Sonstige Rückstellungen	-195	-969	-278	1.383
Übrige Verbindlichkeiten	-826	862	7.618	5.656
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	17.944	19.940	10.789	19.447
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	2.662	0	258	0
Summe	20.606	19.940	11.047	19.447

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern in Höhe von 5.449 (0) TEUR für die Gesellschaften, die in der Berichtsperiode oder der Vorperiode einen Verlust erzielt haben, wird auf Basis erwarteter zukünftiger positiver Entwicklung des Zuckerpreises und damit einhergehender positiver Ergebniserwartung in den Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 71.112 (77.473) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorträge in Höhe von 127 (127) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 34.395 (30.657) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

In allen Ländern, in denen der Nordzucker Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Konzerns in Kraft. Die Nordzucker AG und ihre Tochtergesellschaften fallen in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebungen. Oberste Konzerngesellschaft und damit Steuerpflichtige, sofern keine qualifizierende lokale Mindeststeuer im jeweiligen Land umgesetzt wird, ist die Nordzucker AG. Diese hat eine Bewertung des potenziellen Risikos in Bezug auf die Ertragsteuern nach Pillar Two vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (Country-by-Country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Tochtergesellschaften der Nordzucker AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der meisten Tochtergesellschaften über 15 Prozent. Es gibt jedoch eine geringe Anzahl von Ländern, in denen die vorübergehende Übergangsregelung (sogenannte Safe-Harbour-Erlichterung) nicht gilt und der effektive Steuersatz der Säule 2 unter 15 Prozent liegt. In diesen Ländern entsteht entweder nach genauer Berechnung (Australien) oder aufgrund von Verlusten (Irland) keine Mindeststeuer. Nach IAS 12.88 a werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

17. Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

Materialaufwand

TEUR	1.3.2024 – 28.2.2025	1.3.2023 – 29.2.2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.881.546	-1.913.224
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-151.914	-123.262
Gesamt	-2.033.460	-2.036.486

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

18. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

	1.3.2024	1.3.2023
TEUR	– 28.2.2025	– 29.2.2024
Löhne und Gehälter	– 266.453	– 255.614
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	– 26.496	– 25.357
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	– 15.309	– 14.115
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	– 2.750	– 2.376
Gesamt	– 311.008	– 297.462

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 4.076 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 3.958 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 waren davon 2.632 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.590) im gewerblichen Bereich beschäftigt und 1.444 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.368) im Angestelltentbereich.

19. Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

Abschreibungen

	1.3.2024	1.3.2023
TEUR	– 28.2.2025	– 29.2.2024
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 83.253	– 77.791
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 44.083	– 4.386
Gesamt	– 127.336	– 82.177

Die außerplanmäßigen Abschreibungen beinhalten insbesondere eine notwendig gewordene Abschreibung in Höhe von 39.062 TEUR bezüglich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zucker aus Rübe (siehe dazu Anhangangabe 22). Darüber hinaus erfolgten anlassbezogene außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.021 TEUR auf Sachanlagevermögen des Bereichs Proteine im Rahmen der Überarbeitung und Neuausrichtung dieses Geschäftszweigs. Im Vorjahr bezogen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen insbesondere auf die technische Umrüstung des Dampftrockners im Werk Örtofta in Schweden.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

20. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2024/25					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2024	1.391	2.265	54.752	719	59.127
Währungsdifferenzen	8	0	75	0	83
Zugänge	56	0	2.178	1.425	3.659
Abgänge	0	0	-418	0	-418
Umbuchungen	1.486	0	695	-632	1.549
28.2.2025	2.941	2.265	57.282	1.512	64.000
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2024	-153	-2.265	-35.672	0	-38.090
Währungsdifferenzen	-2	0	-56	0	-59
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-135	0	-2.836	0	-2.971
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	-223	0	-223
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	406	0	406
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.2.2025	-291	-2.265	-38.381	0	-40.936
Buchwert 28.2.2025	2.650	0	18.901	1.512	23.064

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2023/24					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2023	484	2.265	48.336	2.564	53.649
Währungsdifferenzen	12	0	152	0	164
Zugänge	0	0	3.767	590	4.357
Abgänge	-42	0	-581	0	-622
Umbuchungen	937	0	3.077	-2.436	1.578
29.2.2024	1.391	2.265	54.752	719	59.127
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2023	-169	-2.265	-33.347	0	-35.781
Währungsdifferenzen	-4	0	-109	0	-113
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-22	0	-2.673	0	-2.695
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	-92	0	-92
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	42	0	548	0	590
Umbuchungen	0	0	0	0	0
29.2.2024	-153	-2.265	-35.672	0	-38.090
Buchwert 29.2.2024	1.238	0	19.080	719	21.037

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.055 (2.051) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

21. Sachanlagen einschließlich Leasing

Erworbenes Sachanlagevermögen 2024/25

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2024	564.351	2.300.917	59.535	95.531	3.020.334
Währungsdifferenzen	3.055	5.444	184	-233	8.450
Zugänge	9.040	105.357	7.118	60.936	182.451
Abgänge	-1.086	-23.999	-4.968	-5.671	-35.724
Umbuchungen	7.585	68.750	1.521	-78.523	-668
28.2.2025	582.945	2.456.468	63.391	72.040	3.174.843
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2024	-321.236	-1.518.743	-41.209	-2	-1.881.190
Währungsdifferenzen	-1.154	-1.860	-141	0	-3.155
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-8.947	-60.212	-4.118	0	-73.278
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-1.047	-37.640	-109	-5.021	-43.817
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	755	21.637	4.862	5.024	32.277
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.2.2025	-331.629	-1.596.819	-40.716	0	-1.969.163
Buchwert 28.2.2025	251.316	859.649	22.675	72.041	1.205.680

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Geleastes Sachanlagevermögen 2024/25

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2024	6.524	2.102	5.995	0	14.620
Währungsdifferenzen	-30	0	52	0	21
Zugänge	3.228	937	5.313	0	9.478
Abgänge	30	-19	-1	0	10
Abschreibungen	-3.272	-471	-3.203	0	-6.946
Wertminderungen	-28	0	-15	0	-43
Umbuchungen	0	-860	11	0	-849
Sonstige Änderungen	49	18	0	0	68
Buchwert 28.2.2025	6.500	1.707	8.153	0	16.360
Buchwert der gesamten Sachanlagen	257.816	861.356	30.828	72.041	1.222.040

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Erworbenes Sachanlagevermögen 2023/24

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2023	537.687	2.196.172	55.110	88.114	2.877.083
Währungsdifferenzen	3.543	- 5.678	240	- 614	- 2.509
Zugänge	9.365	81.425	4.353	73.810	168.953
Abgänge	- 5.000	- 14.829	- 1.734	- 52	- 21.616
Umbuchungen	18.755	43.828	1.567	- 65.727	- 1.577
29.2.2024	564.351	2.300.917	59.535	95.531	3.020.333
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2023	- 315.904	- 1.474.691	- 38.870	- 3	- 1.829.467
Währungsdifferenzen	- 1.395	4.603	- 229	0	2.978
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 8.350	- 57.769	- 3.768	0	- 69.887
Wertminderungen des Geschäftsjahres	- 494	- 3.762	- 6	0	- 4.261
Zuschreibungen	0	15	0	0	15
Abgänge	4.899	12.870	1.665	0	19.433
Umbuchungen	8	- 8	0	0	0
29.2.2024	- 321.236	- 1.518.743	- 41.209	- 3	- 1.881.191
Buchwert 29.2.2024	243.114	782.174	18.326	95.528	1.139.143

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Geleastes Sachanlagevermögen 2023/24

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2023	5.455	1.989	4.716	0	12.160
Währungsdifferenzen	-35	-1	-6	0	-41
Zugänge	3.168	584	3.822	0	7.574
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.101	-490	-2.560	0	-5.151
Wertminderungen	-33	0	0	0	-33
Umbuchungen	0	0	-1	0	-1
Sonstige Änderungen	68	18	25	0	112
Buchwert 29.2.2024	6.524	2.101	5.995	0	14.620
Buchwert der gesamten Sachanlagen	249.639	784.275	24.321	95.528	1.153.763

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 138.004 (118.815) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

Nordzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich der Lagerhaltung, Logistik und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ein. Es haben sich die folgenden Zahlungen aus den Leasingverhältnissen ergeben, die sich wie folgt in der Kapitalflussrechnung und in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken:

Aufwendungen und Auszahlungen aus Leasingverträgen

TEUR	2024/25	2023/24
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	34.406	27.646
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:		
Abschreibungen und Wertminderungen	6.989	5.183
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	658	390
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	25.235	20.776
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	1.676	980

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Konzern sind generell untersagt.

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Konzern.

Von den gesamten Leasingauszahlungen in Höhe von 34.406 TEUR betreffen 7.494 TEUR die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sind entsprechend in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 26.912 TEUR stellt den Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristigen Laufzeiten und mit geringwertigen Vermögenswerten dar.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

22. Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Wertaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen Nutzungswerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten („ZGE“) durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6 erläutert, besteht der Nordzucker Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus der Rübe und Zucker aus Rohr.

Obwohl der Nordzucker Konzern keine Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert, führte insbesondere der deutliche Preirückgang für Zucker innerhalb der EU aus der Rübe dazu, dass auf den Bilanzstichtag ein Wertaltigkeitstest für die ZGE Zucker aus der Rübe durchgeführt worden ist. Da im Vorjahr keine Anhaltspunkte für die Durchführung eines Wertminderungstests vorlagen, werden im Folgenden keine Vorjahresangaben ausgewiesen.

Der Nutzungswert der ZGEs wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Wertbestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Konzerns basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je ZGE berechnet. Die Eigenkapitalkosten errechnen sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisikoauflschlag. Die Fremdkapitalkosten umfassen den risikolosen Basiszinssatz, einen Länderrisikoauflschlag sowie einen Kreditrisikoauflschlag.

Der Wertaltigkeitstest basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen und Planungen, die den Nutzungswert der ZGEs bestimmen. Die Höhe der jeweiligen Nutzungswerte ist abhängig von den zukünftigen Cashflows laut der Unternehmensplanung sowie den zugrunde gelegten Kapitalkosten.

Für die ZGE Zucker aus der Rübe sind die Einschätzungen eines moderat rückläufigen Rübenanbaus, der Zuckererzeugung und des Zuckerverbrauchs in Europa in die Planung eingeflossen. Zwar wird erwartet, dass sich der Zuckerpreis im Zeitablauf sukzessive aufgrund des zugrunde gelegten Commodity Cycle verbessert, aber insgesamt unterschreitet der ermittelte Nutzungswert in Höhe von 2.129.925 TEUR den Buchwert der ZGE Zucker aus der Rübe um 39.062 TEUR. Der im Geschäftsjahr 2024/25 für die Diskontierung der Zahlungsströme dieser ZGE verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 7,80 Prozent, wobei bei der Bestimmung des in die Bewertung der Netto-Cashflows einfließenden nachhaltigen Ergebnisses eine Wachstumsrate von 1,50 Prozent angesetzt wurde.

Der Abwertungsbetrag betrifft insbesondere die technischen Anlagen und Maschinen, welche der ZGE Zucker aus der Rübe zugeordnet sind.

23. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht betriebsnotwendige Grundstücke.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung:

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

TEUR	Summe
2024/25	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1.3.2024	11.497
Währungsdifferenzen	-24
Zugänge	0
Abgänge	-1.616
Umbuchungen	-32
28.2.2025	9.825
Abschreibungen und Wertminderungen	
1.3.2024	-1.121
Währungsdifferenzen	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-58
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	173
Abgänge	59
28.2.2025	-944
Buchwert 28.2.2025	8.881

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

TEUR	Summe
2023/24	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1.3.2023	11.976
Währungsdifferenzen	- 424
Zugänge	20
Abgänge	- 75
Umbuchungen	0
29.2.2024	11.497
Abschreibungen und Wertminderungen	
1.3.2023	- 1.100
Währungsdifferenzen	33
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	- 58
Wertminderungen des Geschäftsjahrs	0
Zuschreibungen	0
Abgänge	4
29.2.2024	- 1.121
Buchwert 29.2.2024	10.376

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 359 (314) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 235 (206) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 142 (114) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 11.490 (12.222) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

24. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Stand 1.3.	82.712	72.478
Zugänge	0	6.347
Abgänge	0	0
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	0	0
Anteiliges Ergebnis	11.182	9.961
Erhaltene Dividende	- 16.870	- 343
Erfolgsneutrale Änderungen des Ergebnisses	340	0
Fremdwährung	- 856	- 5.731
Stand 28.2.	76.508	82.712

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2.400 (47.566) TEUR sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 74.108 (35.146) TEUR enthalten.

Das anteilige Ergebnis entspricht dem Periodenergebnis und setzt sich aus Beiträgen der ATZU GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland in Höhe von 877 (892) TEUR, der Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien in Höhe von 6.750 (5.672) TEUR, der New Zealand Sugar Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland in Höhe von 3.462 (3.329) TEUR und der Oriana Shipping Co Pte. Ltd., Singapur, Singapur in Höhe von 93 (68) TEUR zusammen.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Nordzucker AG, sondern 100 Prozent vor Konsolidierung darstellen.

Als wesentliche assoziierte Unternehmen sind die Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien und die New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland zu nennen. Die Sugar Australia Pty. Ltd. wird zusammen durch unsere australische Tochtergesellschaft MSL und Wilmar Sugar Australia geführt und ist im Bereich Zuckerraffination, Verpackung und Verteilung des Zuckers tätig.

	Sugar Australia Pty. Ltd.	2024/25	2023/24
Erhaltene Dividenden	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	155.822	182.957	
davon flüssige Mittel	2.737	2.278	
Langfristige Vermögenswerte	83.084	83.147	
Vermögenswerte gesamt	238.906	266.104	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.179	19.771	
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	
Langfristige Verbindlichkeiten	2.272	3.622	
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	
Verbindlichkeiten gesamt	23.451	23.393	
Umsatzerlöse	379.489	401.026	
Zinserträge	0	0	
Zinsaufwendungen	- 442	- 502	
Abschreibungen	- 7.999	- 9.000	
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	22.650	21.428	
Sonstiges Ergebnis	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.910	- 4.646	
Ergebnis nach Steuern	17.739	16.782	
Nettovermögen	215.455	242.711	
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	53.864	60.678	
Wertminderung At-Equity-Ansatz in Vorperioden	- 14.417	- 15.513	
Beteiligungsbuchwert	39.446	45.165	

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

An der New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland, hält unsere australische Tochtergesellschaft MSL einen Anteil in Höhe von 25 Prozent. Die Gesellschaft ist in dem Bereich Zuckervertrieb tätig und bedient in Neuseeland den Handel und Industriekunden.

New Zealand Sugar Company Pty. Ltd.		
TEUR	2024/25	2023/24
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	85.419	92.302
davon flüssige Mittel	13.892	0
Langfristige Vermögenswerte	36.952	38.192
Vermögenswerte gesamt	122.371	130.494
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.028	24.356
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	101	1.050
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	101	0
Verbindlichkeiten gesamt	14.129	25.406
Umsatzerlöse	171.369	170.679
Zinserträge	727	440
Zinsaufwendungen	-13	0
Abschreibungen	-3.921	0
Ergebnis aus fortgeföhrten Tätigkeiten	23.367	24.922
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.582	-5.403
Ergebnis nach Steuern	17.785	19.519
Nettovermögen	108.242	105.088
Anteiliges Nettovermögen (25 %)	27.060	26.272
Beteiligungsbuchwert	27.060	26.272

Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzeln betrachtet unwesentlichen At-Equity-Beteiligungen:

TEUR	Übrige Gemeinschafts-unternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
Ergebnis aus fortgeföhrten Tätigkeiten	1.143	392	2.332	10.205
Beteiligungsbuchwert	2.400	2.400	7.602	8.874

25. Sonstige Finanzanlagen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Sonstige Beteiligungen	54.143	43.083
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	235	1.713
Sonstige Finanzanlagen	54.377	44.796

Von den sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 54.377 (44.796) TEUR werden 54.376 (25.132) TEUR zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Finanzanlagen in Höhe von 30.802 TEUR betreffen die Anteile an der Tereos TTD a.s. Diese werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker AG nicht bereitgestellt. Weitere 23.341 TEUR betreffen die Beteiligung am Sugar Terminal Limited in Brisbane, Australien.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Konzern Dividenden in Höhe von 3.639 (3.533) TEUR erhalten.

26. Vorräte

TEUR	Vorräte	
	28.2.2025	29.2.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108.950	86.029
Unfertige Erzeugnisse	88.475	100.343
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.175.168	1.086.699
Bilanzausweis	1.372.593	1.273.071

Der Anstieg der Vorräte resultierte insbesondere aus gestiegenen Herstellungskosten für Zucker bei im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Bestandsmengen.

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertberichtigungen von 71.187 (8.469) TEUR und Wertaufholungen von 1.153 (188) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 76.082 (66.499) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

[Zahlen und Fakten](#)

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit

TEUR	28.2.2025	Restlaufzeit		Restlaufzeit		TEUR	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	29.2.2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.877	295.877	0	382.916	382.916	0	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	2.667	2.667	0	660	660	0	
Positive Marktwerte aus Derivaten	43.826	36.186	7.640	34.861	34.569	292	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	23.090	23.090	0	25.879	25.879	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	66.916	59.276	7.640	60.740	60.448	292	
Sonstige Steuererstattungsansprüche	48.510	48.510	0	37.771	37.771	0	
Forderungen aus Steuern vom Eink./Ertr.	17.583	17.583	0	6.743	6.743	0	
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	103.931	103.324	607	110.382	109.460	922	
Nicht finanzielle Vermögenswerte	170.024	169.417	607	154.896	153.974	922	
Sonstige Vermögenswerte	535.484	527.237	8.247	599.212	597.999	1.214	

Die Buchwerte der Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken ebenso Wertanpassungen für zukünftig erwartete Kreditverluste. Die zukünftig erwarteten Kreditverluste werden auf Basis historischer Ausfallquoten und in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeit ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	2024/25	2023/24
Stand 1.3.	- 1.197	- 1.312
Zuführung/Verbrauch	- 61	109
Inanspruchnahmen	13	8
Auflösungen	108	2
Veränderungen Kons.-Kreis/ Währungsänderungen	0	- 4
Stand 28./29.2.	- 1.137	- 1.197

Die nachstehende Tabelle zeigt die die Bruttobuchwerte der in ihrer Bonität nicht beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2025:

TEUR	2024/25	2023/24
nicht überfällig	288.965	374.597
bis 30 Tage	5.655	7.394
bis 60 Tage	0	601
bis 90 Tage	1.337	224
größer 90 Tage	1.057	1.297
Stand 28./29.2.	297.014	384.113

28. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen betreffen im Berichtsjahr und Vorjahr hauptsächlich die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG.

Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	2.667	556
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	0	104
Bilanzausweis	2.667	660

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 42.2 zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

29. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	43.826	34.861
Schadensersatzansprüche	13.074	5.004
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10.019	20.875
Bilanzausweis	66.916	60.740

Bezüglich des im Berichtsjahr stattgefundenen Schadens am Extraktionssturm in Schladen, Deutschland, ist die Schadensfeststellung und deren Regulierung zum Bilanzstichtag nicht vollständig abgeschlossen. Neben den bilanzierten Schadensansprüchen sind eventuelle weitere Schadensersatzleistungen möglich; jedoch ist deren Eintritt und Höhe von zukünftigen Einflussfaktoren abhängig, sodass keine hinreichende verlässliche Schätzung möglich ist.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahrs beinhalten wie im Vorjahr insbesondere finanzielle Forderungen gegen Zuckerröhranbauer bei MSL im Zusammenhang mit der Sicherung von Zuckerverkäufen.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 42.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Sonstige Vermögenswerte

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Forderungen aus sonstigen Steuern	48.510	37.771
Rechnungsabgrenzungsposten	4.980	4.493
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	329	3.630
CO ₂ -Zertifikate	75.600	91.901
Übrige sonstige Vermögenswerte	23.021	10.358
Bilanzausweis	152.440	148.154

Der Rückgang der CO₂-Zertifikate ist auf den Verbrauch von Zertifikaten im Geschäftsjahr 2024/25 zurückzuführen. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen Forderungen für Zuschüsse für Investitionen in Sachanlagevermögen an deutschen Standorten.

31. Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2025 55,5 Prozent (Vorjahr: 56,1 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024/25 eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Für weitere Ausführungen wird auf Anhangangabe 49 verwiesen.

Die Nordzucker AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das

Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

31.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 123.651.328,00 Euro und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie.

Als Aktionär mit mehr als 50 Prozent der Aktien war am Abschlussstichtag die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, mit 83,77 Prozent legitimiert.

31.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker AG gebildet.

31.3 Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 12.365 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

31.4 Kumulierte übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Kumulierte übriges Eigenkapital

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-57.894	-54.827
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	4.977	-2.126
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	11.430	-36.558
Neubewertung Finanzanlagen	9.640	0
Bilanzausweis	-31.847	-93.511

31.5 Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Sucros Oy	21.353	22.745
AB Nordic Sugar Kėdainiai	13.325	15.471
Považský Cukor a.s.	1.659	1.853
Nordzucker Polska S.A.	195	200
Mackay Sugar Limited	41.276	31.626
Bilanzausweis	77.808	71.894

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von 4.708 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Mackay Sugar Limited (6.457 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kėdainiai (minus 2.818 TEUR) sowie aus Sucros Oy (1.358 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 16.544 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Mackay Sugar Limited (8.603 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kėdainiai (4.547 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (2.984 TEUR).

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 15.309 (14.115) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

Finanzielle Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	Berichtsperiode 2024/25		Vergleichsperiode 2023/24	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	3,40 %	3,20 %	3,45 %	3,40 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,00 %	2,65 %	3,00 %	2,55 %
Rententrend	2,15 %	1,70 %	2,15 %	1,60 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 3,40 (3,45) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,3 (14,7) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,20 (3,40) Prozent bei 11 (11) Jahren.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

Sensitivitätsanalyse

	Berichtsperiode 2024/25		Vergleichsperiode 2023/24	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+ 0,5 %	- 6,18 %	- 6,14 %	- 6,24 %
	- 0,5 %	6,91 %	6,74 %	7,01 %
Lohn- und Gehaltstrend	+ 0,5 %	0,14 %	1,38 %	0,17 %
	- 0,5 %	- 0,14 %	- 1,26 %	- 0,14 %
Rententrend	+ 0,5 %	3,56 %	5,84 %	3,67 %
	- 0,5 %	- 3,28 %	- 5,43 %	- 3,37 %
Sterblichkeit	+ 10,0 %	- 3,05 %	- 5,34 %	- 3,02 %
	- 10,0 %	3,43 %	5,40 %	3,42 %

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Auswirkungen der Vermögensobergrenze (III)		Nettoschuld Gesamt (I-II+III)	
	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	229.254	219.267	44.329	47.040	8.936	10.003	193.861	182.230
Dienstzeitaufwand	2.750	2.376	/	/	/	/	2.750	2.376
Zinsaufwand/Zinsertrag	7.777	8.164	1.465	1.732	308	380	6.620	6.812
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/	0
Summe erfolgswirksam	10.527	10.540	1.465	1.732	308	380	9.370	9.188
Ertrag aus Planvermögen	/	/	- 406	791	/	/	406	- 791
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.111	11.710	/	/	/	/	4.111	11.710
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	4.111	11.710	- 406	791	/	/	4.517	10.919
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	189	236	/	/	- 189	- 236
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	- 3.939	- 4.195	/	/	3.939	4.195
Geleistete Rentenzahlungen	- 12.053	- 11.894	/	/	/	/	- 12.053	- 11.894
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	- 213	- 369	1.682	- 1.275	1.697	- 1.447	- 198	- 541
Stand am Ende des Geschäftsjahres	231.626	229.254	43.320	44.329	10.941	8.936	199.247	193.861
Deutschland	202.638	200.646	42.212	43.062	10.941	8.936	171.367	166.520
Schweden	27.294	26.618	/	/	/	/	27.294	26.618
Finnland	1.317	1.583	1.108	1.268	/	/	209	315
Polen	377	406	/	/	/	/	377	406
Summe	231.626	229.254	43.320	44.330	10.941	8.936	199.247	193.860

Die versicherungsmathematischen Gewinne der Berichtsperiode waren im Wesentlichen auf Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses zurückzuführen.

Für die Berichtsperiode 2025/26 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 377 (429) TEUR erwartet.

Von der Nettoschuld in Höhe von 199.247 TEUR sind 181.964 TEUR unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Ein Anteil in Höhe von 17.284 TEUR hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

33. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge wurden im Wesentlichen gebildet für Kartellrechtsrisiken (Schadensersatz- und Zinszahlungen) und diverse rechtliche Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen während des festgestellten Kartellzeitraums nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung

von Schadensersatz aufzuerlegen ist. Weitere inhaltlich erläuternde Angaben zu den Kartellrechtsrisiken werden nicht gemacht, da es sich um laufende Gerichtsverfahren handelt (Verweis auf IAS 37.92). Weitergehende Angaben könnten sich nachteilig auf den zukünftigen Verfahrensverlauf auswirken. Die gebildeten Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge haben eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

TEUR	Stand 29.2.2024	Währungs- effekte	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 28.2.2025
Prozessrisiken und Risikovorsorge	82.336	0	3.268	- 2.681	0	82.923
Personalbezogene Rückstellungen	37.441	58	6.753	- 9.568	- 667	34.017
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	13.438	1	20.761	- 11.996	- 1.442	20.762
Rückstellungen Rückgabe von CO ₂ -Zertifikaten	0	103	12.783	0	0	12.886
Drohverlustrückstellungen	1.716	0	4.754	- 945	- 11	5.514
Übrige sonstige Rückstellungen	11.228	- 51	3.824	- 6.673	- 564	7.763
Bilanzausweis	146.159	111	52.143	- 31.863	- 2.684	163.865

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 2.193 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die Rückstellungen für Lieferanten und Kunden wurden für bezogene und nicht abgerechnete Leistungen gebildet, deren Höhe noch unsicher ist.

Die Rückstellungen für die Rückgabe von CO₂-Zertifikaten werden gebildet für Zertifikate, die bereits verbraucht sind, aber erst zum 30. September 2025 an die ausgebende Behörde zurückgegeben werden können. Drohverlustrückstellungen wurden gebildet für zukünftige und noch nicht realisierte Verluste aus bestehenden Verkaufs- und Einkaufsverträgen. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen berücksichtigt, die die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten abdecken. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 1.264 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

34. Finanzverbindlichkeiten sowie flüssige Mittel

TEUR	2024/25	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	207.602	73.950
Leasingverbindlichkeiten	16.964	5.561	11.403
Finanzverbindlichkeiten	298.516	213.163	85.353
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	- 43.791		
Wertpapiere und flüssige Mittel	- 43.791		
Nettofinanzposition	254.725		

TEUR	2023/24	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.923	91.743	80.180
Leasingverbindlichkeiten	14.295	4.780	9.515
Finanzverbindlichkeiten	186.218	96.523	89.695
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	- 43.075		
Wertpapiere und flüssige Mittel	- 43.075		
Nettofinanzposition	143.143		

Der Nordzucker Konzern hat zur Sicherung der Liquiditätsversorgung im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag für die Abdeckung des Geschäfts in Europa mit einer Laufzeit bis zum 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen über ein Kreditvolumen von 350,0 Millionen Euro zurückgreifen. Im Februar 2024 wurde die Erhöhungsoption aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag in Höhe von 100,0 Millionen Euro gezogen und die Laufzeit bis Dezember 2028 verlängert. Darüber hinaus wurden zwei weitere bilaterale Linien mit der Norddeutschen Landesbank sowie mit der DZ-Bank in Höhe von jeweils 50 Millionen Euro im Dezember 2023 bzw. Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt verfügt der Nordzucker Konzern somit über ein Kreditvolumen in Höhe von 550 Millionen Euro.

Kredite dieser Art beinhalten Financial Covenants – Finanzkennzahlen, für die vereinbarte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Die vereinbarte Finanzkennzahl EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung wurde zu allen Testterminen eingehalten.

Sonderkündigungsrechte der Banken bestehen im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte:

- Nichteinhaltung der Financial Covenants
- Change of Control beim Nordzucker Konzern
- Nichteinhaltung der Informationsverpflichtungen gegenüber den Kreditgebern

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung und Mindestgrößen zum Nettovermögen) einzuhalten.

Zum Abschlussstichtag waren hiervon 111.545 TEUR in Anspruch genommen worden.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Fälligkeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten können der Anhangangabe 41 entnommen werden.

35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	378.634	418.895
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.085	153.559
Bilanzausweis	569.719	572.454

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

36. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.312	5.494
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	42.464	34.090
Bilanzausweis	47.776	39.584

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen betreffen insbesondere die Nordzucker Holding AG, die die Mehrheitsgesellschafterin der Nordzucker AG ist, sowie die Union-Zucker Südhannover GmbH, die ebenso an der Nordzucker AG beteiligt ist.

37. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	46.163	101.293
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	20	2.484
Bilanzausweis	46.183	103.777

Der Rückgang des negativen Zeitwerts der Finanzinstrumente im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Marktentwicklung der Energiepreise sowie auf die Währungskurse zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

38. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.436	18.505
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.338	3.578
Abgrenzungen	6.393	6.459
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	96	97
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	15.276	19.918
Bilanzausweis	42.539	48.557

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

39. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (das heißt Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

40. Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbe-reich erfolgt.

40.1 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringert sich hauptsächlich durch das geringere Ergebnis vor Steuern, das teilweise durch die Hinzurechnung der Abschreibungen, durch die Veränderung des Working Capitals und durch die sonstigen zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge ausgeglichen wurde, und betrug 169,2 Millionen Euro nach 307,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Die sonstigen zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen 71.187 TEUR aus der verlustfreien Bewertung des Vorratsvermögens.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

40.2 Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 195,6 (179,8) Millionen Euro. Diese entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, die Erfüllung behördlicher Vorgaben und Auflagen sowie auf die Umstellung der Anlagen im Hinblick auf nachhaltigen Energieeinsatz.

40.3 Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Hauptversammlung der Nordzucker AG hat im Juli 2024 die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 (1,20) Euro/Aktie beschlossen. Damit beliefen sich die Gewinnausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr 2024/25 auf 99,4 (59,3) Millionen Euro.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Aufnahme von Kreditmitteln in Höhe von 110,3 (0) Millionen Euro sowie eine Rückführung von Kreditmitteln einschließlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0 (66,7) Millionen Euro.

Sonstige Angaben

41. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zudem werden die relevanten Bewertungskategorien nach IFRS 9, Finanzinstrumente, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, dargestellt:

Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR		Bewertung gemäß IFRS 9					
		Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	30.802	30.802	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	23.574	23.574	0	0	23.574	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)							
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	38	38	0	38	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	2.304	2.304	2.304	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	5.267	5.267	0	5.267	0	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	31	31	0	31	0	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	1	1	0	1	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	295.877	295.877	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	2.667	2.667	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)							
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	157	157	0	157	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	6.729	6.729	6.729	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	12.214	12.214	0	12.214	0	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	2.817	2.817	0	2.817	0	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	2.876	2.876	0	2.876	0	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	10.683	10.683	0	10.683	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	4.396	4.396	0	4.396	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	6.331	6.331	0	0	0	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	13.073	13.073	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.791	43.791	0	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		463.627	463.627	9.032	38.480	23.574	

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten		100.217	100.217	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	85.353	85.353	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten		73.950	73.950	0	0	0
Bewertung gem. IFRS 16		11.403	11.403	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.313	5.313	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)						
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FL_FVOCI	9.551	9.551	0	3.413	6.118
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FL_FVOCI	2.025	2.025	0	2.025	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FL_FVOCI	1.113	1.113	0	1.113	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FL_FVOCI	236	236	0	236	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FL_FVPL	6.118	6.118	0	0	6.118
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	20	20	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	861.978	861.978	3.522	31.561	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten		207.602	207.602	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	5.561	5.561	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten		569.719	569.719	0	0	0
Bewertung gem. IFRS 16		42.464	42.464	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	36.632	36.632	3.522	31.561	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	1.390	1.390	0	1.390	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)						
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FL_FVOCI	7.801	7.801	0	7.801	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FL_FVOCI	599	599	0	599	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FL_FVOCI	4.693	4.693	0	4.693	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FL_FVPL	45	45	0	45	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (konzerninterne Finanzierung)	FL_FVPL	17.033	17.033	0	17.033	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FL_FVPL	3.522	3.522	3.522	0	0

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und
Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Fair-Value-Hierarchie für Schulden

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 28.2.2025	Beizulegender Zeitwert 28.2.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie	1.549	1.549	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		962.195	962.195			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		386.210	386.210			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		50.313	50.313			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		20.773	20.773			
Keine Bewertungskategorie		6.331	6.331			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		899.048	899.048			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		13.203	13.203			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVPL/FL_FVPL		31.410	31.410			
Bewertung gem. IFRS 16		16.964	16.964			
Keine Bewertungskategorie		1.569	1.569			

Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	21.141	21.141	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	23.655	23.655	0	0	23.655
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)		292	292	0	292	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	292	292	0	292	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	382.916	382.916	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	660	660	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente)		43.661	43.661	13.700	24.955	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	5.005	5.005	0	0	0

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	319	319	0	319	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	6.820	6.820	6.820	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO ₂ -Zertifikate)	FA_FVPL	6.880	6.880	6.880	0	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	1.318	1.318	0	1.318	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	122	122	0	122	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FA_FVPL	23.196	23.196	0	23.196	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	16.787	16.787	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.075	43.075	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		532.187	532.187			

Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten		124.595	124.595	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		89.696	89.696	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	80.181	80.181	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	9.515	9.515	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.443	5.443	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)		29.456	29.456	11.647	11.508	6.301
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	11.486	11.486	0	11.486	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	11.647	11.647	11.647	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.301	6.301	0	0	6.301
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	22	22	0	22	0

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Fair-Value-Hierarchie für Vermögenswerte

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 29.2.2024	Beizulegender Zeitwert 29.2.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		775.354	775.354	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	91.743	91.743	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	4.780	4.780	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	572.454	572.454	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	34.141	34.141	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente)		72.236	72.236	25.561	46.675	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	20.572	20.572	0	20.572	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO ₂ -Zertifikate)	n.a.	677	677	0	677	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	25.561	25.561	25.561	0	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	116	116	0	116	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FL_FVPL	24.153	24.153	0	24.153	0
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen/Accumulator	FL_FVPL	1.157	1.157	0	1.157	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		899.948	899.948			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		452.797	452.797			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		32.526	32.526			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		30.077	30.077			
Keine Bewertungskategorie		16.787	16.787			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		783.962	783.962			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		70.081	70.081			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVPL/FL_FVPL		31.612	31.611			
Keine Bewertungskategorie/Bewertung gem. IFRS 16		14.295	14.295			

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden führen.

Demgemäß sind finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten einer von folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Asset at Cost/FA_AC bzw. Financial Liability at Cost/FL_AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Asset-Fair Value through profit and loss/FA_FVPL bzw. Financial Liability Fair Value through profit and loss/FL_FVPL),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Financial Asset-Fair Value through other comprehensive income/FA_FVOCI bzw. Financial Liability Fair Value through other comprehensive income/FL_FVOCI).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte/Schulden erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Nordzucker Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten und liquide Mittel.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, handelt es sich um freistehende Derivate für die Absicherung von Preisrisiken für Zucker (Accumulatoren), für Energie (hier insbesondere Verträge für den Einkauf erneuerbarer Energien – Power Purchase Agreements) und zur Absicherung von Währungsrisiken.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn sie in einer wirksamen Hedgebeziehung stehen und

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Hedge Accounting angewendet wird. Es handelt sich um die Absicherung von Preisrisiken für Zucker, Energie, CO₂-Zertifikate und Zinsrisiken. Darüber hinaus werden hier die Beteiligungen an der Sugar Terminals Limited und an der Racecourse Projects Pty Ltd. gezeigt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1: in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3: herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Sensitivitäten der Inputfaktoren auf den Fair Value für Power Purchase Agreements

Bewertungsmethode	Wesentliche beobachtbare Bewertungsfaktoren		Mittelwert	Sensitivitäten der Inputfaktoren auf den Fair Value per 28.2.2025
	Menge			
DCF-Methode			Wind: 30,54 GWh Solar: 130,62 GWh	Anstieg um 10 % würde zu einer Minderung des Fair Value in Höhe von 86.233,72 EUR (Wind) und 525.523,29 EUR (Solar) führen. Minderung um 10 % würde zu einem Anstieg des Fair Value in Höhe von 86.233,72 EUR (Wind) und 525.523,29 EUR (Solar) führen.
DCF-Methode	Capture price		Wind: 76,63 EUR/MWh Solar: 38,72 EUR/MWh	Anstieg um 10 % würde zu einem Anstieg des Fair Value in Höhe von 218.764,38 EUR (Wind) und 419.899,44 EUR (Solar) führen. Minderung um 10 % würde zu einer Minderung des Fair Value in Höhe von 218.764,38 EUR (Wind) und 420.534,01 EUR (Solar) führen.
DCF-Methode	Zinssatz		Wind: 1,97 % Solar: 2,07 %	Anstieg um 100 bps würde zu einem Anstieg des Fair Value in Höhe von 14.124,76 EUR (Wind) und 242.532,93 EUR (Solar) führen. Minderung um 100 bps würde zu einer Minderung des Fair Value in Höhe von 14.124,76 EUR (Wind) und 257.447,65 EUR (Solar) führen.

Die Ermittlung der Marktwerte von Zuckerfutures, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der Energiepreis-Sicherungen und Akkumulatoren basiert die Bewertung durch die Gegenpartei mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminaufbzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zins sicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

Im Fall der freistehenden Derivate für Power Purchase Agreements erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsfaktoren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

	1.3.2024	1.3.2023
	– 28.2.2025	– 29.2.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	6.110	5.712
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	– 8.348	– 143.870
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	4.246	20.822
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	– 14.655	– 13.404
Summe	– 12.647	– 130.740

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstige Erträge“ beziehungsweise „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen, sofern Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 5.391 (5.398) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 14.654 (13.404) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

42. Risikomanagement von Finanzinstrumenten

42.1 Allgemeine Angaben

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit potenziellen Risiken wie Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken) sowie unterschiedlichen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Commoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz sowie Energiepreisrisiken aus dem Einkauf von Energieträgern sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken für Zinsen und Wechselkurse. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelungen und Vorgaben.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

42.2 Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden beziehungsweise uneinbringlich werden, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nordzucker Konzerns.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Reduktion des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Ausleihungen hat der Nordzucker Konzern im Rahmen des Risikomanagements folgende Prozesse etabliert:

- Bonitätsprüfungen bei Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfungen bei bestehenden Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms, gegebenenfalls ergänzt um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien
- systemgestützte Kreditlimitprüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Für verbleibende Restrisiken werden zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko bestimmt (gemäß IFRS 9 Wertberichtigungsvorschriften). Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitablauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 28.

Liquiditätsüberschüsse/Derivate

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

42.3 Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert. Daneben existiert ein Gesellschafterdarlehen der Nordzucker AG, aus dem zum Abschlussstichtag noch Mittel abgerufen werden konnten.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die strategische Finanzplanung ist Teil der Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Konzerns. Um die saisonalen Liquiditätsbedürfnisse und Zahlungsverpflichtungen auch kurzfristig abdecken zu können, stehen Kreditmittel aus den syndizierten sowie bilateralen Kreditlinien zur Verfügung, die sich am maximalen Bedarf zuzüglich Headroom orientieren (siehe auch Anhangangabe 34).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ -abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 28.2.2025					
Finanzverbindlichkeiten	298.516	– 307.609	– 221.984	– 83.062	– 2.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	– 287.699	– 215.497	– 72.202	0
Leasingverbindlichkeiten	16.964	– 19.910	– 6.487	– 10.860	– 2.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569.719	– 569.719	– 569.719	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	47.777	– 47.777	– 42.464	– 5.313	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44.613	– 44.613	– 35.083	– 3.413	– 6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	1.712	– 1.712	– 599	– 1.113	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung aus dem Energieeinkauf (PPAs)	6.118	– 6.118	0	0	– 6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	13.348	– 13.348	– 11.322	– 2.025	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	236	– 236	0	– 236	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	23.201	– 23.201	– 23.161	– 39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	– 60.585	60.585	52.945	7.640	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	– 17.481	17.481	12.214	5.267	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	– 13.428	13.428	11.124	2.304	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	– 16.572	16.572	16.534	39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	– 31	31	0	31	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen von Versicherungserstattungen	– 13.073	13.073	13.073	0	0
Summe	900.040	– 909.133	– 816.304	– 84.148	– 8.680

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Zahlungen aus Finanzinstrumenten nach Restlaufzeiten

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ -abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 29.2.2024					
Finanzverbindlichkeiten	186.218	– 210.638	– 97.653	– 110.408	– 2.577
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.923	– 194.010	– 92.145	– 101.865	0
Leasingverbindlichkeiten	14.295	– 16.628	– 5.508	– 8.543	– 2.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572.454	– 572.454	– 572.454	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	39.584	– 39.584	– 34.141	– 5.443	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	101.692	– 101.692	– 72.236	– 23.155	– 6.301
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	32.058	– 32.058	– 20.572	– 11.486	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (CO ₂ -Zertifikate)	677	– 677	– 677	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (PPAs)	6.301	– 6.301	0	0	– 6.301
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	38.364	– 38.364	– 26.717	– 11.647	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	22	– 22	0	– 22	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	24.270	– 24.270	– 24.270	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	– 38.952	38.952	38.660	292	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	– 611	611	319	292	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	– 13.822	13.822	13.822	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	– 1.318	1.318	1.318	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	– 23.196	23.196	23.196	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Einzahlungen von Versicherungserstattungen	– 4	4	4	0	0
Summe	860.997	– 885.417	– 737.824	– 138.714	– 8.878

Einbezogen in die Restlaufzeitanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

42.4 Marktrisiken/Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins- und Rohstoffpreisänderungen. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung des Nordzucker Konzerns mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zum Euroraum zählen. Damit sind sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkurschwankungen behaftet.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der Konzernwährung Euro anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen mit abweichender Landeswährung.

Währungsmanagement

Ziel des Währungsmanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheidet der Bereich Corporate Finance in Abstimmung mit den Zentralfunktionen Konzern-Vertrieb und Konzern-Beschaffung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken wird der Natural-Hedge-Ansatz verfolgt. Darüber hinaus erfolgt eine Absicherung über den gezielten Einsatz von Derivaten in Form von Devisentermingeschäften.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. das Konzern eigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen wären.

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Währungssicherungen werden bei dieser Betrachtung außen vorgelassen; ein Überhang an Verbindlichkeiten ist als negativer Betrag dargestellt.

Währungssensitivität

TEUR	28.2.2025	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
USD		21.259	16.379	-1.933	-1.297	2.362	1.591
EUR		63.382	69.295	-5.762	-6.097	7.042	7.452
PLN		148.855	129.471	-13.532	-11.770	16.539	14.386
SEK		50.756	95.735	-4.614	-8.703	5.640	10.637
AUD		39.365	42.583	-3.579	-3.871	4.374	4.731
NZD		24.608	25.858	-2.237	-2.351	2.734	2.873
Übrige Währungen		9.284	11.806	-844	-1.073	1.032	1.312

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko und werden daher nicht betrachtet.

Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um +/- 10 Prozent auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. als Aufwand (-) dargestellt.

Zinsrisikomanagement

Der Nordzucker Konzern sichert den Liquiditätsbedarf im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und Bankkredite auf regionaler Ebene ab. Zu den Details wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Zum Risikomanagement werden in begrenztem Umfang (derzeit nur bei MSL) derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt.

Sensitivitätsanalyse

Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte, bezogen auf die am 28. Februar 2025 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zur Erhöhung des Zinsaufwandes wie in unten stehender Tabelle geführt. Ein Rückgang des Marktzinsniveaus führt analog zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Zinsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus variablen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ergeben. Diese Zinsänderungsrisiken stehen im Zusammenhang mit kampagnetypischen Liquiditätsschwankungen oder mit bestehenden bzw. geplanten variablen verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinssensitivität

TEUR	2024/25			2023/24		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
			– 2.816			– 1.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	281.552	– 2.816	171.923	171.923	– 1.719

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Risiken aus Commoditypreisen

Im operativen Bereich ist der Nordzucker Konzern aufgrund volatiler Preise auf den Commoditymärkten wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises und Preise für Energieträger sowie damit verbundene CO₂-Emissionen betreffen.

Als wesentliche Risikoträger wurden im Nordzucker Konzern Zuckerverkäufe und die damit verbundenen Währungsrisiken sowie der Einkauf von Energie identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Management von Commoditypreisen

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring der Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach dem Exposure für Zucker, Bioethanol und dem für Energie. Regelmäßig werden aktuelle Entwicklungen von den Heads of Sales, Procurement und Corporate Finance vorgestellt und diskutiert. Basierend auf der festgelegten Sicherungsstrategie wird dann über die konkrete Risikoabsicherung entschieden. Eine laufende Nachverfolgung der Sicherungsquoten erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting.

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Finanzbereich setzt der Nordzucker Konzern marktübliche derivative Instrumente ein (OTC und börsengeclearte Geschäfte). Im operativen Bereich werden Commodityderivate wie Zuckerfutures, Derivate auf Gas- und Öl-Termingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Risiken im Finanzbereich

werden marktübliche Währungstermingeschäfte und Zinsswaps (nur MSL) eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen der bestehenden Regeln und unter Einhaltung der durch den Vorstand gesetzten Limits durchgeführt. Dabei wird außerdem gewährleistet, dass Übersicherungen ausgeschlossen sind. Folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag:

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

TEUR 28.2.2025	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
Währungstermingeschäfte	140.608	62.925	195	122	1.430	116
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	278.185	263.115	9.032	6.820	9.826	37.207
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise	155.136	119.209	17.481	611	1.712	32.058
CO ₂ -Derivate	0	6.297	0	0	0	677
Zinsderivate	65.707	65.931	31	1.318	236	22
Summe in Cashflow Hedge	639.636	517.477	26.739	8.871	13.203	70.080
Währungstermingeschäfte	1.301.232	1.736.708	16.377	23.196	21.771	24.153
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	9.125	44	4.396	6.880	3.522	1.157
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise (PPA)	0	0	0	0	6.118	6.301
Summe freistehende Derivate	1.310.357	1.736.753	20.773	30.077	31.410	31.612
Gesamt	1.949.993	2.254.230	47.512	38.948	44.613	101.692
davon Veränderung des Eigenkapitals	639.636	517.477	26.739	8.871	13.203	70.080
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern	1.310.357	1.736.753	20.773	30.077	31.410	31.612

Bezüglich Zins-, Währungs- und Energiederivaten (OTC-Derivate) unterliegt der Nordzucker Konzern bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern bester Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten (zum Beispiel Zuckerderivate), die an Terminbörsen abgeschlossen werden, ergeben sich keine Kreditrisiken.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Sensitivitätsanalyse

Der Marktwert der am 28. Februar 2025 im Bestand befindlichen Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um 10 Prozentpunkte sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 Prozent und Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker und Energie um jeweils 10 Prozent

wie in unten stehender Tabelle dargestellt entwickeln (Sensitivität). Für die Ermittlung der Zinssensitivität wurde eine Auf- bzw. Abwertung von jeweils ein Prozent herangezogen. In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung das Ergebnis vor Ertragsteuern wie in folgender Tabelle verändert:

Sensitivität der Derivate

TEUR 28.2.2025	Netto-Marktwerte		Veränderung des Marktpreises		Veränderung FX EUR:USD	
	2024/25	2023/24	Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)	Δ Marktwert Sensitivität (+)	Δ Marktwert Sensitivität (-)
			2024/25	2024/25	2024/25	2024/25
Währungstermingeschäfte	-1.430	-116	-1.043	-1.261	0	0
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	-9.826	-37.207	-21.032	22.951	1.505	292
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise	-1.712	-32.058	33.244	-866	-3	3
CO ₂ -Derivate	0	-677	0	0	0	0
Zinsderivate	-236	-22	-82	-364	-49	-217
Summe in Cashflow Hedge	-13.203	-70.080	11.087	20.461	1.453	78
Währungstermingeschäfte	-21.771	-24.153	8.968	-23.747	0	0
Commodityderivate – Zuckerverkaufspreise	-3.522	-1.157	-6.551	2.801	4.007	-8.282
Commodityderivate – Energieeinkaufspreise (PPA)	-6.118	-6.301	639	-639	0	0
Summe freistehende Derivate	-31.410	-31.612	3.055	-21.585	4.007	-8.282
Gesamt	-44.613	-101.692	14.143	-1.125	5.460	-8.204
davon Veränderung des Eigenkapitals	-13.203	-70.080	11.087	20.461	1.453	78
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern	-31.410	-31.612	3.055	-21.585	4.007	-8.282

Insbesondere Commodityderivate und teilweise Währungstermingeschäfte (nur MSL) werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden

Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst.

43. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich oder über gemeinsame Beherrschung beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte sowie deren Angehörige der Nordzucker AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Nordzucker Holding AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der Lieferung von insbesondere Zuckerrüben, Futtermitteln, Saatgut, Carbokalk sowie Düngemitteln mit den oben genannten nahestehenden Personen, die zu Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Personen führen. Im Berichtszeitraum betrug der wertmäßige Umfang der Liefer- und Leistungsbeziehungen weniger als ein Prozent der Herstellungskosten, ebenso die noch offenen Posten zum Bilanzstichtag. Alle Geschäftsvorfälle werden zu marktüblichen Konditionen geschlossen. Den Forderungen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zugrunde.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Beziehungen zu nahestehenden Personen/Unternehmen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.667	660
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	47.776	39.583
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	90	90
Finanzergebnis	11.182	9.961

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode und im Vorjahr mit 2.667 (660) TEUR auf die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 12.582 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.313 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 29.434 TEUR auf die Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. In der Vergleichsperiode entfallen 9.582 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.443 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 24.106 TEUR auf die Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. Es besteht keine Veranlassung, Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Forderungsberichtigungen zu erfassen.

Bei der Nordzucker Holding AG und der Union-Zucker Südhannover GmbH handelt es sich um Gesellschafterinnen der Nordzucker AG; die entsprechenden Verbindlichkeiten betreffen Darlehen und laufende Verrechnungskonten. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf sonstige nahestehende Unternehmen und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Anhangangabe 24.

44. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	28.2.2025	29.2.2024
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	46.202	72.070
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.757	1.117
Zuschuss Queensland	0	4.229
Summe	47.959	77.416

46. Abschlussprüferhonorar

Gesellschaften des Nordzucker Konzerns haben von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, und weiteren verbundenen Gruppengesellschaften Leistungen in Höhe von 990 (960) TEUR im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG sowie in Höhe von 523 (152) TEUR für sonstige Leistungen bezogen.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Konzernanhang

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

47. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre

Jochen Johannes Juister,
Landwirt, Nordhastedt
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn,
Landwirt, Garmissen
Stellvertretender Vorsitzender

Alexander Heidebroek,
Landwirt, Gevensleben

Friedrich Christoph Heins,
Landwirt, Uehrde

Eckhard Hinrichs,
Landwirt, Wrestedt-Wieren

Christoph Klöpper,
Geschäftsführer der Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG,
Hirschberg a. d. Bergstraße

Henrik Madsen, bis 1. Oktober 2024
Chief Commercial Officer Emmelev A/S,
Otterup (DK), Padborg, Dänemark

Bernd Schliephacke,
Landwirt, Rohrsheim

Oliver Seidl, ab 2. Oktober 2024
Selbstständiger Unternehmensberater/ehem. CFO
der DB Schenker AG, Stuttgart

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,
Mitglied des Vorstands K+S Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Grit Worsch,
Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG,
Woltersdorf

Vertreter der Arbeitnehmer
Sigrun Krüssmann,
Laborantin, Seelze
Stellvertretende Vorsitzende

Steffen Blümel,
Energieanlagenelektroniker, Uelzen

Irmhild Börner,
Industriekauffrau, Sehnde

Ulf Gabriel,
Elektromeister, Gronau (Leine)

Olaf Joern,
Mechatroniker, Uelzen

Als Vorstände waren in der Berichtsperiode bestellt:

Vorstand

Dr. Lars Gorissen,
Braunschweig, Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer

Alexander Bott,
Düsseldorf, Chief Financial Officer

Alexander Godow,
Hannover, Chief Operating Officer

48. Vergütungsbericht

Im Folgenden werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Nordzucker AG beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

48.1 Vergütung des Vorstands

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft.

Die Kriterien für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten, die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen wie die Gestellung eines Dienstwagens. Die monetären Vergütungsteile bestehen aus einem festen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird, und einer ergebnis- und leistungsabhängigen variablen Vergütung. Der variable Anteil zuzüglich etwaiger Sondervergütungen beträgt maximal 50 Prozent der Gesamtbezüge (die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus dem festen Jahresgrundgehalt und der variablen Vergütung sowie etwaigen Sondervergütungen). Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Basis mehrerer Komponenten unter Betrachtung steuerungsrelevanter Kennzahlen sowie strategischer Zielsetzungen berechnet. Für die Betrachtung der steuerungsrelevanten Kennzahlen wird ein dreijähriger Betrachtungszeitraum angenommen, um eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bilden zu können. Gegen die Bemessungsgrundlage werden die Kennzahlen des laufenden Geschäftsjahres gelegt, sodass ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen entstehen. Des Weiteren werden für jedes Geschäftsjahr strategische und für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogene Ziele, die einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens liefern, vereinbart.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich nachfolgende Vergütung für die Berichtsperiode 2024/25 sowie für die Vergleichsperiode 2023/24:

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2024/25

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges ¹	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	145.950	125.000	19.759	980.709
Alexander Bott	550.000	85.138	125.000	13.183	773.321
Alexander Godow	550.000	85.138	125.000	25.460	785.598
Summe	1.790.000	316.226	375.000	58.402	2.539.628

¹ Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z. B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2023/24

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges ¹	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	300.000	125.000	19.418	1.134.418
Alexander Bott	540.000	175.000	125.000	12.661	852.661
Alexander Godow	441.667	175.000	125.000	25.236	756.618
Summe	1.671.667	650.000	375.000	57.315	2.753.982

¹ Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z. B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Pensionszusagen in Form von beitragsorientierten und leistungsorientierten Zusagen gewährt.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter in Höhe von 875 (930) TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 9.955 (9.959) TEUR gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

48.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung eine dividendenabhängige Komponente. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats sowie Vorsitz der und Teilnahme an Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Nordzucker AG geregelt.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von 27.500 Euro und eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 50 Euro je 0,01 Euro Dividende, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre auf die Stückaktie ausgeschüttet worden ist. Die Dividende beträgt für die Berichtsperiode 2024/25 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 0,40 Euro (Berichtsperiode 2023/24: 2,00 Euro; Berichtsperiode 2022/23: 1,20 Euro) pro Stückaktie. Die Höhe der variablen Vergütung ist begrenzt auf die Höhe der einfachen festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3,0-Fache, Stellvertreter des Vorsitzenden und Ausschussvorsitzende erhalten das 1,6-Fache der Gesamtvergütung. Bekleidet ein Aufsichtsratsmitglied mehrere dieser Funktionen, wird der erhöhte Vergütungssatz lediglich einmal gewährt. Ausschussmitglieder erhalten für jeden Ausschuss des Aufsichtsrats, dem sie angehören, das 0,2-Fache der Gesamtvergütung bis zu einem maximalen Erhöhungssatz von 1,4. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen pauschalen Auslagenersatz in Höhe von 1.000 Euro, der nach den oben benannten Faktoren erhöht wird. Sitzungsgelder werden nicht gewährt.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zum Dividendenvorschlag für die Berichtsperiode 2024/25 werden nachfolgende Beträge gewährt:

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats 2024/25

EUR	Feste Vergütung ¹	Variable Vergütung ¹	Auslagenpauschale ¹	Summe	Faktor	Zeitanteil 1	Zeitanteil 2	Gesamtvergütung	Gesamt Vorjahr
Jochen Johannes Juister (Vors.)	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	3,0	365,00	365,00	103.500,00	105.600,00
Helmut Bleckwenn (stellv. Vors.)	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,6	365,00	365,00	55.200,00	56.320,00
Sigrun Krüssmann (stellv. Vors.)	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,6	365,00	365,00	55.200,00	56.320,00
Steffen Blümel	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	365,00	365,00	41.400,00	42.240,00
Irmhild Börner	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	125,00	365,00	14.178,08	
				34.500,00	1,4	240,00	365,00	31.758,90	
						365,00	365,00	45.936,99	42.240,00
Dr. Karl-Heinz Engel (bis 6. Juli 2023)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	365,00	0,00	12.310,38
Ulf Gabriel	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	365,00	365,00	41.400,00	42.240,00
Alexander Heidebroek	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,4	365,00	365,00	48.300,00	46.817,92
Friedrich Christoph Heins	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,6	365,00	365,00	55.200,00	56.320,00
Eckhard Hinrichs	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	125,00	365,00	14.178,08	
				34.500,00	1,4	240,00	365,00	31.758,90	
						365,00	365,00	45.936,99	42.240,00
Olaf Joern	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	365,00	365,00	41.400,00	42.240,00
Christoph Klöpper	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,0	365,00	365,00	34.500,00	22.889,62
Henrik Madsen (bis 1. Oktober 2024)	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	215,00	365,00	24.386,30	42.240,00
Bernd Schliephacke	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	125,00	365,00	14.178,08	
				34.500,00	1,6	240,00	365,00	36.295,89	
						365,00	365,00	50.473,97	46.817,92
Oliver Seidl (seit 2. Oktober 2024)	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	150,00	365,00	17.013,70	
Dr. Carin-Martina Tröltzsch	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,2	365,00	365,00	41.400,00	42.240,00
Grit Worsch	27.500,00	6.000,00	1.000,00	34.500,00	1,4	365,00	365,00	48.300,00	49.280,00
Summe	440.000	96.000	16.000					749.548	748.356

¹ Angaben ohne Entschädigung für die von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund ihrer Tätigkeit zu entrichtende Umsatzsteuer.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

48.3 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands halten keine wesentlichen Aktienbestände.

Mitglieder des Aufsichtsrats und denen nahestehende Personen waren zum 28. Februar 2025 im Besitz von Aktien, deren Anzahl jedoch unter einem Prozent der ausgegebenen Aktien der Nordzucker AG liegt. Die Aktien stehen nicht im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

48.4 Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Nordzucker AG werden von der Nordzucker AG gegen die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen versichert.

Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine gruppenweite einheitliche Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung, die die Organmitglieder der Nordzucker AG miteinschließt. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

49. Dividendenvorschlag

Die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß Aktiengesetz nach dem im Jahresabschluss der Nordzucker AG ausgewiesenen, nach den handelsrechtlichen Vorschriften bestimmten Bilanzgewinn. Der Jahresabschluss der Nordzucker AG für die Berichtsperiode 2024/25 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 19.321 TEUR aus. Der Vorstand schlägt vor, für die Berichtsperiode 2024/25 einen Betrag von 19.320.520 Euro (0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Die Dividende der Vorjahresperiode betrug 96.602.600 Euro (2,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie).

50. Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode betreffen die Vertragserweiterung des Konsortialkreditvertrages. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nicht vor.

Braunschweig, den 12. Mai 2025

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker AG, Braunschweig, zum 28. Februar 2025

	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	%	indirekt
		%	%	über Unternehmen
Einbezogene Tochterunternehmen				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100		
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100		
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100		
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ Captive	100		
Lime Street Insurance PCC Limited, SugarBridge Cell (Florianna, Malta)	Sugar Bridge		100	NZ Captive
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87		
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	Povazsky	96,80		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100	
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100	
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SD AB		100	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100	NS AB
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	NS Kėdainiai		77,02	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100		
Nordic Sugar Oy (Käntvik, Finnland)	NS Oy		100	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Käntvik, Finnland)	Suomen Oy		80	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100		
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	MSL		70,94	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd (Mackay, Australien)	QCS		70,94	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94	MSL
NZ Cane Sugar Brazil Ltda. (Sao Paulo, Brasilien)			100	NZCS

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt		indirekt
		%	%	
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	MEF		50	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	NZR		50	NZ KG
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25	MSL
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		25	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		25	MSL
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
Nordzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25		
Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD, a.s. (Dobrovíce, Tschechien)	TTD	35,38		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		50	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		50	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		66,67	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		66,67	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)			5,40	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			9,10	MSL

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



Jochen Johannes Juister (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG

für das Geschäftsjahr 2024/25

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

die Nordzucker AG blickt trotz angespannter Lage auf dem EU-Zuckermarkt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024/25 zurück. Nach einer außergewöhnlichen Hochphase der Zuckerpreise sind diese im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr stark gefallen. Dennoch konnte die Nordzucker AG ein deutlich positives Ergebnis ausweisen, von dem unsere Aktionäre profitieren können. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung empfehlen, eine Dividende von 0,40 Euro pro Aktie auszuschütten. Damit erhalten Sie als Aktionäre und Eigentümer eine angemessene Verzinsung Ihres Kapitals und profitieren direkt vom positiven Geschäftsergebnis.

In den Beratungen von Aufsichtsrat und Vorstand lag ein Fokus auf der Weiterentwicklung und Fokussierung der Unternehmensstrategie, um den Konzern an die Marktentwicklungen anzupassen. Der Aufsichtsrat begrüßt die Maßnahmen und unterstützt die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Exzellenz im bestehenden Geschäft bei möglichst geringen Kosten, um den Konzern wettbewerbs- und zukunftsfähig aufzustellen.

Im EU-Zuckergeschäft gibt es verschiedene Herausforderungen, die der Aufsichtsrat aufmerksam verfolgt und mit dem Vorstand erörtert hat: Der europäische Zuckermarkt zeigt sich volatil und tendenziell schrumpfend. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen – von Kunden und Gesellschaft sowie durch gesetzliche Auflagen. In diesem Zusammenhang unterstützt der Aufsichtsrat die Verpflichtung von Nordzucker zu den Dekarbonisierungszielen der Science Based Targets initiative.

Aus Sicht des Aufsichtsrats und des Vorstands sind Wachstum und Diversifizierung ein zentrales Element, um die Abhängigkeiten von Preisschwankungen im EU-Zuckermarkt zu verringern und gleichzeitig das Unternehmensergebnis nachhaltig zu stabilisieren und zu steigern. Nordzucker setzt weiter auf Wachstum und Diversifizierung, insbesondere durch die Erweiterung des Geschäfts in der Business Unit Cane. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien sieht der Aufsichtsrat als guten Ausgangspunkt dafür, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt. Zudem werden die bereits in Australien laufenden Exzellenz- und Optimierungsprojekte durch den Aufsichtsrat unterstützt und als wichtiger Beitrag zur Steigerung der Effizienz und Profitabilität angesehen.

Ein weiterer strategischer Baustein ist auch – nach der Entscheidung des Vorstands, die geplante Erbsen-Proteinfabrik in Groß Munzel aufgrund der Marktentwicklung nicht zu bauen – der weiterhin beabsichtigte Einstieg in den Wachstumsmarkt für alternative Proteine. Die konkrete Strategie zum Markteintritt wird aktuell durch den Vorstand überarbeitet und dann mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Um den steigenden Kosten und Herausforderungen im Rübenanbau zu begegnen, befürwortet der Aufsichtsrat deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette. Im Rahmen der vom Vorstand definierten Exzellenz-Initiativen und weiterer Optimierungen sollen die Kosten deutlich reduziert werden.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Nordzucker durch die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und die starke Position im Zuckermarkt behauptet.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [Bestätigungsvermerk](#)
- [Kontakte](#)

Personalia

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung der Nordzucker AG aus 15 Mitgliedern zusammen. Von den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats stammen zehn Mitglieder aus den Reihen der Anteilseignervertreter, fünf Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelpartizipationsgesetzes gewählt. Bei der Hauptversammlung am 4. Juli 2024 wählten die Aktionäre Jochen Johannes Juister für eine vierjährige Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat. Henrik Madsen legte sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 nieder. Das Amtsgericht Braunschweig bestellte auf Initiative des Aufsichtsrats Oliver Seidl mit Wirkung zum 2. Oktober 2024 in den Aufsichtsrat.

Die Arbeit des Aufsichtsrats: Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat auch im Geschäftsjahr 2024/25 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns kontinuierlich beraten und überwacht. Diese Überwachung und Beratung erfolgte insbesondere in Aufsichtsratssitzungen und den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2024/25 zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Außerdem tagte das Aufsichtsgremium nach der Hauptversammlung im Juli 2024 in konstituierender Sitzung. An allen Sitzungen – mit Ausnahme der Besprechung von Interna – nahm jeweils auch der Vorstand der Nordzucker AG teil.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahrs am 5./6. März 2024 beschloss der Aufsichtsrat das Budget des Nordzucker Konzerns für das Geschäftsjahr 2024/25 und diskutierte und beriet umfassend die Mehrjahresplanung. Der Aufsichtsrat wurde zudem zu den Rahmenbedingungen der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), zur Umsetzung bei Nordzucker und zu den Aufgabenstellungen des Aufsichtsrats geschult.

Der Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2023/24 sowie der Abhängigkeitsbericht standen im Mittelpunkt der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. Mai 2024 („Bilanzsitzung“). Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion sowie auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG fest und billigte den Konzernabschluss. Weiterhin bereitete der Aufsichtsrat die Hauptversammlung vor.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Juli 2024 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, bei der Personalia im Vordergrund standen: Dabei wählten die Aufsichtsräte erneut Jochen Johannes Juister einstimmig bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027/28 beschließt, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Als Stellvertreter aus dem Kreis der Anteilseigner wurde Helmut Bleckwenn bestätigt. Sigrun Krüssmann wurde – auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter – zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

In den Präsidialausschuss, dem Jochen Johannes Juister als Aufsichtsratsvorsitzender vorsteht, wurden die Anteilseignervertreter Helmut Bleckwenn, Eckhard Hinrichs, Alexander Heidebroek und Dr. Carin-Martina Tröltzsch sowie die Arbeitnehmervertreter Sigrun Krüssmann und Steffen Blümel gewählt.

Friedrich-Christoph Heins bleibt Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses – Jochen Johannes Juister, Henrik Madsen, Bernd Schliephacke, Grit Worsch, Ulf Gabriel und Olaf Joern wurden als Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses gewählt. Mit Ausscheiden von Henrik Madsen wurde Oliver Seidl als Mitglied in den Prüfungs- und Finanzausschuss gewählt.

Zu Mitgliedern des Personalausschusses wurden Alexander Heidebroek, Sigrun Krüssmann, Irmhild Börner, Bernd Schliephacke und Grit Worsch gewählt, zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses Eckhard Hinrichs, Bernd Schliephacke und Christoph Klöpper. Jochen Johannes Juister steht als Aufsichtsratsvorsitzender dem Personal- und dem Nominierungsausschuss vor.

Neu eingerichtet wurde ein Agrarausschuss, dem Bernd Schliephacke als Vorsitzender vorsteht. Dem Gremium gehören ferner Irmhild Börner und Eckhard Hinrichs sowie als ständiger Gast Jochen Johannes Juister an.

Bei der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 17. September 2024 stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses nach gründlicher Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Investitionsbudget für das kommende Geschäftsjahr zu und wurde auch über die Mehrjahresplanung der Investitionen detailliert in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen einer CO₂-Reduktion für die Zuckerpproduktion – die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren enorme Anstrengungen im Konzern erfordern. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Nordzucker der Science Based Targets Initiative verpflichtet: Auf unabhängiger und wissenschaftlicher Basis wurde das konzernweite Ziel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens abgestimmt.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 19./20. November 2024 in Form einer Exkursion nach Nykøbing (DK) und Örtofta (SE) statt.

In einer außerordentlichen Sitzung am 4. Dezember 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem gegenwärtigen Stand der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)-Nachhaltigkeitsberichterstattung.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

Bericht des Aufsichtsrats

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Am 11. Februar 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung, die per Videokonferenz abgehalten wurde, über den aktuellen Stand des Projekts Plant Based Ingredients. Aufgrund der aktuellen Marktlage sei entschieden worden, den Baubeginn der Erbsen-Proteinfabrik in Groß Munzel vorerst zu verschieben. Es wurde erörtert, dass der Markt für pflanzliche Proteine momentan geringer als erwartet wächst. Hinzu kommen zusätzliche Importe nach Europa und neu entstehende Produktionskapazitäten. Dies führt in Europa zu erheblichen Überkapazitäten und historisch niedrigen Preisen.

In allen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Folgen und Risiken der Kartellverfahren für Nordzucker, mit dem Finanzstatus des Unternehmens sowie mit Vorausschauen und Planungen der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns befasst. Er hat die Strategie, deren Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung des Nordzucker Konzerns regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert. Der Gang der Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement nebst Internem Kontrollsysteem und die Ordnungsmäßigkeit nach den Compliance-Vorgaben sowie Geschäftsvorgänge von erheblicher Bedeutung waren ebenfalls Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Der Vorstand ist innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen seinen Informationspflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle Sachverhalte vorgelegt, die einer Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften. Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Darüber hinaus stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in engem, regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und mit dem Vorstand Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Übereinstimmung mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen beraten.

Dem Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024/25 von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder weiteren Geschäftspartnern auftreten könnte – angezeigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben folgende fünf Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungs- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie einen Agrarausschuss. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2024/25 vier Mal (7. Mai 2024, 3. September 2024, 5. November 2024 sowie am 26. Februar 2025). Das Aufsichtsratspräsidium befasste sich insbesondere mit den jeweils wesentlichen aktuellen Themen des Nordzucker Konzerns sowie mit wichtigen Projekten und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Das Präsidium bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen (einschließlich Termin- und Themenplanung) und die Hauptversammlung vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss trat im Geschäftsjahr 2024/25 fünf Mal (7. Mai 2024, 28. Juni 2024, 3. September 2024, 5. November 2024 sowie am 26. Februar 2025) zusammen. Er befasste sich regelmäßig mit dem Finanzstatus und den Vorausschauen, der Unternehmensfinanzierung, der Investitionsplanung, den Quartals- und Halbjahresergebnissen des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG, dem Risikomanagement, dem Internen Kontrollsystem sowie der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Ergebnissen der Internen Revision. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht von Compliance-Koordination. Das Gremium ist zudem für die Überwachung der Vorbereitungen im Hinblick auf die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig. Dazu erörterte der Ausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer den Stand der entsprechenden Vorbereitungsarbeiten.

Der Ausschuss diskutierte in Gegenwart des Abschlussprüfers die Abschlüsse und Lageberichte des Nordzucker Konzerns sowie der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2024/25. Erstmals war die Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt. Gegenstand der Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025/26 und die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2024/25 sowie der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025/26 und der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurden auf einer Sitzung außerhalb des Berichtszeitraums am 13. Mai 2025 vorbereitet.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

Bericht des Aufsichtsrats

[Bestätigungsvermerk](#)

[Kontakte](#)

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr an zwei Terminen: am 26. April 2024 sowie am 13. Januar 2025. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die variable Vergütung des Vorstands vorbereitet.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2024/25 zu drei Sitzungen zusammen, die am 21. März 2024, 7. Juni 2024 sowie am 7. Januar 2025 stattfanden. Er diskutierte das Anforderungsprofil für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die Zielzusammensetzung und schlug dem Gesamtaufsichtsrat außerdem Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Stellvertreter und für die Aufsichtsratsausschüsse vor.

Der neu eingerichtete Agrarausschuss trat im Geschäftsjahr 2024/25 zu fünf Sitzungen zusammen, die am 10. Juli 2024, 12. Juli 2024, 2. Oktober 2024, 24. Oktober 2024, 11. Dezember 2024 stattfanden. Aufgabe des Agrarausschusses ist es, den Vorstand in Fragen der landwirtschaftlichen Rohstoffbeschaffung (unter anderem Zuckerrübe, Zuckerrohr, Erbse) zu beraten sowie die Entwicklung der Rohstoffmärkte zu erörtern. Der Ausschuss hat sich in den durchgeführten Sitzungen intensiv mit Vertragsmodellen und dem Status der Zeichnungen der Anbauverträge auseinandergesetzt. Der Vorstand berichtete zudem zu den Rahmenbedingungen und zum Stand der Vertragszeichnungen des Erbsenanbaus. Sehr intensiv befasste sich der Ausschuss ferner mit den Herausforderungen und dem Umgang mit Blattkrankheiten, die durch die Schilf-Glasflügelzikade übertragene Bakterien verursacht werden und zu den Rübenkrankheiten SBR und Stolbur führen können.

Jahresabschluss 2024/25

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG und des Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsbeschluss und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 4. Juli 2024 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat den Jahresabschluss der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2024/25 inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft, den Aufsichtsräten rechtzeitig vorgelegt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die oben genannten Dokumente wurden vom Prüfungs- und Finanzausschuss und vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers nach dessen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 26. Mai 2025 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, wonach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024/25 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Stückaktie empfohlen wird.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchten wir unseren aufrichtigen Dank und unsere Anerkennung für die herausragende Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der letzten und außergewöhnlich langen Kampagne aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre Professionalität und Ihr Engagement haben maßgeblich zum Erfolg von Nordzucker beigetragen.

Besonders in herausfordernden Zeiten haben Sie gezeigt, dass wir uns auf Ihre Fähigkeiten und Ihre Einsatzbereitschaft verlassen können. Ihre Leistungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gemeinsamen Erfolge und stärken die Position von Nordzucker in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Braunschweig, den 26. Mai 2025

Jochen Johannes Juister

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nordzucker AG, Braunschweig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker AG, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 28. Februar 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzernneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

[Brief des Vorstands](#)

[Strategie: Fields for Growth](#)

[Nordzucker in Zahlen](#)

[Blick ins Unternehmen](#)

Zahlen und Fakten

[Kennzahlen](#)

[Nordzucker in Europa und Australien](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

Bestätigungsvermerk

[Kontakte](#)

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Blick ins Unternehmen

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Nordzucker in Europa und Australien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Kontakte



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 13. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Brief des Vorstands

Strategie: Fields for Growth

Nordzucker in Zahlen

Zahlen und Fakten

- [Kennzahlen](#)
- [Nordzucker in Europa und Australien](#)
- [Konzernlagebericht](#)
- [Konzernabschluss](#)
- [Konzernanhang](#)
- [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- [**Bestätigungsvermerk**](#)
- [Kontakte](#)

[Brief des Vorstands](#)[Strategie: Fields for Growth](#)[Nordzucker in Zahlen](#)[Blick ins Unternehmen](#)**Zahlen und Fakten**[Kennzahlen](#)[Nordzucker in Europa und Australien](#)[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Bestätigungsvermerk](#)**Kontakte****Nordzucker AG**

Küchenstraße 9
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2411-0
Telefax: 0531 2411-100
Info@Nordzucker.com
www.Nordzucker.com

Communications

Nicole Dinter
Telefon: 0531 2411-158
NordzuckerCommunications@Nordzucker.com

Aktienregister

Nicole Riedel-Elias
Telefon: 0531 2411-163
Aktien@Nordzucker.com

Konzept, Gestaltung und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
www.hgb.de

Der Bericht wird in den Sprachen Deutsch und Englisch im Internet
unter www.Nordzucker.com im Download-Center als PDF-Datei
zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.